

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 25/27.

„Tagblatt-Haus“.
Schalterhalle geöffnet von 8 Uhr morgens
bis 8 Uhr abends.

27,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Fernsprecher-Ruf:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.
Sonntags von 10-11 Uhr vormittags.



Bezugspreis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Fracht-
kosten. 2 Bll. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, auswärts 60 Pfg. —
Bezugs-Beziehungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die Verlagsbuchhandlung Langgasse 27,
sowie die 123 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die Verlagsbuchhandlung Langgasse 27,
sowie in den benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.

Anzeigenpreis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen in „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“
in einheitlicher Spalte; 20 Pfg. in beiden abwechselnd. Spaltenführung, sowie für alle übrigen lokalen
Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Bll. für lokale Anzeigen; 2 Bll. für auswärtige
Anzeigen. Ganze, halbe und viertel Seiten, durchgehends, nach besonderer Berechnung.
Bei wiederholter Aufnahme unverändert Anzeigen in Tages- und Wochenblätter entgegennehmender Rabatt.

Für die Aufnahme von Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen wird keine Gebühr erhoben.

Anzeigenannahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags.

Nr. 121.

Wiesbaden, Sonntag, 13. März 1910.

58. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Die Politik der Woche.

Der Kampf um die Reform des preussischen Wahlrechts ist jetzt mit dem Beginn der zweiten Lesung im Plenum des Abgeordnetenhauses am Freitag in das entscheidende Stadium getreten, wenn es auch selbstverständlich nicht ausgeschlossen ist, daß zwischen der zweiten und der dritten Lesung sich noch mancherlei ereignet, was das kaleidoskopische Bild der Wahlrechtsvorlage abermals ändert. Bisher hat die konservative Partei im Verein mit dem Zentrum die Lage so völlig beherrscht, daß dem gegenüber nicht nur der Widerstand der anderen Parteien verlor'ne Nieses- müll' war, sondern auch über den freilich recht schwachen Einspruch der Regierungsvertreter einfach zur Tagesordnung übergegangen wurde. In letzter Zeit sind nun Versuche gemacht worden, auch die Nationalliberalen durch freilich ganz belanglose Zugeständnisse zu dem konservativ-merikanischen Kompromiß heranzuziehen, doch sind diese Bemühungen gescheitert, vielmehr hat die Kammer vor dem Lande, die die Nationalliberalen in taktisch sehr geschickter Weise den Konservativen am Freitag mit ihrer Bestätigung bei der Abstimmung über die öffentliche Wahl bereitet haben, den Abstand zwischen links und rechts noch viel größer herausgetreten lassen.

Befindet sich die preussische Regierung angesichts der völligen Umwälzung ihres Wahlrechtsentwurfs in einer wenig kenneidenswerten Lage, so gilt dies auch für die Reichsregierung in betreff des Mannesmann-Konflikts, denn wenn in den Verhandlungen der Budgetkommission des Reichstags auch auf Seiten aller Parteien das Bemühen zutage trat, die Marokko-Schwierigkeiten nicht unnötig zu vergrößern, so hatte doch der Staatssekretär v. Schoen eine recht schwere und nicht durchweg erfolgreiche Arbeit damit, die gegen die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten erhobenen Vorwürfe zu entkräften. Einen nicht leichten Stand hatte auch der Staatssekretär des Reichsmarineamts v. Tirpitz bei der Staatsberatung im Plenum des Reichstags, die zu recht lebhaften Bemerkungen und Beschwerden, so vor allem über die Zustände auf der Kieler Werft und über das Krupp'sche Panzerplattenmonopol, Anlaß gab. Das Gebiet der hohen Politik berührte Herr v. Tirpitz, indem er gleichsam als Postskriptum zu den Ausführungen des Reichskanzlers über die deutsch-englischen Beziehungen die Erklärung hinzufügte, daß niemals ein formeller englischer Vorschlag hervorgetreten sei, der als

Basis für Verhandlungen über Rüstungsbeschränkungen zur See hätte dienen können.

Mit den Ausführungen des deutschen Reichskanzlers hat sich auch der erste Lord der Admiralität im englischen Unterhaus beschäftigt, indem er auf die Anfrage, ob jene Erklärungen das englische Flottenbudget in einschränkender Weise beeinflussen werden, erwiderte, daß dieses Budget „nicht auf der Annahme basiert werde, daß andere Nationen beabsichtigen, uns gegenüber unfreundlich zu sein, oder daß wir beabsichtigen, gegen sie unfreundlich zu sein“. Das ist ein sehr vernünftiges Wort, aber man sollte sich dementsprechend in England hüten, anderen Mächten bei ihren Flottenrüstungen Vorgegründe unterzuschleichen, die man selbst zurückweist. Im übrigen ist die Aufnahme des neuen englischen Marineetat, der sich auf 832 Millionen Mark beläuft, kennzeichnend für die scharfen Gegensätze zwischen den Parteien, denn während die radikale Presse gegen dies Anwachsen des Flottenbudgets Einspruch erhebt, geht es den Unionisten noch nicht weit genug, und es ist keineswegs ausgeschlossen, daß sowohl die Arbeiterpartei wie die Freie dem in schweren Krisenzeiten befindlichen Kabinett Asquith auch hier Schwierigkeiten bereiten.

Daß übrigens die Flottenrüstungen aufsteigend wirken, zeigt auch die Meldung aus Frankreich, wonach man dort eine Beschleunigung im Kriegsschiffbau eintreten lassen will. Die Westschiffbauindustrie im Toulon-Arsenal durch die schwere Mißstände bei der französischen Marineverwaltung bloßgelegt wurden, ist unterdessen durch einen noch größeren Korruptions-Skandal in den Hintergrund gedrängt worden, nämlich durch die Millionenunterzahlungen des Liquidators der französischen Kirchengüter, Duez, die ein recht bedenkliches Licht auf die französische Verwaltungszustände werfen.

Eine freilich mehr tragikomisch anmutende Sensationsaffäre hat der italienische Deputierte Ghieffè durch seine althergebrachte Rede gegen die angebliche deutsche Spionin Frau v. Siemens zu „enthalten“ versucht, aber die Windmühlenartade dieses DonQuichotte endete mit einer schweren Wamagie für den Ritter von der traurigen Gestalt, der bei der Austragung der von ihm probierten Quelle eine Art Versicherung für sein kostbares Leben „unter voller Garantie“ abschließen wollte.

Ein an Kämpfen und Erfolgen, aber auch an nicht unbegründeter Feindschaft reiches Leben hat nach schwerer Krankheit der Wiener Bürgermeister Lueger beendet, dessen Verdienste um die Hauptstadt Österreichs von Freund und Feind anerkannt werden, dem aber auch an der unstillen politischen Entwicklung in der Donaumonarchie manch „Verdienst“ zufällt und dessen Wirksamkeit als Führer der von ihm begründeten christlich-sozialen Partei gar manchen Baustein geliefert hat zu der unstillen Zersplitterung des Deutschlands in Österreich.

Politische Übersicht.

Ein Engländer über die Kriegsmöglichkeiten.

Der bekannte politische Journalist William Hale, der sieben von einem längeren Aufenthalt in Europa zurückgekehrt ist, wo er in allen Hauptstädten zu den maßgebenden Kreisen in Beziehung trat, veröffentlicht in der New Yorker politischen Monatschrift „The World's Work“ eine eingehende Studie über die Möglichkeit eines deutsch-englischen Krieges, die zu dem Ergebnis kommt, daß irgendein Augen für einen der beiden Staaten daraus nicht erwachsen könnte. Wenn aber — so führt Hale aus, nachdem er die Streitkräfte beider Staaten zu Wasser und zu Lande gegeneinander abgemessen hat — alle Verhältnisse auf Erhaltung des Friedens hinweisen, wie kann sich dann ernstlich die Meinung festsetzen, daß Deutschland und England tatsächlich vor einem Kriege stehen? Die Antwort ist diese: „Der einzige Grund zu dieser Kriegsbefürchtung ist die Überzeugung beider (!) Völker, daß es zu einem Kriege kommen werde. Ich meine nicht, daß das Vorhandensein einer solchen Überzeugung auf geheime Ursachen hindeutet, die einen Krieg wirklich unvermeidlich machen. Ich meine vielmehr, daß das ewige Kriegsgerede, wenn es auch noch so grundlos ist, schließlich den Krieg herbeiführt. Gewöhnlich zwei Nationen an den täglichen Gedanken an einen Krieg und es wird ein Wunder sein, wenn es nicht dazu kommt. Daß sie zwei bis drei Jahre lang täglich die Möglichkeit einer Sache diskutieren und die Sache wird mehr wie wahrscheinlich. Wenn eine Sache dauernd in der öffentlichen Meinung behandelt wird, bringt man jeden Vorfall in irgendwelche Beziehung dazu. Unbewußt hält jeder Umstand nach irgendeiner Beleidigung; Neben und Worte vor irgend autorisierter oder nicht autorisierter Stelle werden unwillkürlich aus dem herrschenden Mißtrauen heraus beurteilt. Das nationale Gefühl ist vorbereitet auf eine Krise, welche der unbedeutendste Zwischenfall herbeiführen kann. Aber alle Erwägungen sprechen dagegen, daß Deutschland Absichten gegen England hat. Denn es ist unmöglich, einzusehen, was es durch einen Krieg noch gewinnen soll, als es schon im friedlichen Wettbewerb gewinnt. Ich habe niemals gefunden, daß Deutsche von dem Wunsch nach einem Krieg mit England erfüllt waren oder daß sie sich einen Vorteil selbst von einem siegreichen Kriege versprochen. Man erzählt dort gar nicht die Abnahme des englischen Einflusses. Die Deutschen würden sehr trübselig sein — und trübselig sind sie wahrhaftig nicht — wenn sie ihre heutige Überlegenheit in Handel und Industrie verlieren würden. Es ist also ein kindlicher Irrtum, anzunehmen, daß Deutschland andere Absichten als friedlichen Wettbewerb auf dem Gebiet des Handels gegen England hat. Deutschland findet viel zu reiche Ernte in seinem eigenen Garten, der natürlichen Ausdehnung seiner heimischen Industrie und der friedlichen Eroberung fremder Märkte.“ Die unmittelbare Gefahr eines Krieges liegt, so schließt diese verdienstliche Betrachtung, deren

Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

Ihre Tochter.

Von Laura Pengel.

Die berühmte Schauspielerin lag gähnend auf einem breiten Divan. Sie studierte ein neues Stück, in dem ihr die Hauptrolle gewidmet war.

Da klopfte das blonde, stumpfnasige Stubenmädchen plötzlich den Kopf herein: „Ein Herr ist hier und wünscht mit der gnädigen Frau zu sprechen.“

„Wer ist es?“

„Ich kenne ihn nicht.“

Die Schauspielerin schwanke einen Augenblick. Sie war schläfrig, müde und schlechter Laune, aber schließlich sagte sie doch: „Lassen Sie den Herrn eintreten.“

Im nächsten Augenblick trat ein kleiner, kränklicher Herr mittleren Alters in das Zimmer. Der Schauspielerin kam dieser sympathische, traurig dreinblickende Herr sehr bekannt vor. Jedenfalls begrüßte sie ihn gewohnheitsmäßig mit einem freundlichen Lächeln, als sie ihm einige Schritte entgegen ging.

„Sie erkennen mich nicht, Alma?“

Die schöne Frau schaute ihn nun näher an. Er wuschelte sie mit Alma an, so muß er also. . . Aber nein. Ihr Herr hat ein sehr gutes Gedächtnis und es klappte nicht beständig bei dem Anblick dieses Gesichtes.

„Ich bin sehr alt geworden“, sagte er mit traurigem Lächeln. „Ich bin Alexius Bomborn.“

Sie schrie überrascht auf. Es war kein Schauspieler, kein Aufführer, sondern ein aus aufrichtigem Herzen kommender Freund. Im nächsten Augenblick fiel sie ihm um den Hals.

„Ach, das ist schön von dir, daß du mich aufgesucht hast. Denn siehst du, was immer auch zwischen uns ge-

schehen ist, ich war doch deine Frau. Und dann hast du auch keine Ursache, mir böse zu sein.“

„Ich bin ja nicht böse, Alma.“

„Das ist schon eine vernünftige Sprache. So habe ich dich lieb. Das, weshalb wir vor zehn Jahren auseinandergegangen sind.“

„Vor fünfzehn Jahren, Alma.“

„Über schweig“ doch“, sagte die schöne Frau lachend. „Du warst immer so kleinlich. Fünfzehn Jahre? Ich höre so hohe Zahlen nicht gern.“

„Gabe keine Angst, Alma. Dir siehst man die lange Zeit nicht an, du bist jung geblieben.“

„Ei, ei, auch Komplimente zu machen haben wir gelernt! Früher warst du nicht so höflich.“

„Nein. Damals habe ich dich geliebt.“

Die schöne Frau schaute ihn tiefgründig an. „Ich weiß, du hast mich nach deiner Art geliebt. Leider hat mir deine Art niemals gefallen. Du warst sehr ernst und ich hätte gern gelacht. Du warst eifersüchtig, aber damals hatte ich wirklich keine Ursache. Nichtsdestoweniger habe ich geweint, als ich dich verlassen habe. Glaube mir, auch während der Fahrt habe ich geweint und der Baron war außerstande, mich zu trösten.“

„Daß das sein, Alma“, sagte er leise. „Daß das sein. Das ist schon lange her, fünfzehn Jahre.“

„Ich bitte dich, wiederhole das nicht so oft, du machst mich noch böse.“

„Ich will dich nicht ärgern“, sagte er ernst. „Im Gegenteil, ich will dir von unserer Tochter Maria Guts und Angenehmes erzählen.“

„Bon Maria?“ rief die Frau begeistert. „Was macht das Goldkind? Vergangene Woche schickte ich ihr eine Schachtel Spielsachen. Gabt ihr sie bekommen?“

„Ich habe dich oft verwünscht, weil du sie mir nicht geben wolltest. Wenn ich auch von dir als fündige, leichtsinnige Frau fortgegangen bin, war es doch mein Kind. Hat sie sich über die Spielsachen gefreut?“

„Sie kann von ihnen keinen Gebrauch machen. Du hast vergessen, daß sie kein Kind mehr ist. Du sandtest ihr Puppen und Kochgeschirre. Bedenke, daß sie schon achtzehn Jahre alt ist.“

„Unmöglich!“ schrie sie mit komischem Entsetzen.

„Meine Tochter ist achtzehn Jahre alt?“

„Vergangenen Monat war ihr Geburtstag. Die Spielsachen, die du zu schenken pflegst, legen wir schon seit Jahren beiseite. Jetzt will ich dir aber sagen, daß sie bald heiraten wird.“

„Maria heiratet?“ rief sie erstaunt.

„Ja und ich halte es für meine Pflicht, es dir zu melden. Ich behielt mein Kind bei mir, weil ich ohne Maria nicht hätte leben können. Dann fürchtete ich — entschuldige nur — daß sie in dieser Umgebung nicht so gewundene wäre, wie ich es gewünscht habe. Du bist aber ihre Mutter. Ich wollte sie nicht hinter deinem Rücken verheiraten und weil ich nicht weiß, ob du zu ihrer Hochzeit kommen kannst, brachte ich sie her.“

Die schöne Alma fühlte plötzlich, daß unter ihrem eleganten Hauskleid das Herz heftig zu pochen anfing. Eine noch niemals gefühlte Freude erfüllte es. Auch ihre Augen füllten sich mit Tränen, als sie fragte: „Meine Tochter? . . . Maria! . . . Wo ist sie?“

„Sie wartet im Vorzimmer.“

Sie eilte ihr entgegen. Sie war ein wenig überrascht, als sich ein schlankes, schönes Mädchen vom Stuhle erhob. Im ersten Augenblick blickte sie sie, wenn auch unwillkürlich, mit sonderbaren, durchdringenden, beinahe feindseligen Augen an, wie sie die gewöhnlich schönen Frauen anzuschauen pflegte. Aber die Liebe gewann bald die Oberhand und sie drückte ihre Tochter an die Brust.

Er schaute ihnen einige Augenblicke geduldig zu. „Ich muß in die Stadt gehen, Alma“, sagte er. „Ich lasse Maria da. Wandert miteinander bis zur Abfahrt des Abendzuges.“

fortwährende Zettüre den Engländern nicht dringend genug ans Herz gelegt werden kann, „unzweifelhaft auf englischer Seite bei der Möglichkeit eines Ausbruchs der öffentlichen Meinung, die durch irgend einen Zwischenfall zu einer Krisis führt. Auch könnte England bei seinem schwindenden Einfluß wohl die Absicht damit verfolgen, sein Prestige wiederherzustellen.“

Deutsches Reich.

* **Konservative Schaumschlägerei.** Die Vorgänge am Freitag im preussischen Abgeordnetenhaus, wo bei einer Abstimmung die Nationalliberalen den Saal verließen, behandelt die am Samstag erscheinende „Konservative Korrespondenz“ in ausführlicher Weise mit der markanten Überschrift: „Ein unaufrichtiger Wand der Nationalliberalen“. Schon die Einleitung ist charakteristisch. Sie besagt: „Die zweite Beratung der Wahlrechtsvorlage hat leider einen störenden Zwischenfall gebracht, der den namentlich von konservativer Seite erstrebten Fortgang der Arbeiten zu einem einigermaßen annehmbaren Resultat empfindlich zu stören geeignet ist. Die Schuld daran trägt zum nicht geringen Teil das vom moralischen wie vom parlamentarischen Standpunkt entschieden zu verurteilende Verhalten der Nationalliberalen. Auf konservativer Seite bestand die sachliche und ehrliche Absicht, vor dem Lande die Haltung der Partei gegenüber der öffentlichen Wahl umzuwandeln festzustellen. Dieses sachlich durchaus gerechtfertigte Bestreben durchkreuzten aber leider die Nationalliberalen, indem sie es vorzogen, eine der wichtigsten Fragen der Wahlrechtsreform lediglich von dem tatsächlichen Standpunkt aus zu behandeln und Zuflucht zu einem Mandatverzug zu nehmen, das aufs Haar dem seinerzeit auch von liberaler Seite eingeschlagenen Vorgehen der Sozialdemokraten in einem ähnlichen Fall während der Sozialkämpfe im Jahre 1902 gleich.“ Das konservative Parteiorgan kommt zu folgendem Schluß: Die nationalliberale Fraktion des Abgeordnetenhauses hat die konservativen verhindert, in einer deren Gewissen aufs ernsteste berührenden Frage volle Klarheit zu schaffen und sie hat endlich ein fernerer gütliches Einvernehmen in der Wahlrechtsfrage zwischen Konservativen und Nationalliberalen ersichtlich erschwert.“

* **Ausbildungskurse des Nationalvereins.** Der Nationalverein für das liberale Deutschland gibt folgenden Aufruf bekannt: „Auch in diesem Jahr veranstaltet der Nationalverein für das liberale Deutschland politische Ausbildungskurse. Wie schon früher wird in den Osterferien, nämlich vom 29. März bis zum 2. April in Frankfurt a. M., ein Kursus stattfinden und über den Rahmen dieses Kurses hinaus werden im Laufe des Jahres noch mehrere derartige Kurse im Norden und Süden Deutschlands veranstaltet werden. Je schwieriger die politischen Verhältnisse für das freiheitliche Bürgertum werden, desto wichtiger erscheint die politische pädagogische Tätigkeit, die wir bei diesen Kursen leisten. Daß wir mit dieser Unternehmung einem wirklichen Bedürfnis entgegenkommen, geht aus den zahlreichen Anmeldungen hervor, die bei uns einkommen. Wir freuen uns, daß wie bei den früheren Kursen auch diesmal sich zahlreiche Lehrkräfte aus allen Lagern des Liberalismus in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt haben. Unter den Angemeldeten sind wieder unbemittelte, die aus eigener Tasche die Kosten für die Kurse nicht aufbringen können. Der Stipendienfonds aber, den wir zum Zweck von Unterstüßungen errichtet haben, reicht längst nicht aus — wir bitten deshalb alle Freunde der Sache, wenn es irgend möglich ist, zu den Kosten der Kurse beizutragen. Da wir außer den Reisekosten nur 20 M. Wohnungszuschuß gewähren, so muß doch jeder Teilnehmer, auch wenn er ein Stipendium erhält, beträchtliche persönliche Opfer bringen, zumal der Arbeiter, der in vielen Fällen seines Verdienstes verlustig geht. Wir appellieren an den Opfersturm derer, die da wissen, daß unser politisches Leben nur durch gesteigerte politische Bildung gefunden kann und bitten Beiträge zu den Kursen möglichst bald an die Bayerische Bank für Handel und Industrie, München, Lenbachplatz 4 (Nationalverein Stipendienfonds), senden zu wollen, damit wir rechtzeitig einen Überblick über die uns zur Verfügung stehenden Mittel erhalten.“

Die schöne Frau schrie erschrocken: „Was? Sie wollen schon abends mit Maria abreisen?“

„Wir müssen nach Hause fahren, Alma“, sagte er lächelnd.

„Rein, ihr werdet noch nicht nach Hause fahren!“

Die schöne Frau drückte Maria heftig, keinebeide leidenschaftlich an ihre Brust. „Einige Tage müßt ihr hier zubringen. Sie dürfen nicht so grausam sein!“

Sie blieben allein. Ihre erste Frage war: „Bist du glücklich?“

Maria nickte. Es gibt Gefühle, von denen man nicht gerne spricht, einerseits aus Überglauben, andererseits aus falscher Scham.

„So muß es auch sein“, sagte die Schauspielerin mit mütterlichem Ernst. „Und dann mußt du es auch zu schätzen wissen.“

Sie fiel aber bald aus ihrer Rolle und lachte hell auf. „Aber das ist doch schrecklich, daß ich so alt geworden bin! Nun bin ich schon bald Großmutter!“

Maria blickte mit einem gewissen Befremden die schöne Frau an. Die luxuriöse Einrichtung des Salons und die parfümierte Luft betäubten sie. Sie lehnte sich sehr nach Hause in ihr kleines Zimmer, wo sie ihren Bräutigam, den braven Rechnungsassistenten zu empfangen pflegte. Sie blickte ihre Mutter entsetzt an, als diese mit erster Miene fortfuhr:

„Das ist sehr traurig, Maria. Bin ich denn wirklich so alt geworden?“

Die Augen des jungen Mädchens füllten sich mit Tränen. Ein heißes, starkes Verlangen hatte sie empfunden: fort von hier, fort von dieser schönen Frau, fort aus dieser eleganten Wohnung! Nach Hause, zu den beiden Männern, die gut, gerecht, einfach und ehrlich sind, die sie aufrichtig lieben!

Im nächsten Augenblick aber schloß Alma sie in ihre Arme. „Nun, sei nicht böse, teures Kind! Ich habe

* Eine Gesamtvorstandssitzung des Alldeutschen Verbandes. Am 2. und 3. April findet in Hamburg eine Gesamtvorstandssitzung des Alldeutschen Verbandes statt. Am 1. April erfolgt eine gemeinsame Fahrt nach Friedrichsruh, der Besuch der Grabkapelle und die Kranzniederlegung am Grab Bismarcks, am 2. April, abends, wird ein Bismarck-Kommers stattfinden, bei welchem General Reim die Gedächtnisrede hält.

* Die Ausschreitungen der Bonner Korpsstudenten. Die Untersuchung gegen die 56 Korpsstudenten wegen der schweren Ausschreitungen nach dem Bierhof am 4. Dez. ist abgeschlossen. Gegen eine Anzahl der Beschuldigten dürfte die Anklage wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports erhoben werden.

* Begnadigungen. Der Prinzregent von Bayern hat aus Anlaß seines 89. Geburtstages eine beträchtliche Anzahl zu Freiheitsstrafen verurteilte Personen begnadigt.

Parlamentarisches.

Δ Das Abgeordnetenhaus als Gast des Luftschifferbataillons. Die Mitglieder des Abgeordnetenhauses sind von der Heeresverwaltung eingeladen worden, die Einrichtungen und Anlagen des Luftschifferbataillons in Tegel in Augenschein zu nehmen. Der Besuch soll Anfang April stattfinden. Bei dieser Gelegenheit wird das neue Militär-Luftschiff „M. 3“ von den Abgeordneten einer besonderen Besichtigung unterzogen werden. Bei günstigem Wetter ist ein Aufstieg des Lenkbalkons geplant.

Rechtspflege und Verwaltung.

Justiz-Personal-Veränderungen. Landgerichtsrat Vinde- mann in Wiesbaden bei dem Oberlandesgericht in Frankfurt a. M. wurde zum Oberlandesgerichtsrat ernannt. — Amtsgerichtsrat Dr. Fennner von Fenneberg in Nieder-Lothstein ist die nachgeforderte Dienstentlassung mit Pension erteilt. — Amtsrichter Hartung in Wiesbaden wurde als Landrichter nach Wiesbaden versetzt. — Referendar Dr. Hossbach im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. wurde zum Gerichtsassessor ernannt. — Bei dem Strafgefängnis in Tegel ist eine Inspektorstelle zu besetzen.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderung. PETERS, Intend.-Registrator von der Intend. des 18. Armee-Korps, zum Geheimen Registrator im Kriegsministerium ernannt.

Ordens-Beförderung. Hauptmann ROOS im 2. Kass. Feldart.-Regt. Nr. 88 Frankfurt wurde die Königlich Preuss. zum Roten Adler-Orden vierter Klasse verliehen.

□ Offizier-Fliegerkursus am Militär-Aeroplan. Bekannt ist, daß seitens der Militärverwaltung Kurse für Offiziere stattfinden sollen, die die Erlernung der Handhabung mit den zur Verfügung gestellten Wright-Fliegern und den beiden Flugmaschinen des Aviatikers Huth bezwecken. Außerdem sollen Ausbildungskurse an dem jetzt nach Döberitz überführten Militär-Aeroplan stattfinden. Der erste dieser Kurse wird demnächst beginnen, und es ist bestimmt worden, daß zunächst der Hauptmann in der Versuchsabteilung der Verheerschluppen de la Roi an dem Aeroplan ausgebildet wird. In Aussicht genommen sind ferner für die Unterweisung an den Wright-Apparaten je ein Offizier des Luftschifferbataillons und der Versuchsabteilung der Verheerschluppen. Die an den Huthschen Aeroplanen auszubildenden Offiziere sind noch nicht ernannt worden.

Deutsche Kolonien.

Auch ein deutscher Pionier. Civis germanus sum! Siehe den Fall Wetterle, den Fall Mannesmann, den Fall Zintgraf. Jetzt kommt ein neuer. Diesmal aus den Kolonien. In Südlamerun wurde im Sommer 1909 eine Volkszählung veranstaltet und in Messa hatte sie der Oberleutnant Schipper vorzunehmen. Aber das dabei von ihm beliebte Jeremiad gibt der Brief eines Eingeborenen, den die heute erscheinende „Zukunft“ veröffentlicht, recht lehrreichen Aufschluß. Das Schreiben lautet: „Hierdurch erlaubt sich der Unterzeichnete, ganz gehoramt Folgendes an Sie anzugehen zu dürfen. Am 9. August des Jahres 1909 ist der kaiserliche Oberleutnant Schipper hier in Messa erschienen, um das Volk zu zählen. An jenem Tag waren die ganze Menge Kakaute auf dem Hof des Hauptlings Titi, sowohl auch Händler vieler Firmen, um die Scheine (Gewerkscheine) vorzuzeigen, wie dies der Brauch ist. Als Schreiber dieses ihm seinen Schein mit den Worten: „Ent-

schuldigen Sie nur, Herr Oberleutnant!“ übergab, sagte er sofort, indem er auf dem Pferd saß: „What, talk english!“ Schreiber dieses bittet nochmal, daß er keine ordentliche englische Sprache kennt; so war der Herr Oberleutnant sehr zornig und hob seine Peitsche auf, als wollte er Schreiber dieses schlagen, und fuhr mit den Worten fort: „That german (language) no good!“ Also, die dabei standen, Händler sowohl auch die ganze Menge von Kakaute, bemerkten das. Schreiber dieses war ja von allen Seiten voll Schamroth, besonders da auch ein Accrannan dagesessen war, der vor einigen Tagen rühmte, daß die englische Sprache die beste sei. Die That des Herrn Oberleutnant Schipper machte ja Schreiber dieses sehr Unruhe im Herzen. Mit diesen Schreibungen frage ich ergebenst: Warum ist es so erforderlich, daß wir in Duala deutsche jirka sechs Jahre lernen müssen? Das ist Wunderliches. Das kann man in keiner englischen oder französischen Kolonie sehen. Nicht nur Schreiber dieses, sondern Viele haben das von Oberleutnant Schipper bekommen; selbst in Dume Station mußten alle, die doch was dort haben, Englisch sprechen, wie Schreiber dieses bezeugen kann während seiner Passage von Obernong nach Duala im Mai 1909. Jeder kann doch annehmen, daß der Mann, der Solches schreiben kann, kann auch sprechen. Schreiber dieses bittet, diese Anzeige weiterzugeben, um zu wollen. Hochachtungsvoll David Ngungu, Oberhändler.“ Der Mann hat vollkommen recht. Das ist wirklich Wunderliches. Und Herr Dernburg wird gut tun, so rasch wie möglich dafür zu sorgen, daß sich jener Vertreter des Deutschen Reichs wieder auf deutschem Boden mit deutschen Untertanen in deutscher Sprache unterhält.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Ein Skandal im österreichischen Abgeordnetenhaus.

Im Abgeordnetenhaus zu Wien kam es zu turbulenten Szenen. Das Haus stand gerade in der Debatte über die Finanzvorlage der Regierung. Als Generalredner sprach der Sozialdemokrat Dr. Renner. Während dessen Rede machte der Sozialdemokrat Bernerstorfer im Gespräch zu dem Abgeordneten Stranitzky die Bemerkung: „Ich pfeife auf die Habsburger und pfeife auf die Hohenzollern.“ Diese Worte hörte der alldeutsche Abgeordnete Ralik. Er forderte den Präsidenten auf, Bernerstorfer wegen dieses Rufes zur Ordnung zu rufen. Die Sozialdemokraten riefen bei diesen Worten: „Pfeif, Pfeif, Demunzant, gehen Sie zur Hölle.“ Bernerstorfer erklärte, die Äußerung lediglich im Privatgespräch gemacht zu haben. Der Präsident befahl, daß die Worte Bernerstorfers nicht seiner Zensur unterliegen, da die Stenographen unter Eid erklärt hätten, nichts gehört zu haben. Sodann kam es zwischen Ralik und dem tschechischen Sozialisten Soukup zu einer erregten Auseinandersetzung, die in jedem Moment zu tätlichen Auseinandersetzungen drohte. Da Ralik einen Überfall von Seiten seines Gegners Soukup befürchtete, zog er seinen Revolver und bedrohte Soukup damit. Die beiden mußten schließlich von anderen Abgeordneten getrennt werden. Die Lärmereien dauerten bis zum Ende der Sitzung.

Italien.

Die Gesetzesvorlage, betreffend Bewilligung parlamentarischer Vikarien an die Abgeordneten, ist von der Kammer abgelehnt worden.

Frankreich.

Die Untersuchung gegen Duez.

Am 11. März wurden bei den Angeklagten und bei dem Schwager des Liquidators Duez Hausdurchsuchungen vorgenommen, die aber ohne Ergebnis waren. Dagegen führte die Hausdurchsuchung, die bei einer Person abgehalten wurde, deren Namen nicht genannt wird, zur Beschlagnahme von 300 wichtigen Aktenstücken. Die mit der Untersuchung über die Liquidation der Gläubiger der Kongregationen beauftragte Kommission des Senats wird beim Senat beantragen, daß in das Finanzgesetz die Bestimmung eingefügt wird, daß die Liquidatoren der Kontrolle der Finanzinspektoren unterstellt sind, und daß ein Richter beauftragt wird, die Rechnungen einer jeden Liquidation zu prüfen und

Dummheiten gesprochen, aber deshalb liebe ich dich doch.“

Eine innere Erregung erfaßte sie wieder, als sie sah, daß ihre Tochter ihr kalt und frostig entgegenkam. Mit Tränen in den Augen flüsterte sie: „Ich schwöre dir, Maria, daß ich für dich auch mein Leben hingeben würde!“

In diesem Augenblick trat ein eleganter junger Herr ein. Sie wachte sich sofort die Tränen ab und eilte mit einem lebenswürdigen Lächeln ihrem Gaste entgegen.

„Guten Tag, Graf. Kommen Sie, ich will Sie vorstellen.“

Sie blieb stehen. Sie schaute das schöne Mädchen verlegen an. Sie fühlte, daß die große Tochter ihre eigene Jugend in zweifelhaftem Lichte erscheinen lassen mußte. Sie zögerte einen Augenblick, ihre Augen ruhen flüchtig auf ihrer Tochter, als wenn sie gesagt hätte: Ich kann dich nicht als meine Tochter vorstellen, man trägt sonst mich mit meiner Jugend zu Grabe.

Und als sie sah, daß Maria ihre stumme Bitte verstanden hatte, fuhr sie fort: „Eine Verwandte!“

Der Graf verneigte sich und versuchte sich mit Maria in ein Gespräch einzulassen. Aber Maria war sehr bloß und wortkarg. Er dachte sich, dieses hübsche Mädchen ist sehr dumm und es lohnt nicht, sich mit ihr zu befassen.

Alma wurde plötzlich guter Laune und machte recht geistreiche Bemerkungen. Eine große Freude hatte sie empfunden: sie hatte über ein junges schönes Mädchen den Sieg davongetragen!

Als spät abends Marias Vater kam, war vom Längerblickten gar nicht mehr die Rede. Alma flüsterte ihrer Tochter freundliche Liebesworte ins Ohr: sie versprach ihr, daß sie zur Hochzeit kommen werde. Ihre Augen waren mit Tränen gefüllt, als sie

ihr einen Abschiedskuß gab. Aber sie atmete erleichtert auf, als die beiden den Wagen bestiegen hatten.

Maria klammerte sich fest an den Arm ihres Vaters, als sie daran dachte, daß jene Frau gesagt hatte, sie würde ihr Leben für sie hingeben, und sie doch schon im nächsten Augenblick verleugnet hatte.

Bald war aber auch das vergessen und sie dachte nur an den Mann, der gut, treu, einfach und ehrlich war und sie wirklich liebte.

(Nachdruck verboten.)

Maeterlinds „Maria Magdalena“.

(Von unserem Spezial-Berichterstatter.)

Wieder und wieder haben Dichter versucht, das Christus-Problem dramatisch zu ergründen und die Figur des Helden der Bühne zu gewinnen, aber der § 166 des deutschen Strafgesetzbuches macht jedes solche Bestreben für die Praxis unwirksam. Dramen werden schließlich geschrieben, um aufgeführt zu werden, und der Gedanke, den Stifter der christlichen Religion einmal vor den Ausfüßern verlor zu sehen, ist für unsere Verhältnisse unfassbar. Daher richtet sich das Bemühen der Dramatiker darauf, Stoffe zu gestalten, die in irgend einer Verbindung mit dem Nazarener stehen und ihn wenigstens als Schatten im Hintergrunde auftauchen lassen. Freilich, die Gewissenhaftigkeit der preussischen Zensur ist durch solche Schleichwege nicht leicht zu überbieten. So konnte Paul Herse, dessen 80. Geburtstag just in diesen Tagen alle Hoftheater festlich begehen, sein Schauspiel „Maria von Magdala“ (erschienen bei Cotta, Stuttgart) nur einmal in einer geschlossenen Vorstellung des Berliner Goethe-Vundes sehen. Und so blieb dem Direktor Volkner vom Leipziger Stadttheater die Ehre, Maeterlinds Schauspiel „Maria Magdalena“ (erschienen bei Eugen Diederichs, Jena) als erster auf die Bühne zu bringen und damit zu beweisen, daß das religiöse Entwerden durch dieses Stück nicht verfehlt wird.

dafür zu sorgen, daß die Rechnungsablegung beschleunigt wird.

Die Lage auf Guadeloupe.

Nach einer Depesche des „New York Herald“ aus Point à Pitre ist in den verschiedenen Plantagenbezirken verhältnismäßige Ruhe eingetreten; die Arbeit wurde zum Teil wieder aufgenommen, die Arbeitsstätten werden militärisch bewacht. Nur wenige Banden von Reiterern durchziehen noch hier und da die Straßen und versuchen ab und zu, die Arbeitswilligen zur Niederlegung der Arbeit zu veranlassen. Der durch einen Rebolverschuß verwundete Generalsekretär Henry ist vollständig außer Gefahr; er wird sich demnächst auf dem Dampfer „Versailles“ einschiffen.

Bei mehreren Arsenalarbeitern, welche unter dem Verdacht stehen, von Lieferanten Geschenke angenommen zu haben, wurden Hausdurchsuchungen abgehalten, wobei zahlreiche, aus dem Arsenal stammende Gegenstände vorgefunden wurden. Zwei Arbeiter, welche gestanden haben, von Lieferanten Besetzungsgelder erhalten zu haben, wurden verhaftet.

Türkei.

Ein Marineauftrag für England.

Die englisch-türkischen Verhandlungen über die Marine-Herstellungen sind dem Abschluß nahe. Es handelt sich um Bestellungen im Betrage von 5 Millionen Pfund Sterling, zahlbar in zehn Jahren. Vielleicht erhalten französische und deutsche Werften auch kleine Aufträge. Die Behandlung der Angelegenheit erregt Aufsehen, da die Türkei für ihre Kriegsmarinelieferungen tatsächlich ein englisches Monopol errichtet. Ein Wettbewerb fand nämlich nicht statt. Es ist dies der erste Fall dieser Art.

Vereinigte Staaten.

Die Unruhen in Philadelphia.

Die gemeldeten Brutalitäten der Polizei, die späteren Berichten zufolge einen enormen Umfang gewannen, und bei denen namentlich viele Frauen und Kinder mit Knütteln mißhandelt wurden, wendeten den Streikenden weitere Sympathien zu und kräftigten den Generalstreik, indem zahlreiche neue Ausstände, beispielsweise in den Establishments des Tabaktrafiks und den großen Tabakfabriken hinzukamen. Abends fanden weitere Ruhestörungen statt. Mehrere Arbeitswillige wurden fast tot ins Hospital eingeliefert.

Nach einer New Yorker Depesche des „Herald“ hat nach dort eingetroffenen Nachrichten aus Ottawa das kanadische Parlament mit einer Majorität von 55 Stimmen die von der Regierung geforderten 2 Dreadnoughts abgelehnt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 13. März.

Die Woche.

Vor einigen Tagen war General Booth hier, der Patriarch der Heilsarmee. Er hatte großen Zulauf und darf sich rühmen, mit Sympathieumgebungen nicht kärglich bedacht worden zu sein. General Booth ist zweifellos ein bedeutender Mann; mag das, was er schuf, auch nie das werden, was ihm vorgeschwebt hat und wohl noch vorschwebt; viel erreicht hat er doch. Und er hat viel Gutes getan, obgleich er mit der immerhin einigermaßen kuriosen Ausstattung seiner Armee und einem, den geschmackvollen Europäer abstoßenden Ansehen für eine Vertiefung und Verinnerlichung der christlichen Idee absolut nichts geleistet hat. Im Gegenteil: so ernst er es und die Seinen auch meinen — wer einmal einer Heilsarmeeversammlung beiwohnt und sich noch im vollen Besitz seiner fünf Sinne fühlt, dem wird die Art, wie diese „Soldaten Christi“ unseren Herrgott und den Stifter der christlichen Religion beschreiben, geradezu widerwärtig erscheinen. Das halleluja-Geschrei und das lediglich in einem irreführenden religiösen Ge-

fühl und einer unklaren geistigen Vorstellungswelt begründete Armsünder-Gestammel ist keineswegs geeignet, zu erbauen oder der Seele einen höheren Schwung zu verleihen. In der Tat: der Geist ist in den Heilsarmeeversammlungen ausgekaskett, an seine Stelle treten dunkle mystische Gefühle, die in ebenso dunklen Reden und Liedern ihren Ausdruck finden. In liberalen evangelischen Kreisen beschwert man sich häufig mit Recht über die Redaktionen des neuen Gesangbuchs, die eine ungemein große Anzahl alter, die Anschauungsweise einer längst überwundenen Kulturperiode widerspiegelnder Kirchenlieder aufgenommen hat, obwohl dafür gar kein Bedürfnis vorhanden war. Es befinden sich darunter Lieder, denen auch der literaturhistoriker gern aus dem Wege geht, weil sie literarisch völlig wertlos sind und waren. Nun, im Stil dieser überwundenen Periode dichtet heute noch die Heilsarmee munter darauflos, und nicht nur für die vierte Seite des „Kriegsruhs“, sondern auch für ihre Erbauungen. Wer seinen Herrgott gern hat und einen guten Ton in der Kirche liebt, der kann an dem Gottesdienst der Heilsarmee unmöglich Freude haben.

Aber ich betone es noch einmal: die Leute meinen es gut und sie glauben, wie alle Fanatiker, auf dem besten Wege zu sein und die Welt durch ihre originelle Religionsübungen selig machen zu können. Das ist zwar ein pyramidalen Irrtum, aber sie fühlen sich wohl dabei, und deshalb soll man sie gewähren lassen, so lange sie keinem auf die Füße treten und ihr Halleluja-Wesen nicht zu einem öffentlichen Unfug ausartet. Man soll sie gewähren lassen, zumal sie in sozialer Beziehung recht verdienstlich wirken. Das „geistige Christentum“ verumfassen sie ohne Zweifel in frästerlicher Weise, das „praktische Christentum“ aber hat keine waderen Vertreter als die Soldaten der Heilsarmee. Und hier ist die Stelle, wo auch wir dem greisen Patriarchen Booth Anerkennung zollen und voll Respekt unseren Hut ziehen vor dem Mann, der ein Werk ausrichtete, das schon bei seinen Lebzeiten so gewaltig in die Breite ging, daß seine Zweige auf allen fünf Erdteilen Schatten werfen.

Nicht in ihrem Kultus ist der Erfolg der Heilsarmee begründet, sondern in ihrer praktischen Arbeit, in ihrem mit ebensoviel Geschick wie Zähigkeit geführten Kampf gegen die Begleiterseimungen der Armut und einer schlechten Erziehung, gegen Sittenlosigkeiten jeglicher Art. Weil sie diesen Kampf nicht mit pharisäischem Dünkel führt, sondern schlicht mitteilend, deshalb erreicht sie, was vielen anderen wohlthätigen Gesellschaften verlagert ist: daß ihr die Geretteten treu bleiben und die Leidenden gerne ihre Hand nehmen.

— **Justiz-Personalien.** Die Landgerichtsrate Dr. Barthelmes in Duisburg, v. Hsler in Frankfurt Landrichter Dr. Münster in Coblenz und Linde mann in Wiesbaden sind zu Oberlandesgerichtsräten in Frankfurt ernannt. Amtsrichter Saring von Hensburg ist als Landrichter nach Wiesbaden versetzt.

— **Todesfall.** Am Freitag starb in Biedrich im 75. Lebensjahre der Oberlehrer a. D. Franz W e s t h o f e n nach längerem Leiden.

— **Schulnachrichten.** Am Königl. humanistischen Gymnasium begann am Donnerstag unter dem Vorsitz des Provinzialschulrats Geh. Oberregierungsrat Dr. Paehler aus Cassel die mündliche Reifeprüfung von 48 Abiturienten aus zwei Parallellassen. 18 Examinanden wurde das Mündliche erlassen. Die Prüfung endete erst gestern abend zu vorgerückter Stunde. Das Ergebnis wird Montag mitgeteilt.

— **Steuerzahlung aus Sparfahrguthaben.** In Elberfeld hat die Stadtverwaltung eine neue Art der Steuerzahlung eingeführt: sie gestattet den Steuerpflichtigen die Zahlung ihrer Abgaben durch Überweisung aus ihren Sparfahrguthaben. Dieses System hat sich nach einer Mitteilung aus Elberfeld glänzend bewährt, indem sich „nicht weniger als 7000 Steuerzahler sofort der neuen Einrichtung bedient haben.“ Die „Soz. Praxis“ gibt dem „Stadtbeworbenen“ recht, wenn er diese „glänzende Bewährung“ für ein Unglück erklärt, da jeder Sparfahrguthabenverwalter wisse, daß wohl nicht so bald das für Steuern Abgehobene wieder aufgefüllt, ja daß so mancher seine Abhebung nie wieder ergänzen werde. So dringend wir wünschen sei, daß gerade

den wenig bemittelten Steuerzahlern die Entrichtung der Steuern möglichst bequem gemacht wird, so wenig sei doch zu befürchten, daß für die Ausbringung der Steuern die Sparfahrguthaben mobil gemacht werden.

— **Generalversammlungen der Vorschauvereine.** Der „Vorschauverein zu Wiesbaden, E. G. m. b. H.“, hält seine ordentliche Generalversammlung ab am Dienstag, den 22. März, abends 8½ Uhr, im Saale des „Zurvereins“, Heilmundstraße 25, und der „Allgemeine Vorschau- und Sparfahrguthabenverein, E. G. m. b. H.“, am Mittwoch, den 23. März, abends 8½ Uhr, im Saale der „Wartburg“, Schwalbacher Straße 35.

— **Bei Verpackung von Drucksachen für die Postbeförderung** wird von den Absendern häufig dadurch gesündigt, daß nur ein Streifband verwandt und lose umgelegt oder ein ungeeigneter Briefumschlag gewählt wird. In die weitgeöffneten taschenförmigen Falten solcher mangelhaften Streifbänder, sowie in die offenen größeren Briefumschläge mit noch innen eingesteckter Verschlussklappe, die von den Postbeamten mit gutem Grund als „Brieffallen“ gestrichelt werden, verschoben sich unbenutzt Briefe und Postkarten und machen dann als blinde Passagiere wider Willen oft weite Irrfahrten in den Drucksachen mit. Günstigenfalls werden sie von einem Postbeamten in ihrem Verschiedenheit oder vom Empfänger der Drucksache zurückgegeben und gelangen mit größerer oder geringerer Verspätung in die Hände des Adressaten; anderenfalls sind sie verschwendet. In welchem Umfang solche Verschickungen vorkommen, geht daraus hervor, daß bei einem Postamt in 14 Tagen 36 Briefsendungen in Drucksachen durch Postbeamte entdeckt worden sind. Die Postverwaltung ist fortwährend bestrebt, durch geeignete Vorkehrungen die den anderen Sendungen vor den Drucksachen her drohende Gefahr abzuwenden. Im eigentlichen Interesse des Publikums liegt es, die Postverwaltung in diesen Bestrebungen zu unterstützen, denn dieselben Gefahren, die ein Versender durch mangelhafte Verpackung seiner Drucksachen anderen bereitet, drohen den eigenen Briefen und Karten durch Brieffallen von anderen Absendern, und wenn einem Versender auch vielleicht noch kein Leid in dieser Beziehung widerfahren ist, kann der böse Zufall jeden Tag einen wichtigen Brief von ihm oder an ihn in eine solche Falle führen. Bei größeren Drucksachen, die unter Band verschickt werden sollen, bietet sich als wirksamstes Mittel zur Vermeidung breiter Spalten die Anlegung eines Kreuzbands an Stelle des einfachen Streifbands. Kann man sich aber hierzu nicht entschließen, dann sollte man wenigstens ein aus gutem Papier gefertigtes Streifband so eng wie nur möglich um die Drucksache legen und außerdem eine feste kreuzweise Umhüllung mit Faden oder Gummiband herumwickeln. Bei Drucksachen, die in größeren Briefumschlägen zur Absendung kommen sollen, wären zunächst Umschläge anzunehmen, deren Verschlussklappe sich nicht am breiten oberen Rand, sondern an der schmalen Seite befindet. Jedenfalls sollte man die Verschlussklappe mit einem zungenartigen Ansatz in einen äußeren Schloß des Umschlages einheften. Noch eins sei den Briefschreibern hier zu ihrem eigenen Besten nahegelegt, die Verwendung von Briefumschlägen normaler Größe. Je kleiner und schmäler die Form einer Briefsendung, desto größer die Gefahr ihrer Verschickung in eine Drucksachensendung.

— **Freiwerdende Oberförsterstelle.** Die Oberförsterstelle Sabamart ist zum 1. Juli 1910 zu besetzen. Bewerbungen müssen bis zum 1. April eingehen.

— **Das Musterungsgeschäft für 1910** beginnt morgen im Stadtkreis Wiesbaden. Es kommen zur Vorstellung am 14. März: Reservantenliste und vom Jahrgang 1888, Buchstabe A bis einschließlich E. Die Militärschlichtigen haben sich morgens 7½ Uhr im Saale des Hauses Goldgasse 2a zu stellen.

— **Der Konvent der Abiturienten des Königl. Gymnasiums**, der heute abend stattfinden sollte, fällt wegen des plötzlichen Ablebens einer der Abiturienten aus.

— **Öffentliche Frauen-Versammlung.** Der Verein Frauenbildung — Frauenstudium in Wiesbaden beruft für Freitag, den 18. März 1910, abends 8½ Uhr, im großen Saale der „Voge Platz“, Friedrichstraße 27, eine große öffentliche Frauenversammlung ein, in der die Frauenwelt über den Danabund und seine Aufgaben unterrichtet und aufgeklärt werden soll. Herr Dr. Sittmann-Berlin wird in dieser Versammlung einen Vortrag halten über „Ziele und Ziele des Danabundes“ und in der anschließenden Diskussion werden noch andere

Maerklind hat die biblischen Vorgänge durchaus mit dichterischer Freiheit benutzt. Seine Maria ist eine königliche Duhlerin, eine kalte berechnende Dirne, die von ihren Stammesgenossen nichts wissen will und nur mit den römischen Jünglingen Freundschaft hält. Zwar jagt der Triumf Lucius Verus, der in Antiochia vergeblich um ihre Gunst geworben hat, daß ihre freche Lebenslust nichts weiter sei „als die Aufschwung einer tief verwundeten Seele, die sich gegen den Schmerz empört“. Aber das können wir ihm höchstens glauben, denn Beweise dafür aus dem früheren Leben Marias gibt der Dichter nicht. Auf dem Gute des Silanus; eines prächtigen alten, den seine Witzbegier in das „Jehusliche“ Judentum getrieben hat, wo er die Schriften der Hebräer kennen lernen will, trifft Maria mit Verus zusammen. Wieder umwirbt er sie mit heißer Liebe. Sie aber denkt nur an einen bei ihr verübten Diebstahl, dessen sie den Nazarener und seine Anhänger beschuldigt. Sie bittet den Tribunen, doch ja den Führer verhaften zu lassen. In ihre Unterhaltung hinein klingt das Lärmen einer Volksmenge. Neben der Besichtigung des Silanus liegt das Gut Simons, des Aussätzigen, den der Galiläer geheilt hat. Man hört den Meister zur Menge reden und seine Worte bringen tief in Marias Herz. Ein Gefühl, dessen sie nicht Herr wird, treibt sie, den Messias mit eigenen Augen zu sehen. Aber als sie den Garten Simons betritt, stürzt das Volk gegen sie vor und hinter ihr herein bis in den Park des Silanus, um sie zu heilen. Verus und seine Freunde treten schweigend vor Maria. Doch ehe Blut fließt, schallt noch einmal die Stimme des Meisters hinein und verflucht: „Wer unter euch ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein auf sie!“ Die Steine entfallen den Händen, und Maria steht wie gebannt im Zauber eines Wunders, das sie gerettet hat.

Die Liebe zu Verus befreit sie noch einmal aus diesem Bann. Von einer kurzen Abwesenheit kehrt er zu ihr zurück und sie beschließen nach Rom zu fliehen, um dort den Frieden für ihr Glück zu finden. Dann bringt Silanus seltsame Kunde. Den toten Lazarus hat der Nazarener aus dem Grabe zu neuem Leben erweckt. Und schon erscheint der

Auferstandene selbst, nachtwandlerisch noch in seinen weißen Grabtüchern und ruft Maria zu seinem Meister. Vergeblich sucht Verus sie zurückzuhalten, sie reißt sich los und folgt dem Rufe, der an sie ergeht.

Nach vollendet sich des Galiläers Geschick. Er wird gefangen und soll zu Tode geführt werden. Vergeblich sucht Maria seine Anhänger aufzusuchen, ihren Meister zu befreien. Sie, denen er so viel Gutes getan, zittern nur um ihr eigenes jämmerliches Leben. Ihre letzte Hoffnung bleibt Verus. Er kommt. Aber er verlangt als Preis für die Rettung des Messias Maria selbst. Ein bitterer Kampf flammte in ihr auf. Sie fühlt, daß der Quell der Reinheit, mit dem der Galiläer die Schmach ihres früheren Lebens abgewaschen hat, nicht besudelt werden darf. Selbst die Flüche und Verwünschungen seiner Anhänger, die erfahren, daß Jesu Geschick in ihrer Hand liegt, bringen sie nicht zum Wanken. Sie weiß, daß sie das Leben des Herrn nicht durch ein Opfer erkaufen darf, das seinem Geiste widersprechen würde. Von der Straße dröhnt das Geschrei der Menge, die den Messias gen Golgatha geleitet. „Kreuzige! Kreuzige!“ ruft es von draußen. „Noch ist es Zeit, Maria“, mahnt Verus. Aber sie weist ihm ohne Zorn die Türe und bleibt stumm im verglühenden Licht der Fackeln stehen.

Man erkennt schon aus dieser Inhaltsangabe, daß die Beziehungen des Maerklindschen Stückes zum Christus-Problem recht lockere sind. Der Dichter hat aber verzichtet, etwa dazusstellen, wie weit die schöne Cäcilia auf das Leben und die Entwicklung des Messias ihrerseits einen Einfluß ausübte. Auch ist Jesus und die Jesusstragödie nur ein Hintergrund, auf dem sich ein interessanter seelischer Konflikt abspielt. Ich wies schon eingangs darauf hin, daß er das Vorleben Marias völlig im dunkeln läßt. Paul Neffe war in dieser Beziehung zweifellos geschickter, er sagt nicht nur, daß Maria keine gewöhnliche Dirne ist, sondern er zeigt es auch. Man weiß ja wohl schon aus den Diskussionen der Tagespresse, daß Maerklind sich im übrigen von Herse ganz erheblich hat beeinflussen lassen. Den prächt-

vollen Schluß des ersten Aktes, die Rettung Marias vor der Steinigung und den Konflikt, den sie im dritten Akt durch Zukämpfung hat, hat Maerklind ungelenkig Herse abgesehen. Man kann nicht leugnen, daß das der beste Bühneneffekt und das dichterische Problem sind. Doch hat Maerklind zweifellos viel Schönes aus Eigenem gegeben. Am besten gelungen ist ihm der Philosoph Silanus. Dieser Greis mit dem jungen Herzen und dem weisheitsvollen Kopfe, ein Stoiker, dem die Ordnung der Seele das Höchste ist und der doch Epikuräer genug ist, sein Leben in heiterem Genießen zu verbringen. Dafür steht die Erscheinung des auferweckten Lazarus hart an der Grenze der Lächerlichkeit. Und die Szenen des letzten Aktes, so trefflich sie die Stimmung des Volkes zum Ausdruck bringen, ermühen. Sehr eindrucksvoll ist der Dialog, der ein starkes dichterisches Temperament zeigt. Im Ganzen hat anzuerkennen, daß es Maerklind gelungen ist, aus dem gewöhnlichen Stoff ein brauchbares und wirkungsvolles Theaterstück zu formen.

Daß eine nachhaltige Wirkung von seinem Stück ausgeht, erwies die Generalprobe im Neuen Leipziger Stadttheater zu Evidenz. Freilich ist zu betonen, daß Direktor Volkner sich der schönen Aufgabe mit außerordentlichem Eifer angenommen hat. Die Regie hat für die Ausstattung sehr viel getan. Der Part des Silanus, in dem der erste Akt spielt, war mit dem Ausdruck seiner lebensfrohen Persönlichkeit getränkt, ein frühlingserfüllter Garten, in dem selbst die düsteren Cypressen alle Schauer verloren. Auch die Massenfiguren, die in diesem Stück von besonderer Wichtigkeit sind, hatte der Regisseur Dalmonillo sehr farbig und belebt herausgebracht. Unter den Darstellern ragte Herr Huth durch die frische Lebendigkeit und das köstliche Behagen hervor, mit der er den Silanus gestaltete. Frau Momard als Maria war vielleicht ein wenig zu modern-hysterisch. Doch wuchs sie schließlich in ihre Aufgabe hinein. Ebenso erging es Herrn Decarli, dessen Lucius Verus allmählich das Pathos abstreifte und zu starker Männlichkeit reifte.

Erich Schreyer.

Redner das Wort ergreifen, um sich über das Verhältnis aller Bürgerlichen Frauen zum Sonntagsbade zu verbreiten. Zu der Versammlung haben natürlich auch Männer Zutritt.

— Billige Orientreise nach Griechenland, Palästina und Kyprien veranstaltet in der Zeit vom 10. bis 31. Juli der Studien-Verein „Frankfurt-Berlin“. Die Reise beginnt in Athen und geht auf eigenem Dampfer nach Corfu, Piräus, Athen, Konstantinopel, Smirna, Jaffa, Jerusalem, Port-Said, Suez (Suezkanal), Alexandria, Sues, Canal, Port-Said, Suez, Athen und nach der Riviera mit Monte-Carlo. Der Preis beträgt einschließlich Unterkunft und Verpflegung (inkl. Wein) an Bord wie in den Hotels, der Eisenbahn- und Wagenfahrten, Führung, Trinkgelder usw. nur 490 M. Ausführlicher Prospekt wird kostenlos von S. Güntbert, Frankfurt a. M., Meidenstraße 14, abgegeben.

— Ein interessantes Schriftstück ist in der Buch- und Kunsthändler des Herrn S. Römer, Langgasse, ausgestellt, nämlich eine Postkarte, beschriftet mit 11803 Worten in 184 Zeilen, nicht weniger als elf Gedichte von Schiller wiedergebend, u. a. das Lied von der Glocke, den Spaziergang, den Kampf mit dem Drachen usw. Die Karte ist eine Arbeit des kalligraphischen Kallisten hier, welcher Dienstag, den 15. März, seinen 2. und letzten Unterrichtsfach im kaufmännischen Schnell-Schreibensystem usw. abhalten wird.

Theater, Kunst, Vorträge.

* Künigliche Schauspiel. Heute geht im Abonnement A bei erhöhten Preisen Bebers „Oberon“ in Szene. — Morgen Montagabend wird Sudermanns Schauspiel „Die Strandfänger“ in der bisherigen Besetzung wiederholt (Abonnement B, gewöhnliche Preise). — Die nächste Aufführung von Emilianas komischer Oper „Die verkaufte Braut“ findet am Dienstag, den 15. d. M., im Abonnement C statt, während am Donnerstag, den 17. d. M., eine Wiederholung von Niels „Evangelmann“ festgesetzt worden ist.

* Reibens-Theater. Den mehrseitig ausgesprochenen Wünschen entsprechend wird am Montag die beliebte französische Komödie „Der König“ gegeben und am Donnerstag Max Dreher's neues Schauspiel „Des Barrers Tochter von Strelasdorf“ wieder in den Spielplan aufgenommen. Ludwig Thoma's neue Komödie „Die Falschballe“ gelangt am Mittwoch und Donnerstag interessanter Schauspiel „Das nackte Weib“ am Dienstag zur Aufführung. Der nächste Samstag bringt wiederum eine Neuheit, und zwar Hermann Bahr's neuestes Werk „Das Komat“, das wohl den größten Lustspielersfolg dieser Spielzeit an allen Bühnen bedeutet.

* Reichen-Konservatorium (Friedrichstraße 48, Direktor S. G. Verbeke). Montag, den 14., findet nachmittags 5½ Uhr, im Musiksaal des Instituts eine Vortragsabende statt. Ausführende sind Schüler und Schülerinnen der Klavierklassen des Direktors, der Soloklasse des Herrn B. Hertel und der Violonkelklasse des Herrn Königl. Kammermusikers Dr. Schell. Der Eintritt ist frei.

* Wiesbadener Konservatorium für Musik, Rheinstraße 54 (Direktor Michaelis). Am Dienstag, den 15. März, abends 7 Uhr, findet im Saale des Konservatoriums der 56. Vortragsabend statt. Das 16. Nummer umfassende Programm enthält Klavier- und Violonkelkonzerte aus den Händen der Fräulein Gilder, Fräulein Kraft, der Herren Gabn, Schotte und des Direktors. Der Eintritt ist frei und Interessenten gern gefährt.

* Zwanglose Vereinigung für schöne Gesellschaft. Welche lebhaftes Interesse die hier von einer Vereinigung alleinlebender Damen und Herren ins Leben gerufene Veranstaltung eines Conference-Abends (Blaube-Abend à la Bodinière), wofür jedesmal Gelegenheit geboten ist, an der Unterhaltung sich zu beteiligen, gefunden hat, zeigt der rege Besuch und die stets wachsende Mitgliederzahl der Vereinigung. Das, was Herrn Bodini in Paris gelang, ins Leben zu rufen, scheint sich hier noch in Wiesbaden gefast zu haben: Freie Vorträge, meistens lehrer Inhalt, abwechselnd mit Musikstücken und gemeinsamen Liedervorträgen. Jeder Besucher fühlt sich sofort heimlich bei der Vereinigung, so daß es jedenfalls, wie auch beabsichtigt, empfehlenswert erscheint, diese Art Conference-Abende à la Bodinière noch recht oft zu wiederholen zu haben und frommen weiterer Gesellschaft. Die Zusammenkünfte finden jeden Dienstagabend 8½ Uhr im Hotel Union, Rheingasse 7, 1, hier.

Vereins-Nachrichten.

* Der „Bayerischer Verein Wiesbaden, E. V.“ feiert heute im Saale „Zur Germania“, Selenenstraße 25, das Geburtsfest des Prinzregenten Luitpold von Bayern. Anfang 4 Uhr.

* Am Montag, den 14. d. M., 8½ Uhr abends, findet im „Frankfurter Hof“ (großer Saal) die Generalversammlung des „Bezirksvereins Altkrieger“ statt.

Vereins-Feste.

(Aufnahme frei bis zu 20 Personen.)

* Der „Sängerkor Wiesbaden“ hatte sich am verflochtenen Mittwochabend zu Ehren des vor kurzem zu seinem Ehrenmitglied ernannten Herrn Franz Böhm, welcher Wiesbaden verläßt, um nach Freiburg a. d. U. überzugehen, zahlreich versammelt. Der Vorsitzende des Vereins sprach Herrn Böhm herzlichste Dankesworte für seine treue Mitgliedschaft aus und wünschte ihm in Gemeinschaft mit seiner Familie bestes Wohlergehen in der neuen Heimat. Nach Überreichung einer prächtigen Ehrenurkunde dankte Herr Böhm dem Verein für die ihm bewiesene Ehre. Bei Chöre, Soli, Rhythmus- und humoristischen Vorträgen verlief der Abend in würdiger Weise.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

we. Viebrich, 11. März. Unter Vorhilfe des Magistrats, der Strombauverwaltung und des Verschönerungsvereins ist die Rheinuferstraße von der Villa des Hrn. Kommerzienrats Andertoff bis zum Schierkeiner Hafen erweitert, neu hergerichtet und mit Bäumen bepflanzt worden, so daß dort eine hübsche Rheinpromenade im Entstehen ist. Am westlichen Ende ist durch Aufschütten ein großer freier Platz als Kinderplatz und Spielplatz für kleinere Veranlagungen entstanden, mit einer kleinen Halle zum Wirtschaftsbetrieb. Die Anlage, welche den Namen „Strandheim“ führt, ist eine starke Anziehungskraft auf das Publikum aus und wird das noch weit mehr tun zur Sommerzeit und wenn die Alleen sich etwas weiter entwickelt haben werden. — Auf dem Rathaus in Viebrich fand Donnerstagmittag die gerichtliche Beratung eines des Echeleuten Herr zu Viebrich gehörigen Wohnhauses, gelegen an der Ragerstraße 14, mit dem Hofplatz, das Lager- und Hochbühnen der Echeleuten Herr, Oranienstraße 55 in Wiesbaden wohnend, mit einem Gebote von 45.200 M. blieben.

A Schierke, 12. März. Bei der diesjährigen Musterung kamen von der 69. Dienstpflichtigen zur Vorkommung. Hieron wurden 27 in ein Jahr zurückgestellt, zur Infanterie 18, zur Garde 1, zum Train 1 ausgehoben, 9 wurden der Ersatzreserve und 10 dem Landsturm überwiesen. Während untauglich waren 2. Von 6 zur Verhandlung kommenden Reklamationen wurden 4 als begründet anerkannt.

we. Sonnenberg, 11. März. Heute gingen die Wahlen in der zweiten und ersten Wahlabteilung voran. Es lagen dabei zwei Listen vor: eine Liste des Bürgervereins resp. der Landwirte, die zu manchen Beschwerden, welche die Gemeindevertretung in letzter Zeit gefast hat, in Opposition stehen, sowie eine Liste des Teilweises der Bürgerchaft, welcher hinter diesen Beschwerden steht. Gewählt wurden die Kandidaten der letzteren, nämlich in der zweiten Klasse die Herren Henner Julius Otto Müller und Franz Jodel, in der ersten Klasse Wilhelm Jodel, Michael Jodel und Kaufmann Max Jodel.

y. Sonnenberg, 11. März. Dem Oberkellner Otto Dietrich wurde vom Kreisaußsicht des Landkreises Wiesbaden die Erlaubnis zum Ausschank von alkoholfreien Getränken in seinem im Distrikt „Worm Wald“ (obere Blätter-

trasse) errichteten Nachhausem erteilt. Die Eröffnung des Betriebes wird dieser Tage erfolgen. — Von der f. St. von der Aufsichtsbehörde angelegte Erhebung von Beiträgen für den Besuch der Fortbildungsschule wurde vorläufig abgehandelt, um nicht die Handwerker und kleineren Gewerbetreibenden neu belasten zu müssen. Für die Schulhöfe soll zur Verminderung der Staubplage im kommenden Sommer Silberblech beschafft werden. Bei der Vergabung des Anfahrens und des Verkleinern des Hofes für den Gemeindebedarf wurde in der letzten Gemeindevorstandssitzung den Mindestfordernden der Zuschlag erteilt. Zur Kontrolle der Geschwindigkeit der vier durchfahrenden Automobile sollen, wie in Erbenheim, Kontrollröhren zur Aufstellung gelangen. Es sollen jedoch über deren Zweckmäßigkeit vorerst noch Erhebungen stattfinden. Die Stadt Wiesbaden beabsichtigt, den die Grenze zwischen Sonnenberg und Wiesbaden darstellenden Parkweg auszubauen und ist mit dieser Angelegenheit an die Gemeinde herangetreten. Die Straße ist projektiert mit einer Gesamtbreite von 15 Meter einschließlich der beiden Trottoirs. Im Prinzip stimmt die Gemeinde dem Projekt zu, es wird jedoch vorher noch die Aufklärung einiger Fragen gewünscht. Die Gerabebung des Grundbesitzes durch das Hofgartengelände und die Erneuerung der sehr schadhaft gewordenen Bachmauer steht schon längere Zeit zur Beratung. Der Gemeindevorstand hat nunmehr beschlossen, die Bachmauer auf einer Strecke von 40 Meter, von der Baggerischen Scheune an gerechnet, erneuern zu lassen. Wegen der Neuaufstellung von Straßenlaternen sind wiederholt Wünsche von den Einwohnern laut geworden, die jedoch bei der ungünstigen Finanzlage der Gemeinde nicht alle erfüllt werden können. Um aber den dringenden Bedürfnissen zu genügen, ist die Aufstellung je einer Laterne in der Adolf-, Winger- und Kesselbachstraße in Aussicht genommen. Wegen weiterer Punkte sollen noch Ortsbesichtigungen stattfinden. — Mit dem 8. d. M. ist eine Polizeiverordnung über den Verkauf, die Preise, das Gewicht von Vachwaren in Kraft getreten, worauf die Einwohner, insbesondere die Bäcker, hingewiesen werden.

B. Rumbach, 11. März. Bei dem am 8. März in Wiesbaden stattgefundenen Musterungsgeschäft wurden von 38 Militärpflichtigen der hiesigen Gemeinde zur Provinzial-Infanterie 10, zur fahrenden Feld-Artillerie 1, zur leichten Kavallerie 1, zur Ersatzreserve-Infanterie 4, zum Landsturm mit Waffen 1, zum Landsturm ohne Waffen 1 gezogen. Zurückgestellt wurden 18, während der letzte für dienstunbrauchbar erklärt wurde.

we. Erbenheim, 11. März. Hier im „Engel“ fand heute abend eine nicht allzu stark besuchte Versammlung der hiesigen Ortsgruppe des Verbandes der Milchproduzenten statt, welche sich mit dem Preisaußschlag beschäftigte. Leider gingen die Verhandlungen hinter verschlossenen Türen vor sich, so daß wir nicht in der Lage sind, einen Bericht über dieselben zu geben. Wie wir von einer Seite hören, sind keineswegs alle Milchproduzenten mit dem Preisaußschlag zurecht einverstanden, während nach anderen Informationen von den Milchhändlern eine große Anzahl grundsätzlich nicht dem Preisaußschlag widersteht.

ss. Erbenheim, 11. März. Unser Storchenvaar ist eifrig bemüht, das durch den Sturm fast gänzlich demolierte Nest wieder funktionsgerecht auszubauen. — Wie bekannt ist, veranstaltet der Geflügelzüchterverein am 13. und 14. d. M. unter dem Protektorat des königlichen Landrats Herrn Kammerherrn v. Heimbach seine erste Geflügel- und Kanarienvogel-Ausstellung im Saalbau „Zum Löwen“. Die Eröffnung findet um 12½ Uhr durch den Ehrenvorsitzenden statt. Gemeldet sind nahezu 170 Nummern; darunter 70 Stämme Hühner, 14 Stämme Wasservögel, 11 Stämme Gänse und 75 Stämme Tauben. Brachidolite Ehrenpreise wurden gestiftet. An die Prämierung wird sich eine Verlosung anschließen.

Nassanische Nachrichten.

— Königsheim i. L., 10. März. Letzten Sonntag veranstaltete der hiesige Volkshochschulverein unter Leitung des hiesigen rührigen Amateurs Dr. Lehmann ein Konzert, dessen sich auch eine Großstadt hätte nicht zu schämen brauchen. Mitwirkten die bekannte Wiesbadener Altistin Fräulein Johanna Gasser, Fräulein Urspruch-Frankfurt a. M., Dr. Verhoff, a. M. und Amateurs Dr. Lehmann. Einzelne Leistungen, insbesondere das Madefche Lied „Aus der Jugendzeit“ von Fräulein Gasser, waren so funktvollendet, wie man hier wohl selten gehört hat. Voller kann allerdings wahre Vollkommenheit nicht verbreitet werden!

+ Limburg, 10. März. Eine Aufführung des Wiener „Jünger-Vereins“ für den Regierungsbezirk Wiesbaden fand gestern unter dem Vorsitz des Herrn Oberlehrers Schäfer von Montabaur im „Bayerischen Hof“ statt. Der Vereinssekretär Herr Straß trug zunächst den Vorschlag für das Rechnungsjahr 1910 vor. In vielen Stellen mußte, da die Ausgaben sich von Jahr zu Jahr steigern, ein geringerer Betrag eingestellt werden. So sollen für die Verlosung am Sonntag nur 150 M. bewilligt werden, wofür ungefähr 20 Hauptgewinne angelaufen und verlost werden sollen. Für die kleineren Sektionsaufsätze sind 500 M. eingestellt worden. Diese Aufträge haben sich gut bewährt, da sie den Anfängern Gelegenheit bieten, sich mit der Arbeit vertraut zu machen. Um die Ausgaben für die Preisrichter zu sparen, wurde beschlossen, dieselben aus der Zahl der Auswahlsmitglieder zu wählen; auch soll die Prüfungskommission aus den Mitgliedern des Ausschusses gewählt werden. Der Antrag auf Entlohnung des Vereins, welcher in der letzten Generalversammlung gestellt worden war, wurde von den Mitgliedern des Ausschusses abgelehnt. Der diesjährige Jahresbericht (Generalversammlung) soll im Oktober in 15 Minuten gehalten werden. Der Obst- und Gartenbauverein, welcher seine diesjährige Ausstellung in der Festhalle zu Frankfurt abhalten will, hat den Wiesengärtnerverein benachrichtigt, daß ihm ein Platz zur Ausstellung reserviert werden soll. Der Vorsitzende des Wiesengärtnervereins will daher die Anträge auffordern, diese Ausstellung mit Hingut zu befehlen.

rh. Gms, 11. März. In der verflochtenen Nacht brach im Hause Alexandria in der Admerstraße ein Schadenfeuer aus. Dem Eingreifen der beiden Feuerwehren gelang es, den Brand bald zu löschen, so daß nur der Dachstuhl und die angrenzenden Balkenlagen ausbrannten. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

— Oliger, 11. März. Die 17jährige Tochter des Papierfabrikanten S. zu Oliger-Güte hat sich heute morgen von der Eisenbahn überfahren lassen. Harte Verletzungen der Eltern wegen eines Verhältnisses sollen die Ursache sein.

W. Kropf, 10. März. Der Plan des hiesigen Kriegervereins, von dem wir letzterzeit dem „Tagblatt“ berichteten, nämlich auf der „Giesenhäuser Höhe“ einen Bismarckturm zu errichten, scheint bei den anderen Kriegervereinen keine Gegenstände zu finden. So hat in seiner letzten Generalversammlung der Kriegerverein Hachenburg-Alstadt es abgelehnt, einen Beitrag zu bewilligen.

Aus der Umgebung.

— Frankfurt a. M., 12. März. Generalleutnant a. D. Ersellens G. a. v. u. s., Ehrenvorsitzender des Kriegerverbandes für den Regierungsbezirk Wiesbaden, ist heute früh um 11 Uhr gestorben.

— Seldenberg, 11. März. Durch zahlreiche Anmeldungen ist der von dem Gesangsverein „Italia“ veranstaltete, am 11., 12., 13. Juni L. J. stattfindende Gesangswettbewerb gezeichnet. Der Verein hat beschlossen, die Namen der Herren Preisrichter vor dem Wettbewerb nicht zu veröffentlichen, um bei den teilnehmenden Vereinen jeden Verdacht einer, wenn auch nur verächtlichen Beeinflussung fernzuhalten, so daß eine vollkommen gerechte und unbeeinträchtigte Beurteilung gewährleistet wird. Das Singen um die Preise und sämtliche Ehrenpreise findet nur an einem Tage statt, und die erlangenen Preise gelangen am gleichen Tage zur Verteilung. Dadurch ist den Vereinen, die sich wegen Zeitmangels nicht in der Lage befinden, zwei Tage dem Wettbewerb zu öffnen, die Gelegenheit genommen, am Singen um die höchsten Ehrenpreise am zweiten Tage teil-

zunehmen. In sämtlichen Klassen der Abteilung A sind drei Geldpreise vorgesehen. Den noch nicht preisgekrönten Vereinen ist in der Abteilung B Gelegenheit geboten, namhafte Preise zu erringen, ohne mit schon preisgekrönten, im Wettbewerb hinreichend erfahrenen Vereinen konkurrieren zu müssen. Weitere Anmeldungen werden noch bis zur Delegiertenversammlung am 10. April entgegengenommen.

Gerichtssaal.

Der Wormser Lehrermord vor dem Schwurgericht.
Das Urteil.

5. Mainz, 12. März. (Eigener Drahtbericht.) Der 24 Jahre alte Hausbursche Franz Seizer aus Pfeddersheim, der sich in dreitägiger Verhandlung vor dem Schwurgericht der Provinz Rheinhessen wegen Ermordung des Lehrers Christian Kruger in Worms zu verantworten hatte, wurde gegen 3 Uhr heute nachmittag von den Geschworenen des Nordes für schuldig gesprochen und vom Gericht zum Tod und dauerndem Ehrverlust verurteilt. Der Angeklagte nahm das Urteil sehr gefast auf.

Ein Duell.

wb. Elm, 12. März. Das hiesige Divisionsgericht verurteilte den kürzlich vom Dragoner-Regiment Nr. 26 zum hiesigen Alanen-Regiment versetzten Leutnant Grafen Schässberg wegen Zweikampfes zu drei Monaten Festungshaft.

Sport.

* Radfahrt. Die Meisterschaft- und Kaiserpreisfahren des Deutschen Radfahrerbundes sind wie folgt verteilt worden: die 1000 Meter-Meisterschaft dem Gau 20 für die Rennbahn Berlin-Steglitz, die 25-Kilometer-Meisterschaft dem Gau 9 (Frankfurt a. M.) für die Rennbahn in Darmstadt und das Kaiserpreisfahren dem Gau 4 für die Rennbahn in Essen.

sr. Die Europameisterschaften im Ringen, die in Budapest ausgetragen wurden, ergaben in der Leichtgewichtsklasse den Sieg des Berliner M. Weeslow, dem der Preis der Stadt Budapest zufiel. Zweiter wurde Sait-Brag, Dritter Steiner, Budapest. In der Mittelgewichtsklasse siegte Bektrop-Dolland, Zweiter wurde der Schwede Abgren, Dritter Christensen-Dänemark. Die Meisterschaft der Schwergewichtsklasse gewann der Däne Eggberg (Preis des Kultusministeriums), Zweiter Schmitzer-Wien, Dritter Bedone-Brag, Vierter Koffm-Wien.

Kleine Chronik.

Ein Bergsturz am Rhein. Beim Bahnbau Ring-Seifen hat ein durch das letzte Hochwasser verursachter Bergsturz einen bedeutenden Umfang angenommen. Die rutschende Bodenfläche ist 400 Meter groß.

Ein blutiges Rencontre in einem Restaurant. Im Weinrestaurant „Hohenzollern“ in der Hertelstraße zu Leipzig, einem bekannten Studentenlokal, kam es nachts zwischen zwei Studenten und einem Meßstreben zu einem blutigen Zusammenstoß. Der Meßstreben, der ein auswärtiger Fabrikdirektor und Reserveoffizier sein soll, wurde von zwei Studenten gehängt. Er verbat sich das und erklärte, er werde unter Umständen von seiner Waffe Gebrauch machen. Doch der Student Zimmermann reizte den Fremden immer mehr und schlug ihm schließlich ins Gesicht. Der Fremde zog nunmehr seinen Revolver und feuerte zwei Schüsse auf Zimmermann ab, wovon der eine diesen am Hals, der andere ihn schwer an der Brust verletzte. Zimmermann brach blutüberströmt zusammen und wurde ins Krankenhaus gebracht. Er ist Jurist und gehört einem Leipziger Korps an. Der Täter ist verhaftet.

Selbstmord eines Professors. Professor Alschweig, Direktor der öffentlichen Handelsschule zu Chemnitz, verübte Selbstmord durch Ertränken. Die Ursache ist vermutlich in einer scharfen Kritik der Stadtverordneten zu suchen, welche den Zuschuß für die Schule wegen mangelnden Fortschritts nur für ein Jahr bewilligten.

Ein Opfer der Murrache. In Sacedon, in der Provinz Guadalupe, tötete der Wilderer Pedro Tornico seinen Vetter Enrico Montarillo. Es handelt sich um einen Akt der Murrache. Vor 22 Jahren hatte der Ermordete den Vater und Onkel Pedros getötet.

Verderb. Erkrankungen an Bord eines englischen Dampfers. Auf dem englischen Dampfer „Goodwin“ sind auf der Fahrt von Südamerika nach Hamburg von der 40 Mann starken Besatzung 11 Mann an Verderb (Zahnkrankheit) gestorben, ein anderer Teil der Mannschaft ist erkrankt und noch an Bord, der Rest desertierte.

Überfall auf einen amerikanischen Weizenkönig. Beim Besuche der Börse in Manchester wurde der amerikanische Weizenkönig Patten erkrankt, von einer feindlichen Menge von Börsenmitgliedern umringt und tödlich angegriffen. Man stieß und drängte ihn zur Börse hinaus und verfolgte ihn, bis er sich in einen Laden rettete, wo er von Polizisten gegen weitere Mißhandlungen geschützt wurde.

Tod auf den Schienen. In der Nähe von Marlboro überfuhr ein Eisenbahnzug drei Streckenarbeiter. Diese hatten sich vor dem heranbrausenden Eluge Brüssel-Basel auf das gegenüberliegende Gleis geflüchtet, ohne einen aus entgegengekehrter Richtung kommenden Zug zu bemerken. Sie wurden von diesem Zuge überfahren. Zwei Arbeiter waren auf der Stelle tot, der dritte wurde schwer verletzt.

Großfeuer in Serajewo. Im Zentrum der Stadt Serajewo ist ein verheerender Brand ausgebrochen. Mehrere Personen sind in den Flammen umgekommen. Ein Feuerwehrmann rettete eine Frau aus einem brennenden Hause mit eigener Lebensgefahr.

Raubmord einer Räuberbande. Auf dem Gute Domaniwice bei Warschau überfielen nachts 20 bewaffnete Räuber das Gutshaus. Der Besitzer, ein starker Mann, verteidigte sich lange mit einem Stock, wurde aber schließlich doch erschossen, ebenso seine Schwester, während sein Neffe tödlich verwundet wurde. Die Täter raubten das Haus aus und entkamen.

Streikunruhen in Frankreich. Die Mieter von Chambon bei St. Etienne, die sich im Aufstand befinden, rotteten sich trotz des Abtrahens ihrer Führer zusammen, brangen vor die Bessonsche Fabrik, zertrümmerten sämtliche Fensterscheiben, brangen in das Innere, wo alles kurz und klein geschlagen wurde, suchten dann die Privatwohnung Bessons auf und verwühten diese. Den Genarmen gelang es nach harten Kämpfen, die wilde Horde zurückzutreiben, doch manifestierten die Arbeiter nun gegen die Genarmen.

Deutscher Reichstag.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“.
§ Berlin, 12. März.

Am Bundesratsitz: Staatssekretär Wernuth.
Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 15 Minuten. Bei der dritten Beratung des Gottthardbahnvertrags bemerkt in der Generaldebatte Abg. Storz (Fortfchr. Volksp.): Der Vertrag biete Vorteile durch die Erleichterung mit dem italienischen Handelsverkehr. Es frage sich, ob es sich nicht empfehlen würde, in Deutschland, um die Rechte der deutschen Aktionäre mehr zu sichern, die Zugsfahrtslinien zum Gottthard zu verbessern, was auch der Schweiz noch weitere Vorteile verschaffen würde. Auf diesem indirekten Wege könnte die Schweiz veranlaßt werden, den deutschen Aktionären eine Entschädigung zu geben.

Der Vertrag wird sodann in dritter Lesung einstimmig angenommen. Der Etat des allgemeinen Pensionsfonds wird nach kurzen Bemerkungen des Abg. Dr. Hermes (Fortfchr. Volksp.) bewilligt. Es folgt der Etat des Reichsinvalidenfonds,

sowie derjenige des Rechnungshofs.

Abg. Baffermann (nat.-lib.): Die von uns zu diesem Etat eingebrachte Resolution auf Schaffung eines Reichsrechnungshofs wollen wir zurückziehen, falls diese für die Beratung des Reichskontrollgesetzes vorbehalten wird.

Das Haus ist damit einverstanden. Der Etat wird sodann ohne Debatte bewilligt. Es folgt der

Etat der Reichseisenbahnen.

Abg. Dr. Wils-Strasburg (Zentr.): Die Reichseisenbahnen haben im letzten Jahre nicht ungünstig abgeschlossen. Aber die Betriebsmittel und die Verwaltung lassen zu wünschen übrig. Dringend erwünscht ist eine Verbesserung der Eisenbahnverwaltung nach Frankreich. Der Gegengewicht, der die Eisenbahnverwaltungen zur Gewerbesteuer heranzieht, sollte im Interesse unserer Gemeinden, die unter Schul- und neuen Armenlasten schwer leiden, bald eingebracht werden. Die Verhältnisse der Verwaltung haben keine Arbeiterauschüsse. Auch sind die Löhne nicht entsprechend dem gesteigerten Lebensbedarf erhöht worden. Nach Möglichkeit der finanziellen Lage sollte hier Abhilfe geschaffen werden. (Bravo!)

Preussischer Eisenbahnminister v. Breitenbach: Unsere Einnahmen haben sich im letzten Jahre gebessert. Auch das Ergebnis der letzten sechs Monate ist sehr günstig gewesen.

Die Vergrößerung des Wagenparks soll gleichmäßig vor sich gehen. Hinsichtlich neuer Verbindungen nach Frankreich steht für uns fest, daß eine solche wenig Bedeutung hat für den internationalen Verkehr, sondern mehr für den Nahverkehr. Bei den Schwierigkeiten des Vorgehens müssen wir uns eine gewisse Zurückhaltung auferlegen. Arbeiterauschüsse können wir nicht zugeben. Unsere Arbeiter können auch heute schon ihre Beschwerden an jeder zuständigen Stelle vorbringen und der Vorgesetzte hat ihre Wünsche wohlwollend zu prüfen.

Abg. Wehdel-Ehlings (nat.-lib.): Die Erfahrungen der süddeutschen Verwaltung mit der Staatsbahnwagengemeinschaft, deren erstes Geschäftsjahr zu Ende geht, sind sehr günstig gewesen.

Der gemeinsame Betrieb sollte noch weiter ausgedehnt werden.

beispielsweise auf den Kohlenbezug. Betriebsmittelgemeinschaft, Verkehrs- und Finanzgemeinschaft sind nach wie vor für unsere Eisenbahnverwaltungen zu fordern. (Beifall links.)

Minister v. Breitenbach: Die deutschen Eisenbahnen haben sich in ihren Verbänden verständigt, in wichtigen Fragen, namentlich bei Verhandlungen mit dem Ausland, einheitlich vorzugehen. Dabei haben wir uns zum erstenmal beim Abschluß eines neuen Schienen- und Schwellenlieferungsvertrags verständigt, um die Interessen der deutschen Eisenbahnen zu wahren. Daß dem Verband noch einige Mängel anhaften, ist erklärlich.

Abg. Carstens (Fortfchr. Vpt.): Die Interessen des allgemeinen Verkehrs müssen höher stehen als die der Industrie. Den Arbeitern muß das Koalitionsrecht gesichert werden. Das Streikrecht soll ihnen aber nicht eingeräumt werden. Das halten auch die vernünftigen Eisenbahnarbeiter für richtig. Die Arbeitszeit muß allmählich und systematisch verkürzt werden. Die Arbeiterauschüsse sollten erweitert werden. Im Interesse des sozialen Friedens sind hier Reformen nötig.

Abg. Emmel (Soz.): Beim Vorgehensdurchsicht sollte das Verkehrsinteresse vor allem maßgebend sein.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“.
§ Berlin, 12. März.

Am Bundesratsitz: Ministerpräsident v. Bethmann-Hollweg und Minister v. Moltke.

Das Haus setzt die

zweite Lesung der Wahlrechtsvorlage

bei § 5 fort, in dem Bestimmungen über die Stimmbezirke getroffen werden. Nach den Kommissionsbeschlüssen werden Gemeinden (Stimmbezirke) von weniger als 750 Einwohner vom Landrat mit einer oder mehreren benachbarten Gemeinden zu einem Stimmbezirk vereinigt. Die Gemeinden von 1750 oder mehr Einwohnern werden von der Gemeindeverwaltungsbehörde in Stimmbezirke geteilt. Auf jede Volkszahl von 250 ist ein Wahlmann zu wählen.

Ministerpräsident v. Bethmann-Hollweg gibt dann die bereits gemeldete Erklärung über die Stellungnahme der Regierung ab.

Abg. Schiffer (nat.-lib.) begründet den Antrag Hobrecht entsprechend der Regierungsvorlage, anstatt Gemeinden mit mehr als 1750 Einwohnern zu festen Gemeinden mit mehr als 3500 Einwohnern. Durch die Vergrößerung der Stimm-

bezirke erleichtern wir die Auswahl der Abgeordneten. Die Erregung des Volkes ist schon groß genug und braucht nicht noch durch den Abgeordneten Hirsch aufgeweckt zu werden. Das geheime Wahlrecht, das uns die Vorlage in Verbindung mit der direkten Wahl bringt, ist ein Messer ohne Klinge. Es ist verwunderlich, daß das Zentrum sich auf den Kompromiß einließ. Wer aber fragt, ob das Zentrum etwas tut oder nicht, ist ein politischer Keuling. (Lachen im Zentrum.) Der Vorwurf, daß wir Obstruktion machen, ist ungerechtfertigt.

Abg. v. Heydebrand (kons.): Dadurch, daß die Nationalliberalen gegen den Antrag auf namentliche Abstimmung stellten und bei der Abstimmung den Saal verließen, haben sie

ein taktisches Manöver

ausgeführt, wie wir es bisher von ihnen nicht gewohnt waren. Wir verurteilen dieses Vorgehen um so mehr, als es den Zweck verfolgte, zu verhindern, daß dem Lande ein klares Bild gegeben werde, wie man über die Vorlage denkt. Die Nationalliberalen haben es uns sehr schwer gemacht, weiter auf dem Wege der Verständigung vorzugehen. Durch die gestrige Abstimmung wurde festgestellt, daß eine erhebliche Mehrheit für die geheime Wahl eintritt. Ich hoffe, daß der gute Geist der Nationalliberalen in letzter Stunde noch im Interesse des Landes stark genug ist, mit uns zusammen zu arbeiten. Wir sind auch heute noch im Interesse des Landes bereit, den Nationalliberalen entgegenzukommen. Welsen Sie die Hand nicht zurück. (Beifall rechts, Zischen links. Große Unruhe.)

Abg. Hoff (Fortfchr. Volksp.): Solange wir dieses Wahlsystem haben, haben alle Wahlreformen keine praktische Bedeutung. Die gegenwärtige Wahlreform bedeutet nur

eine Verhöhnung und Vergewaltigung des preussischen Volkes.

Durch die geheime Wahl, wie sie durch das Kompromiß sich gestaltet, werden den Konservativen noch mehr Vorteile als bisher zugewendet. Durch die Beseitigung der direkten Wahl wurde die Vorlage noch verschlechtert. Energisch protestieren wir gegen die Auffassung der Konservativen, daß durch die Aufrechterhaltung von Privilegien das Königtum unterstügt werde. Da muß man an ein Wort erinnern: „Liebe des freien Mannes schützt den Herrscherthron wie Fels im Meer.“ (Beifall links.)

Abg. Herold (Zentr.): Das gestrige Vorgehen der Nationalliberalen, namentliche Abstimmung zu beantragen und dann den Saal zu verlassen, widerspricht allem parlamentarischen Brauch. Man bemängelt die Wandlungsfähigkeit des Zentrums. Wir handeln nach dem Grundsatz, wenn wir nicht alles mit einem Male erreichen können, dann begnügen wir uns mit Teilerfolgen, in der Hoffnung, mehr zu erreichen. Wer alles erreichen will, erreicht oft gar nichts. Was das Wahlergebnis betrifft, so ist es gleichgültig, ob die Wahl direkt oder indirekt ist. In dem Antrage der Nationalliberalen erblicken wir eine Verschlechterung der Kommissionsbeschlüsse, für deren unveränderte Annahme wir eintreten.

Abg. Friedberg (nat.-lib.): Durch unsere Nichtbeteiligung an der gestrigen Abstimmung haben wir keineswegs, wie uns vorgeworfen wird, die Vorlage zum Scheitern bringen wollen. Durch unseren Antrag wollen wir

die Mängel des preussischen Wahlrechts beseitigen.

Die Konservativen wollten durch den gestrigen Antrag das Stimmverhältnis hinsichtlich der öffentlichen Wahl klar stellen. Ein solches Experiment war aber nicht nötig, denn wie die Parteien in dieser Frage stehen, war vorher bekannt. Die Sache liegt so: Die Konservativen hatten den Antrag eingebracht, von dem sie nicht wünschten, daß er angenommen würde. (Widerspruch rechts.) Das geht aus der Tatsache hervor, daß sie eine Anzahl der Ihrigen abkommandierten. (Sehr richtig! links.)

Wir sind gestern bei der Abstimmung vollkommen loyal verfahren. (Lachen rechts, Beifall bei den Nationalliberalen.)

Abg. Pappenheim (kons.): Wir wünschten nicht die Ablehnung des gestrigen Antrags, sondern wollten feststellen, daß es nicht möglich war, das Gesetz mit öffentlicher Abstimmung zustande zu bringen. Durch wiederholte Anweisung unserer Erklärung wird ein scharfer Ton in die Verhandlungen getragen, was der Sache nicht förderlich ist. Wir wollten eine derartige erregte Stimmung vermeiden und in lokaler Weise zusammen arbeiten.

Abg. Basmide (Fortfchr. Volksp.): Die Kompromißmehrheit stimmt alle Verbesserungsanträge nieder, deshalb trägt sie auch die Verantwortung vor dem Lande.

Hierauf wird der Antrag Hobrecht abgelehnt und der § 5 nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen.

Lezte Nachrichten.

Die Nordreise des Kaisers.

wh. Bernerhaven, 12. März. Der Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Kaiser Wilhelm II.“ mit dem Kaiser an Bord ist in Begleitung des Kreuzers „Königsberg“ und der beiden Deckschiffe „V 159“ und „V 161“ in der Nacht um 2 1/2 Uhr hier eingetroffen und ankerte auf der Reede. — Der Kaiser verließ um 9 Uhr unter Salut des Begleiddampfers „Königsberg“ und der Refektorien den auf der Reede liegenden Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm II.“ und besichtigte den vor der Lloydantenne liegenden Dampfer des Norddeutschen Lloyd „George Washington“. Um 10 Uhr trat der Kaiser, in dessen Begleitung der Großherzog von Oldenburg und Prinz Heinrich von Preußen sich befinden, die Weiterreise nach Bremen an.

Zum Abschied des Bürgermeisters von Wien.

wh. Wien, 12. März. Bottschaftsrat Dr. Graf von Oberndorf legte im Auftrag des deutschen Kaisers an der Hand des Bürgermeisters Dr. Zueger ein herrliches Blumenbouquet mit weißen Schleifen, welche die deutsche Kaiserkrone mit dem Namenszuge Kaiser Wilhelms II. tragen, nieder. Graf v. Oberndorf drückte dem Bürgermeister Hierhammer das Beileid des deutschen Kaisers aus, der Zueger persönlich gefasst und zu schänen Gelegenheiten gehabt habe. — Der Andrang zu der Besichtigung der Auf- bahrung ist ungeheuer groß.

Selbstmord.

Trier, 12. März. (Eigener Drahtbericht.) Heute vor- mittag gab, während sich eine Gerichtskommission mit der Leiche des ertrunkenen Gerbers Herz beschäftigte, ein unbekannter Mann zwei Revolverkugeln auf sich ab und sprang in die Mosel. Die Leiche ist noch nicht ge- funden worden.

Rauchvergiftung einer ganzen Familie.

Odenhausen (Landkreis Trier), 12. März. (Eigener Drahtbericht.) Die Frau, die Tochter und der Sohn des pensionierten Bergmanns Roth wurden heute früh in ihren Betten tot aufgefunden. Der Mann gab noch schwache Lebenszeichen von sich. Grünes Holz war auf dem Schloße in Brand geraten und hatte die Rauchvergiftung herbeige- führt.

Selbstmord durch Dynamit.

wh. Klosterreichenbach (Oberamt Freudenstadt), 12. März. Heute früh kurz nach 6 Uhr hat sich der 39 Jahre alte ledige Steinbrecher Seidt in Hesselbach dadurch das Leben ge- nommen, daß er vor seiner Wohnung eine Dynamitpatrone entzündete. Der ganze Körper des Unglücklichen wurde durch die Explosion vollständig zerrissen, so daß Fleischstücke auf große Entfernungen fortgeschleudert wurden.

Konstantinopel, 12. März. (Eigener Drahtbericht.) Anlässlich der Anwesenheit des Königs der Bulgaren und des Königs von Serbien sollen dem „Sabah“ zufolge Manöver des 1. Korps stattfinden.

Lezte Handelsnachrichten.

Berliner Börsenbericht.

Berlin, 12. März. (Eigener Drahtbericht.) Die Schwäche des New Yorks übte einen nachteiligen Einfluss auf die Tendenz zu Beginn aus. Die Kurse setzten daher allgemein meist mit Ermäßigungen ein. Auf dem Montanmarkt nahm der Rückgang der Bodenerzeugnisse seinen Fortgang, weil man in dem Rückgang der Verkaufsziffer für Eisenerzmaterial im Stahl- werksverbandsbericht eine Bestätigung der Gerüchte über den niedrigen Beschäftigungsstand bei dem Werk erblickte. Nur Böhmer hatten von Hüttenwerten eine kleine Besserung zu ver- zeichnen. Die Kursabschwächungen hielten sich in engen Grenzen. Im Verlaufe trat eine leichte Beschäftigung ein. Auch hat die Erholung von Laurahütte einige Anregung. Das Geschäft gewann aber auf keinem Gebiete größeren Umfang. Auf dem Fondsmarkt waren Broas, Reichsanleihe schwächer. Ebenso russische Anleihe von 1902. Für Baltimore zeigte sich einige Nachfrage. Tagliches Geld 3 1/2 Proz. Die Börse schloß etwas befestigt. Dormunder Union gefragt. Ferner Böhmer fest. Bodenerzeugnisse. Privatdiskont 3 1/2 Proz.

wh. Frankfurt a. M., 12. März. Die dem Aufsichtsrat der Deutschen Eisenbahn-Gesellschaft, Aktiengesellschaft in Frankfurt a. M., vorgelegte Bilanz pro 1909 ergibt einen Reingewinn ohne Vortrag von 255 271 M. (i. R. 252 582 M.). Es wird die Verteilung einer Dividende von 5 1/2 Proz. (wie im Vorjahr) vorgeschlagen.

Schiffs-Nachrichten.

Norddeutscher Lloyd in Bremen. Hauptagent für Wiesbaden J. Ehrh. Glücklich, Wilhelmstrasse 50. F 323

Schnelldampfer Bremen-New York: Kronprinzessin Cecilie nach New York, 8. März 8 Uhr nachm. von Bremerhaven. — Mittelmeer-Linie: „König Albert“ nach New York, 7. März 4 Uhr nachm. von Gibraltar. „Barbarossa“ nach Genua, 5. März 2 Uhr nachm. Ponta Delgada passiert. „Prinzess Irene“ nach Genua, 5. März 1 Uhr nachm. von New York. — New York: „Baltimore“ und „Calcutta“-Linien: „Geo. Washington“ nach Bremen, 5. März 8 Uhr vorm. in Bremerhaven. „Kaiser“ nach Bremen, 5. März 12 Uhr mittags von New York. „Cassell“ nach Baltimore, 7. März 4 Uhr nachm. in Baltimore. „Hietel“ nach New York, 5. März 7 Uhr vorm. in New York. „Prinz Friedrich Wilhelm“ nach New York, 7. März 11 Uhr nachm. in New York. „Brandenburg“ nach Baltimore, 5. März 1 Uhr nachm. Lizard passiert. „Friedrich der Große“ nach New York, 7. März 8 1/2 Uhr vorm. Lizard passiert. „Odenburg“ nach New York, 7. März 7 Uhr nachm. Dordrecht-Riff passiert. — Australien-Linie: „Seydlitz“ nach Bremen, 7. März 6 Uhr vorm. von Neapel. „Königin Luise“ nach Australien, 6. März 9 Uhr vorm. in Adelaide. „Gneisenau“ nach Australien, 6. März 9 Uhr vorm. von Suez. — Austral-Indien-Linie: „Koblenz“ nach Bremen, 6. März 10 Uhr vorm. in Bremen. „Greifswald“ nach Bremen, 4. März 6 Uhr nachm. Berlin passiert. — Schweden nach Bremen, 7. März 12 Uhr nachm. von Sönder. „Franken“ nach Australien, 5. März 5 Uhr nachm. von Durban. — Ostasien-Linie: „Derfflinger“ nach Hamburg, 6. März 7 Uhr nachm. in Hamburg. „Prinz Eitel Friedrich“ nach Bremen, 7. März 6 Uhr vorm. von Neapel. „Port“ nach Hamburg, 6. März 6 Uhr vorm. in Colombo. „Lüchow“ nach Bremen, 5. März 8 Uhr vorm. von Schanghai. „Prinzess Alice“ nach Ostasien, 5. März 3 Uhr nachm. in Yokohama. „Meist“ nach Ostasien, 5. März 7 Uhr vorm. in Singapur. „Prinz Ludwig“ nach Ostasien, 6. März 3 Uhr vorm. in Aden. „Goeben“ nach Ostasien, 7. März 8 Uhr nachm. von Alger. — La Plata-Linie: „Lüben“ nach Bremen, 6. März 8 Uhr nachm. von Antwerpen. „Gotha“ nach Bremen, 6. März in Bremerhaven. „Gimaringen“ nach La Plata, 6. März auf dem La Plata. — Brasilien-Linie: „Er- langen“ nach Madeira, Vigo, Bremen, 7. März St. Vincent passiert. „Wurzburg“ nach Brasilien, 7. März in Santos. „Nahen“ nach Brasilien, 7. März in Oporto. — Mittelmeer-Deutsche-Linie: „Therapia“ nach Batum, 8. März von Barce- lona. „Eutari“ nach Barcelona, 8. März von Catania. „Sambal“ nach Batum, 7. März von Galata. — Alexandria-Linie: „Schleswig“ nach Alexandria, 7. März 4 Uhr nachm. in Alexandria. „Prinz Heinrich“ nach Marseille, 7. März 6 Uhr vorm. in Marseille.

Geschäftliches.

Verlangen Sie für Ihr Einfamilienhaus kostenlos Projekt über

Zajag-Zentral-

Heizung mit Zentral-Heizungs- und Zentral-Luftbeheizungs- anlage. Ingenieur wertvoll, dabei billiger als andere Zentral- beizungen. Viele erstklassige Referenzen. F 60

J. A. John, Akt.-Ges.,

Ilberseehofen 258, bei Erfurt.

13 Filialen im In und Auslande.

Die Morgen-Ausgabe an fast 30 Seiten sowie die Beilagen „Der Roman“ und „Unterhaltende Blätter“ Nr. 6.

Leitung: W. Schulte vom Größel

Verantwortlicher Redakteur für Politik u. Handel: H. Degerbort, Ehrenheim- er; für Religion: W. Schulte vom Größel, Ehrenheim; für Wirtschaft: C. Rother, Ehrenheim; für Wissenschaften, Kunst, Literatur und Verlagswesen: G. Dieckhoff, Ehrenheim; Sport und Reisen: G. Dieckhoff, Ehrenheim; für die Anzeigen u. Bekanntmachungen: G. Dieckhoff, Ehrenheim; Druck und Verlag der A. Schellberg'schen Buch-Druckerei in Wiesbaden.

Kursbericht vom 12. März 1910.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. • Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	1.70
1 alter Gold-Rubel	3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	2.16
1 Peso	4.20
1 Dollar	4.20
7 fl. süddeutsche Währ.	12.00
1 Mk. Ukr.	1.50

1 Pfd. Sterling	20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	—
1 österr. H. i. G.	2.00
1 B. d. Währ.	1.70
1 österr.-ungar. Krone	—
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl. Währ.
1 skand. Krone	1.125

Staats-Papiere.

Zf.	a) Deutsche.	In %
1.	D.-Reichs-Anleihe 05.	102.20
2.	D.-Reichs-Anw.	100.40
3.	D.-Reichs-Anleihe 08.	93.50
4.	D.-Reichs-Anleihe 09.	84.30
5.	Preuss. Consols	102.30
6.	Pr. Schatz-Anw.	100.75
7.	Preuss. Consols	93.50
8.	Pr. Schatz-Anw.	84.25
9.	Bad. Anleihe 08.	101.75
10.	Bad. A. v. 1901 uk. 09.	100.80
11.	Anl. (abg.)	98.80
12.	Anl. v. 1886 abg.	94.20
13.	Anl. v. 1892 u. 94.	93.30
14.	Anl. v. 1900 kb. 03.	93.15
15.	Anl. v. 1902 kb. 03.	93.15
16.	Anl. v. 1904	93.15
17.	Anl. v. 1906	93.15
18.	Bayr. Anl.-Rente	86.60
19.	E.-B.-A. u. 06.	101.55
20.	E.-B.-A. u. 07.	102.
21.	E.-B.-A. u. 08.	93.15
22.	E.-B.-Anleihe	83.50
23.	Braunschw. Anl. Thlr.	—
24.	Brem. St.-A. v. 1888	—
25.	Brem. St.-A. v. 1892	—
26.	Brem. St.-A. v. 1900	—
27.	Brem. St.-A. v. 1902	—
28.	Brem. St.-A. v. 1904	—
29.	Brem. St.-A. v. 1906	—
30.	Brem. St.-A. v. 1908	—
31.	Brem. St.-A. v. 1910	—
32.	Brem. St.-A. v. 1912	—
33.	Brem. St.-A. v. 1914	—
34.	Brem. St.-A. v. 1916	—
35.	Brem. St.-A. v. 1918	—
36.	Brem. St.-A. v. 1920	—
37.	Brem. St.-A. v. 1922	—
38.	Brem. St.-A. v. 1924	—
39.	Brem. St.-A. v. 1926	—
40.	Brem. St.-A. v. 1928	—
41.	Brem. St.-A. v. 1930	—
42.	Brem. St.-A. v. 1932	—
43.	Brem. St.-A. v. 1934	—
44.	Brem. St.-A. v. 1936	—
45.	Brem. St.-A. v. 1938	—
46.	Brem. St.-A. v. 1940	—
47.	Brem. St.-A. v. 1942	—
48.	Brem. St.-A. v. 1944	—
49.	Brem. St.-A. v. 1946	—
50.	Brem. St.-A. v. 1948	—
51.	Brem. St.-A. v. 1950	—
52.	Brem. St.-A. v. 1952	—
53.	Brem. St.-A. v. 1954	—
54.	Brem. St.-A. v. 1956	—
55.	Brem. St.-A. v. 1958	—
56.	Brem. St.-A. v. 1960	—
57.	Brem. St.-A. v. 1962	—
58.	Brem. St.-A. v. 1964	—
59.	Brem. St.-A. v. 1966	—
60.	Brem. St.-A. v. 1968	—
61.	Brem. St.-A. v. 1970	—
62.	Brem. St.-A. v. 1972	—
63.	Brem. St.-A. v. 1974	—
64.	Brem. St.-A. v. 1976	—
65.	Brem. St.-A. v. 1978	—
66.	Brem. St.-A. v. 1980	—
67.	Brem. St.-A. v. 1982	—
68.	Brem. St.-A. v. 1984	—
69.	Brem. St.-A. v. 1986	—
70.	Brem. St.-A. v. 1988	—
71.	Brem. St.-A. v. 1990	—
72.	Brem. St.-A. v. 1992	—
73.	Brem. St.-A. v. 1994	—
74.	Brem. St.-A. v. 1996	—
75.	Brem. St.-A. v. 1998	—
76.	Brem. St.-A. v. 2000	—
77.	Brem. St.-A. v. 2002	—
78.	Brem. St.-A. v. 2004	—
79.	Brem. St.-A. v. 2006	—
80.	Brem. St.-A. v. 2008	—
81.	Brem. St.-A. v. 2010	—
82.	Brem. St.-A. v. 2012	—
83.	Brem. St.-A. v. 2014	—
84.	Brem. St.-A. v. 2016	—
85.	Brem. St.-A. v. 2018	—
86.	Brem. St.-A. v. 2020	—
87.	Brem. St.-A. v. 2022	—
88.	Brem. St.-A. v. 2024	—
89.	Brem. St.-A. v. 2026	—
90.	Brem. St.-A. v. 2028	—
91.	Brem. St.-A. v. 2030	—
92.	Brem. St.-A. v. 2032	—
93.	Brem. St.-A. v. 2034	—
94.	Brem. St.-A. v. 2036	—
95.	Brem. St.-A. v. 2038	—
96.	Brem. St.-A. v. 2040	—
97.	Brem. St.-A. v. 2042	—
98.	Brem. St.-A. v. 2044	—
99.	Brem. St.-A. v. 2046	—
100.	Brem. St.-A. v. 2048	—

Provincial- u. Kommunal-Obligationen.

Jan. 1903	96.95	Zf.	
Jan. inn. I-V Pers.	101.60	1.	Listabon s.
Jan. 1904, 99 stf.		2.	Moskau Ser.
Jan. 1904, 99 stf.		3/4	Nespal st.
Jan. 1904, 99 stf.	96.50	4.	Stockholm v.
Jan. 1904, 99 stf.	68.30	5.	Wien Com.
7500/1250r		6.	do. von 18.
(23), mex. Z.	100.50	7.	do. von 18.
		8.	do. Invest.
		9/10	Zürich von 18.
		10.	St. Buen-A.
			do. v. 18.
zial-u. Communal-			
obligationen.	In %	Div. Vollbez.	
Ag. 20.21.31	101.30	Vori. Lat.	
22.23	98.50		
24.25	95.80		
26.27	91.90		
28.29	91.90		
30.31	91.90		
32.33	91.90		
34.35	91.90		
36.37	91.90		
38.39	91.90		
40.41	91.90		
42.43	91.90		
44.45	91.90		
46.47	91.90		
48.49	91.90		
50.51	91.90		
52.53	91.90		
54.55	91.90		
56.57	91.90		
58.59	91.90		
60.61	91.90		
62.63	91.90		
64.65	91.90		
66.67	91.90		
68.69	91.90		
70.71	91.90		
72.73	91.90		
74.75	91.90		
76.77	91.90		
78.79	91.90		
80.81	91.90		
82.83	91.90		
84.85	91.90		
86.87	91.90		
88.89	91.90		
90.91	91.90		
92.93	91.90		
94.95	91.90		
96.97	91.90		
98.99	91.90		
100.101	91.90		
102.103	91.90		
104.105	91.90		
106.107	91.90		
108.109	91.90		
110.111	91.90		
112.113	91.90		
114.115	91.90		
116.117	91.90		
118.119	91.90		
120.121	91.90		
122.123	91.90		
124.125	91.90		
126.127	91.90		
128.129	91.90		
130.131	91.90		
132.133	91.90		
134.135	91.90		
136.137	91.90		
138.139	91.90		
140.141	91.90		
142.143	91.90		
144.145	91.90		
146.147	91.90		
148.149	91.90		
150.151	91.90		
152.153	91.90		
154.155	91.90		
156.157	91.90		
158.159	91.90		
160.161	91.90		
162.163	91.90		
164.165	91.90		
166.167	91.90		
168.169	91.90		
170.171	91.90		
172.173	91.90		
174.175	91.90		
176.177	91.90		
178.179	91.90		
180.181	91.90		
182.183	91.90		
184.185	91.90		
186.187	91.90		
188.189	91.90		
190.191	91.90		
192.193	91.90		
194.195	91.90		
196.197	91.90		
198.199	91.90		
200.201	91.90		
202.203	91.90		
204.205	91.90		
206.207	91.90		
208.209	91.90		
210.211	91.90		
212.213	91.90		
214.215	91.90		
216.217	91.90		
218.219	91.90		
220.221	91.90		
222.223	91.90		
224.225	91.90		
226.227	91.90		
228.229	91.90		
230.231	91.90		
232.233	91.90		
234.235	91.90		
236.237	91.90		
238.239	91.90		
240.241	91.90		
242.243	91.90		
244.245	91.90		
246.247	91.90		
248.249	91.90		
250.251	91.90		
252.253	91.90		
254.255	91.90		
256.257	91.90		
258.259	91.90		
260.261	91.90		
262.263	91.90		
264.265	91.90		
266.267	91.90		
268.269	91.90		
270.271	91.90		
272.273	91.90		
274.275	91.90		
276.277	91.90		
278.279	91.90		
280.281	91.90		
282.283	91.90		
284.285	91.90		
286.287	91.90		
288.289	91.90		
290.291	91.90		
292.293	91.90		
294.295	91.90		
296.297	91.90		
298.299	91.90		
300.301	91.90		
302.303	91.90		
304.305	91.90		
306.307	91.90		
308.309	91.90		
310.311	91.90		
312.313	91.90		
314.315	91.90		
316.317	91.90		
318.319	91.90		
320.321	91.90		
322.323	91.90		
324.325	91.90		
326.327	91.90		
328.329	91.90		
330.331	91.90		
332.333	91.90		
334.335	91.90		
336.337	91.90		
338.339	91.90		
340.341	91.90		
342.343	91.90		
344.345	91.90		
346.347	91.90		
348.349	91.90		
350.351	91.90		
352.353	91.90		
354.355	91.90		
356.357	91.90		
358.359	91.90		
360.361	91.90		
362.363	91.90		
364.365	91.90		
366.367	91.90		
368.369	91.90		
370.371	91.90		
372.373	91.90		
374.375	91.90		
376.377	91.90		
378.379	91.90		
380.381	91.90		
382.383	91.90		
384.385	91.90		
386.387	91.90		
388.389	91.90		
390.391	91.90		
392.393	91.90		
394.395	91.90		
396.397	91.90		
398.399	91.90		
400.401	91.90		
402.403	91.90		
404.405	91.90		
406.407	91.90		
408.409	91.90		
410.411	91.90		
412.413	91.90		
414.415	91.90		
416.417	91.90		
418.419	91.90		
420.421	91.90		
422.423	91.90		
424.425	91.90		
426.427	91.90		
428.429	91.90		
430.431	91.90		
432.433	91.90		
434.435	91.90		
436.437	91.90		
438.439	91.90		
440.441	91.90		
442.443	91.90		
444.445	91.90		
446.447	91.90		
448.449	91.90		
450.451	91.90		
452.453	91.90		
454.455	91.90		
456.457	91.90		
458.459	91.90		
460.461	91.90		
462.463	91.90		
464.465	91.90		
466.467	91.90		
468.469	91.90		
470.471	91.90		
472.473	91.90		
474.475	91.90		
476.477	91.90		
478.479	91.90		
480.481	91.90		
482.483	91.90		
484.485	91.90		
486.487	91.90		
488.489	91.90		
490.491	91.90		
492.493	91.90		
494.495	91.90		
496.497	91.90		
498.499	91.90		
500.501	91.90		
502.503	91.90		
504.505	91.90		
506.507	91.90		
508.509	91.90		
510.511	91.90		
512.513	91.90		
514.515	91.90		
516.517	91.90		
518.519	91.90		
520.521	91.90		
522.523	91.90		
524.525	91.90		
526.527	91.90		
528.529	91.90		
530.531	91.90		
532.533	91.90		
534.535	91.90		
536.537	91.90		
538.539	91.90		
540.541	91.90		
542.543	91.90		
544.545	91.90		
546.547	91.90		
548.549	91.90		
550.551	91.90		
552.553	91.90		
554.555	91.90		
556.557	91.90		
558.559	91.90		
560.561	91.90		
562.563	91.90		
564.565	91.90		
566.567	91.90		
568.569	91.90		
570.571	91.90		
572.573	91.90		
574.575	91.90		
576.577	91.90		
578.579	91.90		
580.581	91.90		
582.583	91.90		
584.585	91.90		
586.587	91.90		
588.589	91.90		
590.591	91.90		
592.593	91.90		
594.595	91.90		
596.597	91.90		
598.599	91.90		
600.601	91.90		
602.603	91.90		
604.605	91.90		
606.607	91.90		
608.609	91.90		
610.611	91.90		
612.613	91.90		
614.615	91.90		
616.617	91.90		
618.619	91.90		
620.621	91.90		
622.623	91.90		
624.625	91.90		
626.627	91.90		
628.629	91.90		
630.631	91.90		
632.633	91.90		
634.635	91.90		
636.637	91.90		
638.639	91.90		
640.641	91.90		
642.643	91.90		
644.645	91.90		
646.647	91.90		
648.649	91.90		
650.651	91.90		
652.653	91.90		
654.655	91.90		
656.657	91.90		
658.659	91.90		
660.661	91.90		
662.663	91.90		
664.665	91.90		
666.667	91.90		
668.669	91.90		
670.671	91.90		
672.673	91.90		
674.675	91.90		
676.677	91.90		
678.679	91.90		
680.681	91.90		
682.683	91.90		
684.685	91.90		
686.687	91.90		
688.689	91.90		
690.691	91.90		
692.693	91.90		
694.695	91.90		
696.697	91.90		
698.699	91.90		
700.701	91.90		
702.703	91.90		
704.705	91.90		
706.707	91.90		
708.709	91.90		
710.711	91.90		
712.713	91.90		
714.715	91.90		
716.717	91.90		
718.719	91.90		
720.721	91.90		
722.723			

Vollbez. Bank-Aktien.

1866	82.	5.	3.	Met. O.
9-23	Rbl.	12.	12.	»Schn. Fr.
1880	Lire	25.	25.	» Witten
Gold	103.	4.	21/2	Mehl- u.
0. f. n.	180.30	10.		Metallob.
Kr.	35.10	7 1/2	8.	Ofab. Ver.
1891	Fr.	15.	15.	Photogr. G.
1892	Pa.	10.		Pinzell.
1. G.	103.50	23.		Prz. Sdg.
	94.	9.		Pressh. Sp.
		9.		Palverh.
		10.		Schnhl. Fr.
		7.		do. Frank.
		8.		Schnhl. Fr.
		10.		Glasind. St.
		6.		Witten. Fr.
		23.		Zeistoff-F.
Bank-Aktien.				
In %.				
Bankes.	125.20			
Bank R.	133.50			
U.S.A.-D.	76.80			
Ind. u. Ind.	100.50			
C.-A., W.	128			
Bankes a. f. l.	162.80			
W. Wechs.	383.50			
Bank-V.	135.			
Bank-V.	119.30			
Bank Bank	164.20			
Ind. u. Ind.	180.20			
B. L. A.	128.50			
Lit. B.	129.			
D.-Bk.	109.80			
Disch. B.	117.			
ter Bk. a. f. l.				
	136.			
B. S. I.-X.	258.40			
Mat. B. Tach.	154.			
C.-A. W. Thl.	107.			
ypot.-Bk.	142.			
ter-Bank	125.80			
Ges.	196.90			
Bankver.	165.60			
R.-Bk.	106.			
er Bank.	163.50			
H.-Bk.	104.			
H.-Bk.	211.			
yp.-C.-V.	166.10			
C.-B. Thl.	161.50			
ller. Gr. W.	109.60			
ter Bank	120.75			
Duch.	127.50			
ter Bank	107.60			
ereinsb.	231.60			
ter. Bk. Kr.	127.20			
terb.	127.30			
A.-O. f. n.	214.10			
Vori. Ltz.				
Div. Bergwerk.				
Vori. Ltz.				
15.	12.	Boch. Bb.		
10.		Buderski		
6.		Cont. Berg.		
10.	10.	Deutsch-Lu.		
12.	8.	Eschweiler		
8.	3.	Friedrichsh.		
12.	9.	Glücksbach		
11.	8.	Harpener B.		
10.		Hibernia B.		
10.		Kalw. Wes.		
10.		do. Westf.		
4 1/2		do. do.		
6.	7 1/2	Masener B.		
11.	9.	Oberst. E.		
12.	12.	Riesbeck. M.		
10.	4.	V. Kön. a. f.		
19.	20.	Untr. Alt.		
Kuxen				
ohne Zinsb.)				
— Oewerkschaft				
Aktien v. Transp.				
Divid. a) Deuts.				
Vori. Ltz.				
		Ludwigh. B.		
		Elz. Marx		
		do. Nordf.		
5 1/2		Alig. D. K.		
8.		do. Lok-u.		
8.	1/2	Reichsban.		

Bergwerks-Aktien.

1.	Boch. B. u. G.	240.25
2.	Bodens. Eisenw.	112.
3.	Cons. Bergw.-G.	215.50
4.	Deutsch-Luzemb.	202.50
5.	Eschweiler Bergw.	138.
6.	Frühlingh. Bergw.	215.50
7.	Harpener Bergw.	200.50
8.	Hibernia Bergw.	—
9.	Kaliw. Ascherl.	—
10.	do. Westerg.	216.
11.	do. do. P.A.	103.
12.	Massener Bergbau	—
13.	Obersch. Eis.-In.	104.
14.	Phönix Bergbau	223.20
15.	Riebeck. Montan	—
16.	V. Köh. u. L. H. Th.	174.50
17.	Wald. F. Waldh.	279.90

Per St. in Mk.	
Alleh.	6800

ort-Anstalt.	
he.	
In %.	
sch. s. ff.	148.75
s. ff.	98.
sch.	113.
tr.-B.	156.80
sch.	184.

1.	Sardin. Sec. stf. g. 1.
2.	Scillian, v. 89 stf. 1.
3.	do. v. 91 stf. 1.
4.	Süd.-Ital. S. A. M.
5.	Toscanische Central.
6.	Westzililian, v. 79
7.	do. v. 1880
8.	Gothardbahn
9.	Jura-Simplon v. 94
10.	Schweiz-Centr. v. 18
11.	Thurg.-Domur, stf. 1.
12.	Körs.-Kiew. strf. g.
13.	do. Chark. 80 v.
14.	Mosk.-Jar.-A. strf. stf.
15.	do. Wind. Rb. 95 stf.
16.	do. do. v. 95 stf.
17.	do. Wor. v. 95 stf.
18.	Or. Russ. E.-B.-O. strf.
19.	Russ. Sdo. v. 97 stf.
20.	do. Südwest strf. g.
21.	Ryskan-Uralst. strf. g.
22.	do. do. v. 97 stf.
23.	Wladikawsk strf. g.
24.	do. v. 1805 uk.
25.	Anatolische i. O.
26.	Port. E.-B. v. 89 i. R.
27.	Salomik-Monastir
28.	Türk. Bagd.-B. S. I.
29.	Tehnnspetreczk. 191

Plandbr. u. Schul	
v. Hypotheken-	
Zf.	
1.	Allg. R.-A., Stuttg.
2.	Bay. V.-B.M., S. Jödl.
3.	do. B.M.
4.	do. B.-C. V. Nürnberg
5.	do. do. S. 21 uk. 191
6.	do. do. Ser. 16 uk. 191
7.	do. H.-B. S. 6 uk. 191
8.	do. do. Ser. 1 u. 191
9.	do. Hyp.-u. W.-B. 191
10.	do. do. Invert.
11.	do. do.
12.	do. do. (unverf.)
13.	do. Bd.-C.-A., Wetzl.
14.	do. do. S. 9 u. 10
15.	do. do. S. 11, 12, 13
16.	do. do. Ser. 1, 3-5
17.	do. do. S. 2
18.	Berl. Hypb. abg. 8000
19.	do. do. 8000
20.	D. Or.-Cr. Gotha 1000

Pfandbr. u. Schuldversch. v. Hypotheken-Banken.

In %	Zf.	In %
102.50	1. Ld.-Hess. Com. Ser. 7-8	101.50
101.30	2/3 do. do. „ 1. u. 2.	93.50
74.30	3/4 do. Ser. 3 verfl. 1912	93.50
118.20	4/5 do. S. 4 v. l. u. 1915	92.50
Fr. 103.10	5 L.-K. (Cass.) S. 22n. 1914	101.50
Fr. 102.50	6/5 do. S. 21 u. 1917	95.50
Fr. 97.	7 Nass. L.-B. L. Vn. 15.	102.50
103.	8/5 do. Lit. J.	95.50
—	9/5 do. „ F, G, H, K, L.	95.50
—	10/5 do. „ M, N, P, Q.	95.50
—	11/5 do. „ S, R	95.50
—	12/5 do. „ T	95.50
89.	13 do. „ O	89.50
89.75	14/5 do. „ U	95.50
89.20		
89.20		
89.20		
88.60		
86.50		
89.75		
90.		
102.80		
102.80		
86.80		
102.70		

Frühjahrs-Paletots und Anzüge

in sorgfältiger Ausführung aus besten deutschen und englischen Stoffen angefertigt, in 25 Herrengrößen am Lager vorrätig.

Paletots in marengo Cheviots und Melton, sowie ruhigen gemusterten Fantasiestoffen Mk. 25.- bis 48.-

Paletots in feinsten Ausführung Mk. 52.- bis 68.-

Ulsters in aparten deutschen u. englischen Cheviots, sowie engl. Homespuns, 1-reihig, 2-reihig u. Raglanform Mk. 32.- bis 75.-

Sacco-Anzüge in den neuesten Modifarben, aus soliden Stoffen Mk. 19.- bis 45.-

Sacco-Anzüge in hocheleganter Verarbeitung, a. besten deutschen und englischen Stoffen . . . Mk. 48.- bis 78.-

Jackett-Anzüge in schwarz und farbig Mk. 45.- bis 80.-

Schwarze Kleidung
Gehrock-, Frack-, Smoking-Anzüge,
sowie einzelne Teile derselben
in großer Auswahl.

Paletots und Anzüge
für
junge Herren entsprechend billiger.

Heinrich Wels

Marktstrasse 34.

Spezialhaus für Herren- und Knaben-Kleidung.



K 27

Brennabor

Hierdurch erlauben wir uns höflichst mitzuteilen, daß wir der Firma

Hamburger & Weyl für Wiesbaden
Marktstraße, Ecke Rengasse, Tel. 526,

den Alleinverkauf unserer bestbewährten und weltbekannten
Brennabor-Kinderwagen

übertragen haben.
Jeder unserer Wagen trägt obige Schutzmarke; die Wagen sind nach den Vorschriften der modernen Kinderhygiene eingerichtet und in Güte und Haltbarkeit unübertroffen.

Die Gummireifen sind bei allen unseren Fabrikaten nicht aufgekittet, sondern mit **Draht befestigt**, wodurch das **lästige Abfallen und Zerreißen** ausgeschlossen ist.

Patentsturmstangen, durch welche das Verbed leicht in die gewünschte Lage gebracht werden kann, und andere Vorzüge machen den Brennabor-Kinderwagen wertvoll.

Wir bitten, sich bei Bedarf mit unserem Vertreter in Verbindung zu setzen. 337

Gebr. Reichstein Brennabor-Werke.

Gelegenheitskauf.

Infolge Neueinrichtung und Vergrößerung meiner Geschäftsräume wird eine Partie Möbel ausrangiert und stelle dieselben unter dem Selbstkostenpreis zum Ausverkauf. Es befinden sich darunter: **1 kompl. Salon-Einrichtung, 2 Salon-Garnituren, einige 2- und 3-sitzige Diwans, 3-4 Büfets, Salonschränke, Damen-Schreibtische, Klubsessel mit Leder- u. Stoffbezug, einz. Salons, Stühle etc., sowie eine Partie abgepasste Dekorationen.** 414

B. Schmitt,

Möbel- und Wohnungs-Einrichtungen,
Friedrichstrasse 34.

Gardinen

in hervorragender Auswahl
zu ausserordentlich
billigen Preisen.



Nassauische Leinen-Industrie
J. M. BAUM.

Um gefl. Beachtung der Schaufenster-Auslagen und Besichtigung der Innen-Dekoration wird höflichst gebeten. 419

Sehenswerte Damen- Konfektion.

In dieser an Bedeutung unübertroffenen Spezial-Abteilung, welche seit 12 Jahren unseres Bestehens eine riesenhafte Ausdehnung genommen hat, bringen wir zu Beginn der grossen

Frühjahrs-Saison

eine überwältigende Auswahl neuester, streng modernster und gediegener

Damen- u. Mädchen-Konfektion

Durch aussergewöhnlich grosse Einkäufe bieten wir Vorteile, die bei sachlicher und richtiger Beurteilung als unvergleichbar genannt werden müssen. — Wir empfehlen daher dringend jeder Dame, unsere Auswahl zu besichtigen und Preise zu vergleichen.

Frank & Marx

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse.



K 94

Am 1. April 1910 Umzug nach Kirchgasse 23.

Wir unterstellen deshalb

bis 1. April 1910 unser gesamtes reichsortiertes Lager in

Sacco-, Gehrock-, Frack-, Smoking- und Sport-Anzügen, Paletots, Ulster, Hosen, Hausjoppen, Schlafröcken, Lodenjoppen, Pelerinen, Havelocks, Fantasie-Westen, Lüster- und Sommer-Bekleidung, sowie Jünglings- und Knaben-Anzügen, Paletots, Ulster und Pyjaks, Konfirmanden-Anzügen,

einem **Räumungs-Ausverkauf**

und gewähren wir auf unsere schon ohnehin

sehr mässigen Verkaufspreise einen **extra Kassen-Rabatt**

von **20%**.

Gebrüder Alkier,

Wiesbaden,

Herren- und Knaben-Bekleidung, fertig und nach Mass,

Rheinstrasse 45, Ecke Kirchgasse.

Zum Wohnungswechsel!

Spezialangebot in Gardinen

Engl. Tüll-Gardinen, weiss, crème, elfenbein,
per Fenster 9.75, 8.50, 7.50, 6.75, 5.50, 4.50, **2.95**
Engl. Tüll-Scheibengardinen, crème, weiss, elfenbein,
per Meter 95, 85, 75, 65, 55, 45, **3.8 Pf.**
Engl. Tüll-Stores, crème, weiss, elfenbein,
per Stück 15.—, 12.50, 8.50, 6.75, 5.50, 4.50, **3.75**
Engl. Tüll-Bettdecken für 1 Bett, crème und weiss,
per Stück 11.50, 8.50, 6.50, 5.—, 3.75, 2.95, **1.25**
Engl. Tüll-Bettdecken für 2 Betten, crème und weiss,
per Stück 17.50, 15.75, 14.—, 11.—, 9.—, **6.50**

Erbstüll-Bandgardinen, elfenbein und crème,
per Fenster 21.—, 19.—, 17.50, 16.—, 14.50, 12.25, **10.75**
Erbstüll-Bandstores . . . per Stück 12.50, 11.—, 8.50, 6.50, **5.75**
Halbstores per Stück 13.50, 11.50, 7.75, 5.75, **4.50**
Erbstüll-Bandbettdecken für 1 Bett,
Grösse ca. 180 x 220 cm per Stück 12.50, 8.50, **6.50**
Erbstüll-Bandbettdecken für 2 Betten,
Grösse ca. 220 x 330 cm per Stück 16.—, 13.50, **9.75**
Erbstüll-Brises-Bises mit Volant
per Stück 2.—, 1.75, 1.50, 1.10, **75 Pf.**

Restbestände abgepasster Gardinen
1—2 Fenster
bedeutend ermässigt.

Sämtliche Zubehöerteile
für
Messing-Portierenstangen und Zugvorrichtungen.

Einzelne Dekorationen
Tuch, Plüsch, Leinen,
im Preise zurückgesetzt.

Teppiche.

Axminster, mod. Zeichnungen und Farbstellungen, 18.75, 13.75, **7.75**
Tapestry, solide Strapazierqualität 38.—, 28.—, **15.—**
Velour, erste Fabrikate, moderne Muster 45.—, 28.—, **19.75**
Haargarn, moderne Speisezimmer-teppiche 80.—, **51.— Mk.**

Steppdecken mit guter Füllung 19.75, 14.—, 11.—, 9.—, 5.—, **3.75**
Fenster-Dekorationen, Leinen, 2 Schals, 1 Behang,
Garnitur 15.50, 11.50, **7.25**
Diwandecken, Grösse ca. 150 x 300 cm . . . 19.50, 16.50, 11.50, **9.75**
Tischdecken, Filztuch mit Applikation. 11.75, 9.25, 6.50, 4.50, **3.25**
Rouleaus, 1-teilig, weiss und crème . . . Stück 6.25, 5.—, 4.25, **3.50**
2-teilig, crème und weiss . . . Paar 5.—, 4.25, 3.50, **2.90**

Fortsetzung meines aussergewöhnlich billigen Verkaufs in

Schwarzen Seidenstoffen

bis einschl. Mittwoch, den 16. März.

8000 Meter schwarze Taffets, Taffet mousselines, Messalines, Merveilleux,
Moiree-Velours, Faille, Luxor, Paillette, bewährte erstklassige Fabrikate.

Benutzen Sie diese Preisliste beim Einkauf zur raschen Orientierung.

Taffet, schwarz, Qual. A m 90 Pf.	Taffet mousseline, schwarz, Qual. N . . . m 3.25	Moiree Velour, schwarz, Qual. A . . . m 1.35
Taffet, schwarz, Qual. B m 1.—	Taffet mousseline, schwarz, Qual. O . . . m 3.75	Moiree Velour, schwarz, Qual. B . . . m 2.10
Taffet, schwarz, Qual. C m 1.25	Merveilleux, schwarz, Qual. A m 1.35	Moiree Velour, schwarz, Qual. C . . . m 3.25
Taffet, schwarz, Qual. D m 1.35	Merveilleux, schwarz, Qual. B m 1.65	Messaline, schwarz, Qual. A m 1.85
Taffet, schwarz, Qual. E m 1.75	Merveilleux, schwarz, Qual. C m 1.85	Messaline, schwarz, Qual. B m 2.75
Taffet, schwarz, Qual. F m 2.—	Merveilleux, schwarz, Qual. D m 2.20	Messaline, schwarz, Qual. C m 3.10
Taffet, schwarz, Qual. G m 2.25	Merveilleux, schwarz, Qual. E m 2.60	Messaline, schwarz, Qual. D m 3.75
Taffet, schwarz, Qual. H m 2.35	Merveilleux, schwarz, Qual. F m 2.80	Messaline, schwarz, Qual. E m 4.25
Taffet, schwarz, Qual. I m 2.50	Merveilleux, schwarz, Qual. G m 3.25	Messaline, schwarz, Qual. F m 4.75
Taffet, schwarz, Qual. K m 2.90	Merveilleux, schwarz, Qual. H m 3.50	Louisine, schwarz, Qual. A m 2.10
Taffet mousseline, schwarz, Qual. L . . . m 2.50	Merveilleux, schwarz, Qual. I m 4.90	Armüre, schwarz, Qual. A m 3.90
Taffet mousseline, schwarz, Qual. M . . . m 2.90	Faille, schwarz, Qual. A m 3.50	Paillette, schwarz, Qual. A m 2.90

In meiner Passage

Sehenswerte
Ausstellung der
letzten Neuheiten

Damen-Hüte.
Damen-Konfektion.

M. Schneider

Grösstes Manufaktur- und Modehaus Wiesbadens, Kirchgasse 35-37.

Kirchgasse 60.
Telephon 3250.

Max Davids

Parterre und
I. Etage.

beehrt sich den

Eingang sämtlicher Neuheiten für Frühjahr u. Sommer 1910
in eleganter Herren- und Knaben-Kleidung anzuzeigen.



Nähmaschinen
aller Systeme,
aus den renom-
mierten Fabr.
Deutschlands, mit
den neuen, über-
haupt existierenden
Verbesserungen
empf. bestes
Material, Langjährige
Garantie.
K. du Bois, Mechaniker, 803
Kirchgasse 24.
Eigene Reparatur-Werkstätte.
Stühle
werd. schön geflochten. N. Dranien-
strasse 45, 2. Etage, Karte genügt.

Glasmalerei
Albert Zentner.

Telephon 497.

Spiegelbelegerei
Neubelegen
von
vorhandenen Gläsern.

345

Hauptgeschäft:
Riehlstrasse 8.

Neu-Wäscherei
W. Rund.
Telephon 1841. Telephon 1841.

Filiale:
Römerberg 1.

Ehe Saronia-Wanne mit Gasheizung,
Preis komplett 48 Mk. an. Ein Vollbad 8-10 Pf
Mehrjährige Garantie. Tögl. Anerkennungsschreiben
Klein-Verleiter: B 1769
M. Gerhardt, Spenglerei und
Installations-Geschäft,
Drubenstrasse 7. — Telephon 3761.

Ozonit

Prof. Giessler's Patent
Modernstes Waschmittel
gibt durch halbstündiges Kochen
blendend weisse Wäsche

Garantiert frei von Chlor und
allen schädlichen Bestandteilen
Ein Versuch überzeugt



F 59

Prima Saattartoffeln

in nur reinen Sorten: Kaisertrone, Frührose, Früh-Gelbe, Böhm's Ge-
fola, Norddeutsche Industrie, Upstodato, Magnum bonum, Brand-
tortoffeln und verchieden andere Sorten. — Speisefartoffeln, Brand-
burger, Thüringer Gierfartoffeln, Industrie, Magnum bonum und
Holländer Saattartoffeln, alles billiger wie die Konkurrenz. Garantie für
richtiges Gewicht.

Karl Kirchner,

Telephon 479, Rheingauerstrasse 2.

Tel. 962.

Tel. 962.

Julius Nerbel,

Konditorei und Café,

Kirchgasse 62.

Täglich mehrere Male frisches Gebäck in grösster
:: Auswahl und bekannt vorzüglicher Qualität. ::

**Torten, Obsttorten, Kuchen, Gebäck- und
Dessertplatten, Gateaux-melées.**

Baumkuchen, Aufsätze, Entremets.

**Gefrorenes, Eisspeisen, Eisgetränke,
Crèmes, kalte Süspeisen.**

**H. Bouillon- und Geflügelpasteten, Käsepatis-fours,
Käsepasteten.**

**Arrangements zu Gesellschaften,
Hochzeiten, Konfirmationen etc.
zu solid. Preisen bei sorgfältigster Bedienung**

Spezialität: Fasson-Torten
in origineller und geschmackvoller Ausführung!!
Vorschläge bereitwilligst und ohne Verbindlichkeit.

**Grosse Auswahl in Bonbonnièren, Attrappen,
Schokoladen, Konfitüren, Knallbonbons,
Damenspenden.**

Osterhasen, Ostereier, eigenes
Fabrikat.

Versand nach auswärts!
Ich bitte meine Auslage zu beachten!

„Räumungs-Ausverkauf“

Montag, den 14. März 1910, beginnend.

Tafel- und Kaffeeservice mit 20%,
Glas-, Kristall- und Luxuswaren bis 15%,
ältere Gegenstände bis 50% Rabatt.

Waschservice zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

„Nur gegen Barzahlung.“

Rudolf Wolff, Inhaber Hrch. Stewase,
Gegr. 1825. Marktstrasse 22.

427

Fernspr.
1048.

Bureau: Dotzheimerstrasse 28.

Fernspr.
1048.

Billige Preise.

Wiesbadener Transport-Gesellschaft
Friedrich Zander jr. & Co.

Vertreter des Allg. Europ. Möbel-Transport-Verbandes „Alliance“.
Möbel-Transporte von Zimmer zu Zimmer unter voller Garantie
für unbeschädigte Überkunft.
Patent-Möbelwagen neuester und modernster Konstruktion von allergrösster
Ladefähigkeit in allen Grössen.
Auf Wunsch Kostenschätzungen bereitwilligst und unverbindlich.
Persönliche Beaufsichtigung.

Zuverlässiges Personal.

Fernspr.
1048.

Prompte und coulante Bedienung.

Fernspr.
1048.

Institut Bein

Wiesbadener Privat-
Handelsschule
Höhere kaufm. Fachschule,
Rheinstrasse 103.
Telephon 3080.



Moderne
Handels-, Schreib- und
Sprachlehr-Anstalt von
bestem Ruf mit vor-
züglichen, praktisch er-
fahrenen Lehrkräften.

Gesamt-Kurse und Einzel-
Unterweisung; Tages- und
Abend-Unterricht.

**Beginn
d. neuen Haupt-Kurse
für Damen und Herren
am 4. April d. J.**

Einfache, doppelte, amerikanische
Buchführung mit Monats- und
Jahresbilanzen, Gew.- und Verl.-
Rechnungen, Bücher-Abschließen,
Wechsellehre, Schekckunde, Post-
schek- u. Giro-Verkehr, bürger-
liches, gewerbliches und höheres
kaufmännisches Rechnen, Steno-
graphie, **Stolze-Schrey** oder
Gabelberger nach Wahl,
Maschinenschreiben auf fünfzehn
Maschinen. — Korrespondenz-
Übungsverkehr mit auswärtigen
bedeutenden Handelsschulen.

Schönschreiben.
Französisch und Englisch.
Bau- u. Börsenwesen, allgemeine
Handelslehre, Vermögensverwaltung.

Die Unterweisung erfolgt in
allen Fächern dem Können jedes
Einzelnen angemessen mit sich.
Erfolg nach 33-jähriger, prakti-
scher Erfahrung. — Auf Wunsch
Pension im eigenen Hause. —
Zeugnis und kostenlose Stellen-
vermittlung.

Mässiges Honorar:

Monatliches Schulgeld
bei 4- und 6-Monatskursen für
zwei 150 monatliche Unterrichts-
stunden nur **30 Mk. einschl.
Sprachen.** Der 7. Monat ist
honorarfrei; ebenso sind später
Wiederholungskurse unentgeltl.

Prospekte kostenlos. —
Gef. Anmeldungen, der Platz-
einstellung wegen, recht bald er-
beten.

Die Direktion:

Hermann Bein

Mitglied des Vereins
Deutscher Handelslehrer.

D. N. P. „Universal“ D. N. W. M.
197186. 320840.

ist die **Stridmaschine** der Zukunft zum
Groß- u. Feinverdrick, infolge doppelt so
geringer Nadelverdrick, folglich, Zeitung

Zwei Maschinen in einer.

Zweimächtige u. billige Feinverdrick-
und Familien-Stridmaschine.

Teilzahlung gestattet.

25, 2, nur Emferstraße 25, 2.

Agenten aller Orte gesucht.



Briefmarken-Zeitung gratis
Philip Kosack, Berlin, am Kgl. Schloss.

Sonntag, den 13. März, abends 8 1/2 Uhr, in der Aula der
Gewerbeschule, Vortragsabend:
H. Lichtbildervortrag
des Herrn Mittelschullehrers **Hützel**, über:
„Beobachtungen und Ergebnisse auf meiner Mittelmeerfahrt.“
Eintritt frei. Gäfte willkommen.

1. Ziehung der 3. Klasse 222. Kgl. Preuß. Lotterie.
(Dom 11. bis 12. März 1910.) Nur die Gewinne über 144 Mk. sind den betreffenden
Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

11. März 1910, nachmittags, Nachdruck verboten.	
478 538 644 711 59 979	1001181 250 311 526 [3000] 735 807 35 92121
73 705 488 549 782	3024 159 288 312 488 739
4001 456 632 776 921	5292 938 469 512 743 877 93 973
604 632 836 771 257 318 74	712 97 910 [4000] 8275 014 715 36 948
9028 89 145 88 526 99 688 732	59 825 78 86 977
10134 214 [3000] 75 453	11010 172 253 94 407 806 43 64 66
12073	[4000] 231 63 [3000] 352 [3000] 878 948
13032 89 [10000] 104 91 206 45 627	721
14022 85 113 52 237 683	15126 889 591 684 737 [3000] 38 826 73
16149 203 8 559 872	17244 420 63 670 654 758 906
18088 243 94 380	505 7 962
19328 488 569 000 731 908	
20035 23 92 [4000] 219 513 40 989	21177 281 351 794 846 937 [3000]
22164 93 [5000] 439 58 698 883 941	23316 [3000] 600 782 90 840
24080	672 859
25211 410 64 941 44	26735 86 27125 40
28164 217 35	320 411 738 80
29031 44 [3000] 214 678	
30065 453 54 [5000] 84 627 36 89 807	31254 519 704 64 836 957
32284 889 480 698 859 930	33039 101 206 8 498
34026 242 568 624	796 902 89
35117 282 86 551 [3000] 82 638 725 811 62	36039 320 441 61
38 526 66 67 618	37255 298 [4000] 416 633 707 809 27
380 6 50 59 80 297 331 485 839 90	39499 544 91 758 514 75 85
40010 180 297 503 743 805 942	41145 445 92 680 770 88 [3000]
42297 678 74 720 873 [3000] 95 931 67	43399 621 714 26 837 51 994
44175 201 81 87 88 450 854 85 634 765 846	45127 [4000] 205 [4000] 390
46045 676 [4000] 87 807 977	47417 34 453 706
48718 48076	159 220 471 679 832
50248 50 355 70 93 874 [5000]	51390 498 [4000] 850 69 942
52100	57 254 611
53102 248 54 855 926	54016 843 565 765 857
55004 261	87 364 [4000] 483 735
56376 563 751 784 95 911	57059 501 83 622 23
78 704 808	58408 13 514 762 76 801
59207 [4000] 612 13	
60046 254 312 286 773 807 50	61124 287 489 63 505 92 641 76 705
82 817 915 78	62083 325 539 666 747 [5000] 884
63093 416 43 74 538	790 857 81
64290 326 499 562 636	65024 199 264 [3000] 79 321 26
66031 571 688	67056 367 514 33 684 992
68034 168 289 341	84 004 6 94 968
69057 252 567 812 [10000] 30 938	
70111 72 285 396 437 557 66	817 977
71179 219 565 658 930	72435
627 12 807	73478 377 [3000] 430 860 71
74047 86 112 305 628 38	75025 51 198 519 634 790 [3000] 76056
76 176 79 296	346 654 715 36
78287 317 59 531 741	854 61 950
62 96	79087 91 194 377 639 55 702
82021 63 482 729 826	81171 [4000] 746 86
82005 222 373 [3000] 449	83 564 81 94 704 802 980
84070 543 [5000] 817 936	84302 324
85 688 99 887 941	85241 [10000] 333 92 512 743 69 936 42
86110 81	370 793
87685 831 94 [3000] 990	88001 201 241 428 508 32 626 55 708
882 82214 404 82	
90261 303 482 653 913	91366 716 69
92790 904 28	93138
214 383 635 711 37 74 807 909 12	94109 288 641 89 90 765 888 93
95019 [4000] 23 228 89 879 514 20 607 38 52 711 25	96201 33 55 759
8 4 912	97202 54 649 778 814 26
98046 280 85 408 18 [3000] 693	99079 164 293 463
100138 62 201 387 [3000] 654	101088 217 288 500 98 608 88 843
102186 252 407 77 514 92 743 923	103129 31 274 781 847 [3000]
104050 269 320 474 566 651 845 84	105128 [3000] 84 206 13 [3000]
56 435 616 20 91 948 [3000]	106096 199 216 79 812 45 95 942 87 [3000]
107361 952	108108 72 [3000] 246 321 82 839 997
109174 811 68 512	651 700 91 815 945
110068 372 511 634	111038 350 [5000] 90 96 [3000] 428 43 608 42
112052 62 189 287 80 732 830 [4000]	113011 [3000] 118 96 207
675 86 788	931
114070 302 26 71 406 517 622 941	115014 466 74
99 777 910 19	116043 53 63 566 84 828 710 49 [3000] 925 71
117082	175 87 91
121 301 131	122 135 676 945
115002 447	119084 37 82 [3000] 89
111 300 [3000] 47 80 522 45 701 [3000] 809 985	
120158 98 280 876 509	121050 75 161 93 383
122321 468 [3000] 123234	72 350 447 [4000]
141 016 37 181 298 819 452 539	755 81 861
125033	101 229
729 956	126000 284 390 448 79 847 871
127183 [5000] 275 459	128056 102 [3000] 86 246 414 47 690 973
129285 462 555 912	
130010 264 366 817 90 994	131042 96 382 480 653 50 853
132044 85 298 559 88 627	13241 958 94
133030 55 71 155 [3000] 315	529 611 829 976
134061 102 289 50 351 508 718	[3000] 64 821
135048	361 [3000] 97 409 651
136264 387 97 [3000] 487 54 654	137288 832
138159 75 258 331 81 423 850	139045 249 62 [3000] 67 78 572 914
140095 150 436 80 850 729	141037 58 152 71 374 89 721 969 82
142078 140 482 585 658 64 79 80 [3000] 86	143007 111 [5000] 185 817 878
717 28 809 908 11	144103 322 84 882 900
145118 33 87 [3000] 200 1	405 60 813 905
146083 319 575 97	147079 145 206 22 80 896 685 748
62 148065 72 [3000] 246 757 833 92 951 82	148054 188 251 86 438 695 713

1. Ziehung der 3. Klasse 222. Kgl. Preuß. Lotterie.
(Dom 11. bis 12. März 1910.) Nur die Gewinne über 144 Mk. sind den betreffenden
Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

11. März 1910, nachmittags, Nachdruck verboten.	
65 142 823 601 727 803 18 75 90	1007 370 664 756 811 94 061
2140 88 204 429 718 8447	4135 242 337 419 595 685 759 5053 258
493 632 [3000] 688 28 793 994	6318 55 405 12 65 [3000] 603 919 704
801 45 429 746 875 934 49	8009 271 835 548 744 925 9143 208 312
585 847 960	
10198 338 530 795 903 25	11040 273 837 38 576 80 671 711 23
12553 737 [3000] 942	13035
14139 330 518 668 846 913	15067 250 690
710 871 931	16109 941
17276 477 613 84 886	18074 271 819 47 441
787 848 993	19189 641 751 906 26
20123 95 389 430 610	21290 352 570 99 807 [4000] 22448 836 40
23164 239 41 456 557 90 850 970	24257 66 411 911
25063 18 390 560	80 689 899
6125 319 459 74 [3000] 694	7028 47 207 58 330 [4000] 42
672 815	28162 [3000] 207 9 0
28327 93 602 63	
30775 85 951	31169 288 427 [3000] 525 789 [4000] 32592 604 [3000]
5 [3000] 25 26 92 802 900	33241 55 859 461 542 605 43 [3000] 34043 56
463 88 522 734 878 72	850 6 535 635 732 829
36344 [3000] 53 451 517	668 752 448 229 33 [3000] 37722 499
38276 659 854 98	39083 366 561
680 826 83 931 42 99	
40152 270 869 789 854	41128 408 24 522 711 13 41 917
42248 374	80 423 81 [3000] 569 615 925
43057 212 168 255 860 527 92 930	44067 595 626 972
45062 343 445 622 66	46226 853 474 715 824
906 246 70 606 703 [3000] 23	48143 249 563 648 735 40197
902 89 361 429 48 538 711 98 [3000] 811 954 88	
50119 39 469 811 948 52	51137 622
52092 206 423 50 75 674 854	53122 390 908
53933 580 96	54081 115 995 392 487 632 64 926
55187 [3000] 908	433 85 890
56004 22 57 181 361 83 [10000] 445 90 541 682 809 993 95	57 30 83 774
58043 104 5 323 449 [3000] 565 [4000] 603 95 707 832 59	983 97 59 055 295 840 642 728 98
60014 145 95 216 67 571 677	723 854 904
61183 485 93 504 10	629 773 [3000] 820 44 947
62192 628 730 [3000] 803 81 [150000] 82	63477 96 935
64183 379 541 636 910	65004 421 565 70
66018	129 67 253
302 9 84 88 [4000] 508 60 684 827 947 [3000] 67116 297	790 68058 59 114 [3000] 96 [4000] 337 895 977 80
69742 174 484 501 750	92 819 38 95
70061 123 65 366 411 97 500 842	71152 93 251 328 494 698 881
922 72270	74042 188 [5000] 340 566 723 83
74301 85 335 494 82	530 609 51 716 922 80
75688 806 76107 434 605 12 49 84 729 37 75683	76 814 917 [4000] 77 78 06 20 297 81 676 745 68 09 97 825 63 927 [3000]
79108 245 62 87 829 33 704 72 965	
80079 203 366 418 557 801	81585 682 [3000] 998
82980 849 577	83278 315 43 404 988
84305 71 346 749 65 78 817	85091 115 275 310
45 [3000] 837	86154 372 445 593 [4000] 687
87499 71 608 [3000] 617 43	789 856 [5000] 990 [3000]
88183 391 689 706 919	89287 949 517 734
90175 218 238 73 509 82	91044 499 645 984 [4000] 92210 300 [3000]
4 57 412 26 72 807 31 709 855	93069 168 267 823 469
94174 350 327	730 801 48 980 [3000] 95089 [4000] 150 55 [40000] 70 76 341 91 455 569
659 737 866	96464 [5000] 574 743 849 51
97008 162 73 467 829 912	98227 445 548 53 863 900
99088 458 633 710 27	
100925 410 675 749 837 82	101080 89 240 90 397 400 52 710 99
876	10218 243 91 489 907
738 830	103 11 [3000] 88 886 84 919
104006 216 313 912 72	105033 731 89 59 810 52
106016 167 307 512	[5000] 1481
108 567 616 24 778	109063 150 302 17 601 32 42 56 610 45 803 916 84
110003 438 70 892 929	111028 92 332 335 458 550 758 59
1120 1	40 817 36 4 0 632 724 896 8 85 55 950 87
113112 [3000] 276 585	114046
12001 298 79 369 892 7 35 963 91	115101 90 207 300 494 525 56 640
94 752	116843 214 32 40 43
117166 261 720 [3000] 887	118000 25 61
[3000] 344 84 603 764 [3000] 884	119163 70 226 608 679 99 747 835
120018 155 92 220 300 [4000] 714 931 50	121000 [3000] 241 60 [3000]
121001 340 [3000] 433 520 805 986	122174 313 482 660 854 972
123010	276 398 412 779 917
124056 185 48 94 224 88 90 544 677	706 819 952
125400 644 83 750 940	126121 34 316 18 [3000] 27 626 744 882
127007	125 81 529 636 41 850 65 97
1	

Modell-Hut-Ausstellung.

Den Empfang sämtlicher Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison beehren sich ergebenst mitzuteilen.

Putz- und Modewarenhaus

Telephon 2972.

J. Ullmann,

Kirchgasse 21.

431

Hofer's

zweiter u. letzter kaufm. Schnell-Schön-schreibkursus für Erwachsene beginnt 15. März. Kein Massenkurs! Keine Vorauszahlung! Friedrichstrasse 21, I.

Warnung!

Seit einiger Zeit suchen mehrere Agenten der Brandenburger Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft durch unläutere Mittel unsere Rundschau zu überreden und zum Uebertritt zu veranlassen. Wir bitten daher, die bei uns Versicherten in ihrem eigenen Interesse, sich nicht beeinflussen zu lassen und ersuchen gefl. um diesbezügliche Nachrichten, damit wir gegen solches Gebahren gerichtlich vorgehen können. F 570

Hochachtung

Generalagentur der Aktiengesellschaft Hammonia,
Bismarckring 38.

BETTEN

Federn - Daunendrellen - Federleinen
Woll- u. Steppdecken
Bettwäsche.



AD. LANGE

Langgasse 29.

Continental-Schreibmaschine

mit sofort und dauernd sichtbarer 2-farb. Schrift!
Beste Masch. für Kostenanschläge und Rechnungen.
Vornehmste deutsch. Fabrikat. Neue Stüwer, Kanzler, Monarch und and. Systeme, auch gebrauchte, billigst! Jahrelange Garantie. Auf Wunsch weitgeh. Zahlungsverleihen. **Registrator-Möbel.** Automatische **Rechen-Copier-Masch.** und hervorrag. Neuheiten.

Schreibmaschinenhaus Stritter, Schwalbacherstrasse 73.

Telephon 2721. **Jean Meinecke,** Telephon 2721.

Möbel- und Dekorationsgeschäft.

Schwalbacherstr. 34/36. Wiesbaden. Ecke Dillstrasse.

Großes Lager in Möbeln aller Art

von dem einfachsten bis zum feinsten Genre zu äußerst billigen Preisen.

Permanente Ausstellung kompl. Salon-, Schlaf-, Speise-, Wohn- und Herrenzimmer in allen Holz- und Stilarten.

385

Spezialität: Braut-Ausstattungen.

Tanzschüler des Herrn **Max Kaplan.**

Heute Sonntag:

Tanzkränzchen

„Zur Kronenburg“. B5800

Schwab's Tanzschüler.

Heute:

Großer Ausflug

nach Bierstadt, Saal zum Adler.

Ausflug nach Rambach!

Saalbau Zur Waldluft

(H. Wölflinger).

Heute Sonntag:

Großes Tanzkränzchen,

wozu freundlichst einladet

H. Edingshaus,

Tanzlehrer.

Eintritt frei. — Anfang 4 Uhr.

Tanz-Institut F. Völker.

Heute Sonntag, ab 4 Uhr:

Jägerhaus,

Schlierbachstr. 62. Eintritt frei.

Zur Erbenheimer Höhe,

Frankfurterstrasse,

Beitzer: Restaurateur Osterhoff.

Heute: B588

Großes Tanzkränzchen.

unter Leitung des Tanzlehrers Herrn

Aug. Pitz. — Gänge willkommen.

Restaurant Waldluft,

Bel.: Franz Daniel Witte.

Heute Sonntag, ab 4 Uhr:

Vorstellung

der Singspiel-Gesellschaft „Sprudel“.

am Tanz.

Vinylische, bequeme und

rationelle

Wohnungs-

Reinigung

ist die mit unserer

Vacuum-Maschine

pro tägl. Leistung, Wohnung,

8-10 Zimmer, 40 Mk.,

tägliche Leistung, Wohnung,

4-6 Zimmer, 25 Mk.

Lauesen & Heberlein.

Telephon Nr. 491, 2068.

4237, 3309. 430

Sant-Harn-

u. Blasenleiden (Geschlechtsk.). Speziell

alte Fälle. Kein Quacksalber. Vorzüg-

liche Erfolge. Distr. Behandl. B4304

Robert Dressler,

kurirt tut f. naturgem. Heilweise,

Börthstr. 11 (a. Rheinr.), 9-12 u. 3-8.

+ Damen. +

In allen diskreten Angelegenheiten er-

halten Sie gewissenhaften Rat u. Aus-

sicht durch erfahrene Frau hier am Ort.

Helenenstr. 10. **Jan Thelmer.**

Kartoffeln! Kartoffeln!

Bei grös. Abnahme hoh. Rabatt.

Preisliste gratis u. franko.

Muckriede, Dorfstrasse 16.



Nassauischer Kunstverein.
Ausstellung älterer Bilder
aus Privatbesitz.

Festsaal des Rathauses, 10-1 und 3-6 Uhr.
Führung Sonntag 11 1/2 u. Montag 3 1/2 Uhr.

F 441

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde zu Wiesbaden.

Herr Prediger **Georg Welker** spricht am Sonntag, den 13. d. M.,

über das Thema: „Frei wovon? und frei wofür?“

Der Zutritt ist für Jedermann frei. Die Gebaudungen finden von jetzt ab

bis auf Weiteres vormittags 10 Uhr im Bürgeraal des Rathauses statt.

Der Altenterrat.

Roll-Comptoir

der vereinigten Spéditeurs.

G. m. b. H.

Bureau:

im Südbahnhof.

Telephon

No. 917 u. 1964.

Amtlich bestellte Rollfuhrunternehmerin

der Königl. Preuss. Staatsbahn.

199

Spedition.

Zollabfertigung.

Pfälzer Hof,

Grabenstrasse 5.

Spezial-Ausschank

Apostelbräu Worms.

Bekannt gute Küche.

3502

Jean Lippert.

L. Ph. Dorner, Optiker, Marktstr. 14,

empfehlte alle elektrische Schwachstrom-Artikel für

Klingel- und Haustelephon-Anlagen.

Elektr. Glocken 1.65, 1.80, 2.- etc.

Elemente 1.40, 1.60, 2.-, 2.50 etc.

Haustelephone, zwei Stationen, von

14.40 an.

Druckknöpfe 20, Kontakt 70. 1.-

Erstzeile f. Elemente, Zinkstäbe 50,

Kohlen 1 1/2, Leitungsdraht m 4 Pf.,

Feldentz 20 Pf.

Ueberrahme von Klingel- u. Telephon-Anlagen. — Günstige Bezugsquelle

für Monteur. — Induktions-Apparate für medizinischen Gebrauch.

Elemente für Taschenlampen.

Elemente für Leuchten u. Uhrständer.

Elemente f. Zimmerbeleuchtung

mit mehr als 100-stünd.

Brenndauer. 420

Glühlampen, Fassungen, Schalter etc.

für Niedervoltlampen, 2-8 Volt.

Hotel-Inventar

zu verkaufen.

Wegen Aufgabe des Hotels gebe Salon- und Schlaf-
zimmer-Möbel, Silber, Weißzeug, Teppiche, Fenster-
dekorationen etc. etc. sofort bllg ab.

407

Ho el Grether,

Auseumstrasse 3.

Färberei und chem. Waschanstalt

L. Wigner & Wittkowsky, G. m. b. H.

(früher L. Grosch).

Kirchgasse 34, Tannusstr. 19, Nettelbedstr. 14.

Telephon 1062.

338

Nonfirmanden- und Kommunion-Stiefel,

sowie Schuhwaren aller Art, gut und billig, empfiehlt

Fr. Kentrup,

Wichelsberg 1.

428

J. & G. Adrian,

Bahnhofstrasse 6.

Telephon 59.

Umzüge in der Stadt Möbeltransporte

nach und von allen Plätzen des In- und Auslandes.

Uebersee-Transporte

per Liftvan ohne Umladung.

Verpackung von Glas, Porzellan u. Kunstgegenständen.

Kostenanschläge gratis.

3069

Telephon 1927.

Gegr. 1858.

Hch. Reichard, vorm. F. Alsbach,

Vergolderei, Tannusstrasse 18.

Werkstätte für Bilder-Einrahmung.

Neuergolden und Renovieren von Möbeln,

Spiegeln und Gemälde-Rahmen.

Grösste Auswahl in modernen Photographie-Rahmen.

Toilette-Spiegel. — Gerahmte Kunstblätter.

270

Aufhängen und Verpacken von Gemälden und Spiegeln.



Pflanzenkübel und Blumentasten

418

Gottfr. Broel,

Hausbaltungs-geschäft
Ellenbogengasse 5. — Tel. 2526.

Zaros Yogurt Milch verlängert das Leben.

Haben Sie schon

Echt orientalische „Zaros Yogurt Milch“ nach Professor
Metschnikoff-Paris im

Vegetarischen Kurrestaurant „Zur Gesundheit“,

Schillerplatz 1, Inh. Carl Häuser, Schillerplatz 1,
gegessen? 3703

Sehr wohl-schmeckend und ärztlich empfohlen.

Erstklassige Küche, pa. alkoholfreie Getränke von nur 14 Firmen.

Grösste Vorteile

biete Ihnen durch dieses Angebot beim Einkauf wirklich solid gearbeiteter

Möbel, Betten u. Ausstattungen.

Rußb.-Spiegelschränke	von 70 Mk. an	Glasen-Murtoiletten	von 15 Mk. an
Bücherchränke	54	Schreibtische	32
Wandchränke	16	Wanduhren	18
do.	23	Sofas	38
elegante Rußbaum- Bettstellen	120	Ottomanen	26
Bettstellen	30	eleg. Salon-Garnituren	125

bis zur elegantesten Ausführung.

Unverbindliche Befichtigung

meiner großen Auswahl in

Modernen Schlafzimmern,
Eichen- und Rußbaum-Speisezimmern,
Wohn- und Herren-Zimmern,
Salon- und Küchen-Einrichtungen

wird Sie ganz besonders beim Einkauf von

Braut-Ausstattungen

von meiner wirklichen Leistungsfähigkeit überzeugen.

Große Ausstellungsräume in 3 Etagen.

Eigene Holzwerkstätte. — Transport frei.

297

Ferd. Marx Nachf.

Gegr. 1872. — Telephon 3670.

Nur 8 Kirchgasse 8, nahe der Luisenstr.

Peltz Geldstränke

Neuerungen:
Diamantpanzer, Zähl-schloß
und Verschließband.
Absolute Sicherheit.
Prospekte gratis.

General-Vertreter
Wilhelm MilchWiesbaden
Kaiser-Friedrich-
Ring 88.

423

Bei Flechten-Ausschlag

wird Obermeyers Herba-Seife warm
empfohlen!

Herr S. Matthäus in
Appenrod (Obernassau),
schreibt:

„Gerne bezeuge ich Ihnen
heute, daß ich seit längerer
Zeit gute Obermeyers Herba-Seife bei
meiner Frau, welche einen Flechten-
Ausschlag (Herpes avis) hatte, ver-
wandte und zwar mit dem allerbesten
Erfolge.“ F61

Obermeyers Herba-Seife zu haben
in allen Apoth. und Drogerien à Stück
50 Pf. 1/2 versch. 1 Mk. 1.—.

Chem. Reinigung und Färberei

für
Damen- u. Herrengarderobe
jeder Art,
Möbelstoffe-, Spitzen- und
Tüll-Färberei, Gardinen-
Wasch- und Spannerlei,
Stopferei.

Lanesen & Heberlein

Läden in allen Stadtteilen.

312

Obstbäume- u. Gartendünger

10 Pfd. 1.50 Mk.

offert Carl Ziss, Grabenstr. 30.

Fussboden- Lackfarben

1 Kilo-Dose Mk. 1.2 — 2.—

Parkett-Wachs

in hochfeiner Qualität.

Treppenglanz-Öl

in 5 Stunden trocknend.

Öelfarben

in allen Farben, streichfertig.

Drogerie Alexi,

Michelsberg 9. Tel. 652.

Eignit- Braunkohle

der Zeche „Alexandria“, bei gut trockener
Ware empfiehlt zu billigen Preisen.
Verkaufsbureau: Schiersteinerstr. 9,
im Hof, B.

Oster-Eier.

in grösster Auswahl
zu den billigsten Preisen empfiehlt

Franz Kaiplinger,

Konditorei und Café,

12 Faulbrunnenstr. 12.

Telephon 3211.

Eingemachte Salzbohnen
Pfd. 20 Pf. Reingasse 17, 1. l.

Leute erhalten gut. Mittagstisch
Jahresfrage 10, Seitenben 2 St.

Bereidigungs-Institut

K. Fritz,

Dorheimstr. 82. Tel. 2753.

Das Wort, welches

Sie beim Einkauf von Malzkaffee nie vergessen
sollten, heißt: „Kathreiner“. Wenn Sie nur
„Malzkaffee“ verlangen, riskieren Sie, an Stelle
des echten Kathreiners Malzkaffees eine minder-
wertige Nachahmung zu erhalten, die weder an
Geschmack noch an Belohnlichkeit mit dem seit
20 Jahren bewährten Kathreiners Malzkaffee zu
vergleichen ist. Verlangen Sie daher stets aus-
drücklich Kathreiners Malzkaffee! 1/4 Paket
gibt etwa 20 Tassen und kostet nur 10 Pfg.!

Kathreiners Malzkaffee ist nur echt in
geschlossenen Paketen mit Bild des
Pfarrers Kneipp und der Firma:
„Kathreiners Malzkaffee-Fabriken“.

(Ma. 1000) F 112

Israelitische Kultusgemeinde

Die Anmeldungen zur Religionschule

für das neue Schuljahr wolle man am Sonntag, den 13. März, vormittags
9—11 Uhr und Mittwoch, den 16. März, nachmittags 3—5 Uhr, im
Schulsaal, Schulberg 12, Zimmer No. 27, bewirken. F314

Wiesbaden, den 9. März 1910.

Dr. Adolf Kober,
Stadt- und Bezirksrabbiner.

Neppige Biute

und Körperformen erhalten Frauen nach Verbrauch von 2 Dosen Busennährcreme,
und zähle derjenigen, bei welcher der Erfolg ausbleibt, 500 Mark in bar.
1 Dose Mk. 2.50, 2 Dosen 4.50. — Verf. diskret, event. anonym. 1000 Dank-
schreiben vorh. z. Beisp. schreibt eine Dame: „Teile Ihnen mit, daß sich jetzt ein
erstaunliches Wachstum der Brust bemerkbar gemacht hat, wir hätten es nicht ge-
glaubt. Das Mittel hilft ohne Frage wunderbar.“ F. in B.“

Bauch, Breslau, Gräbnerstraße No. 18b.

Familien-Nachrichten

Danksagung.

Nur auf diesem Wege!

Für die wohlthunende Teil-
nahme bei dem schmerzlichen
Verluste unseres kleinen Lieb-
lings,

Georg,

sowie Herrn Dekan Bidel für
seine tröstende Worte am Grabe
sagen herzlichsten Dank

Die trauernden

Hinterbliebenen:

Familie Peter Quint.

Wiesbaden,

den 12. März 1910.

Für die vielen Beweise
herzlichster Teilnahme an dem
uns so schwer betroffenen Ver-
luste unserer lieben Frau,
Mutter, Tochter u. Schwester,

Henriette Lump,

geb. Groß,

sprechen wir unseren innigsten,
tiefgefühltesten Dank aus.

Die trauernden

Hinterbliebenen:

Joseph Lump.

Albert Groß.

Familie Karl Groß.

B5490

Statt besonderer Anzeige.

Gestern nachmittag entschlief sanft nach längerem Leiden
im 75. Lebensjahre mein lieber Mann, unser guter, treu-
sorgender Vater,

der Oberlehrer a. D.

Franz Westhofen,

Inhaber des Roten Adlerordens 4. Klasse.

Um stille Teilnahme bittet

Die trauernde Familie.

Siebrich, Frankfurt a. M., Cöln, 12. März 1910.

Die Feuerbestattung findet am Montag, den 14. März,
4 Uhr nachmittags, in Mainz statt.

Blumenspenden im Sinne des Verstorbenen dankend ver-
boten.

Eides-Anzeige.

Im blühenden Alter von 18 Jahren verstarb heute plötzlich
und unerwartet, nach glänzend bestandenen Abiturienten-Examen,
unser hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Enkel, Neffe und Großneffe, der
Oberprimar des kgl. humanistischen Gymnasiums

Fritz Schäfer.

Um stillen Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen,

in deren Namen die tiefgehangenen Eltern:

Moritz Schäfer, Anna Schäfer, geb. Bickert.

Wiesbaden (Oranienstr. 49), den 12. März 1910.

Die Beerdigung findet in der Stille statt.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Polize Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Perfekte Stenographin, auf Maschine schreibend, per fof. gef. **Barthand, Marktstraße 12, 1. B570**

Verkaufserin, fachkundig u. gewandt, zum baldigen Eintritt gef. **Ludwig Bek, Strumpfwaren, Weberstraße 18.**

Schuhbranche! Durchaus tüchtige, nur Brandstund. Verkäuferin fucht **Reinhold's Schuhhaus, Wiesbaden.**

Jüngere Verkäuferin m. flotter Handchrift gef. **Leopold Emmelhain, Wilhelmstraße 32.**

Suche für m. Konditorin-Kellnerin tüchtiges braves Fräulein, bei Kam.-Anschluß. Eintritt Anfang April oder früher. Off. u. 2. 103 Tagbl.-Anzeig., Bismarckring 29. B5391

Gewerbliches Personal.

Falken-Abteil, sofort gesucht **Abteilstraße 26, 3. St. Part. rechts.**

Mod. u. Tailen-Arbeiterinnen fucht **Mar. Müller, Langgasse 37, 1. 2. Arbeiterinnen f. Dam.-Schneid. gefucht** **Schmalbacherstraße 8.**

Juarebeiterinnen f. Damenschneid. gefucht **Grabenstraße 14, 1.**

Gut gekübte Kleidermacherin fof. gef. **Vertrammstr. 13, 1. 4052**

Tüchtige Näherin gefucht, **Schmalbacherstraße 8, 1. B5413**

Eine perfekte Näherin 2 bis 3 Tage in der Woche gefucht **Nordstraße 81, im Laden. B5449**

Näherin gegen hohen Lohn gefucht **Niedstraße 8, Parterre.**

10. Näherin f. das Nägeln gründl. erlernen, später dauernde Stellung. **Eckernförderstraße 3, B4408**

Näherin f. Nägeln u. Brauen arbl. erlern. **Niedstraße 27, 1. B4827**

Näherin zum Nägeln gefucht **Wäckerlestraße 8.**

Reinbäckerin fucht, w. etwas Hausarb. mit übern., zum 1. April gef. **Bismarckring 4.**

Reinbäckerin, Näherin gefucht für klein. feine. Haushalt. Gute Zeugnisse erford. **Kab. Parf. Billa Panorama, Zimmer 8. 4037**

Per sofort eine tüchtige Restaurations-Näherin gefucht. Gehalt nach Vereinbarung. **Beders Baranuelle, Kirchstraße 38.**

Einfaches älteres Mädchen für das Büfett einer Sommerfrische bei Wiesbaden an Ostern gefucht. Offerten unter C. 3. 50 postlagernd Wiesbaden.

Näherin zum 1. April gefucht **Saalstraße 38.**

Tüchtiges Mädchen zum 15. d. M. bei hohem L. gefucht **Schmalbacherstraße 48, Metzgerladen.**

Dienstmädchen von auswärt. zu jeder Arbeit willig, zum 15. März gef. **Etwas Nägeln erl. Zu meld. Buchhandl. Friedrichstraße 12, 4008**

Tücht. gut empf. Hausmädchen, im Rah. Serv. bewandert, 3. 15. 3. bei gut. Lohn gefucht **Rheinstr. 41, 1.**

10. fräul. Mädchen gefucht **Bartramstraße 14/16. B5287**

Gut empf. Mädchen, das selbst. bügeln, Kochen kann und Hausarb. arbl. versteht, auf 1. April gefucht, Vorzug bis 4 Uhr. **Kaiser-Friedrich-Ring 5, 3. Etage.**

Ein fleißiges Mädchen, welches etw. Kochen kann, 3. 15. März gefucht **Taunusstraße 34, Konditorei.**

Tüchtiges Mädchen, das gut Kochen u. etwas Hausarbeit versteht, gefucht **Gustav-Wiesbaderstr. 3.**

Hausmädchen, das servieren, Nähen u. bügeln kann, gründl. Näh. **Gustav-Wiesbaderstr. 3.**

Sauberes fleißiges Mädchen für jede Hausarbeit gefucht **Dohlemerstraße 115, 1. rechts.**

Tüchtiges sauberes Alleinmädchen gefucht **Kapellenstraße 6, 1.**

Hausmädchen, w. auch Kochen kann, fucht **Müller, Langgasse 27, 1.**

Junges Mädchen, am liebsten vom Lande, gefucht **Beltrichstraße 40, Obiladen. B5341**

Jüngeres Mädchen für Hausarbeit p. 15. März gefucht **Himmermannstr. 4, 1. rechts. B5337**

Ein Mädchen vom Lande gefucht **Westendstr. 11, 3. B5328**

Tüchtiges Mädchen für Küche und Haus gefucht **Nero-lal 31.**

Tüchtiges zurecht. Alleinmädchen gegen guten Lohn für 15. März, ab 1. April gefucht. **Näh. Moritzstraße 15, 1. Etage links.**

Ein braves tüchtiges Mädchen f. sofort gefucht **Reinhold, Adolphstraße 7.**

Zum Alleinmädchen in e. H. feine. ruh. Haushalt gef. 3. 1. April ein j. fräul. Mädchen, w. etwas Kochen f. Beste Sch. Zu m. Dienstung 4. 9 r. vorm. bis 11 u. v. 2-4 Uhr nachm. (auch Sonntag).

E. Mädchen, w. Hausarbeit verst. etwas bügeln u. servieren kann, zum 15. März od. 1. April gefucht **Adel-heidstraße 18.**

Ein erfahrenes Mädchen, w. Kochen kann, für kleinen Haus-halt auf 1. April gefucht. **Frau Brümmer, Wielandstraße 10, 1.**

Tüchtiges sauberes Mädchen, w. bügeln kann, fucht **Große Burg-strasse 12, Obiladen.**

1. Alleinmädchen, w. etw. Koch. f. in klein. Haushalt, für 1. April gefucht **Bismarckring 3, 1. links. B5379**

Junges wiff. Mädchen sofort gef. **Nordstraße 18, Part. 1. B5427**

Tüchtiges Alleinmädchen, in H. Haushalt, 2. Berl., p. 15. März gefucht **Taunusstraße 21, b. Sonnenb.**

Mädchen, dessen Verrichtungen verstanden und das etwas Kochen kann, von Ende Mai bis Ende Juni als Anstaltstochter gefucht. **Lohn 35 Mk. Gefällige Offerten unter C. 553 an den Tagbl.-Verlag.**

Monatstrau od. Monatmädchen für sofort gefucht **Niedstraße 13, 2. Etage rechts.**

Unabhäng. Frau oder Mädchen tagsüber sofort gefucht. **Privat-Sotel Montreux, Geisbergstraße 28.**

Monatstrau gefucht **Dambachstr. 2, 2.**

Ord. Monatstrau zum 15. d. M. gefucht **Philippstraße 14, 1.**

Unabh. Monatstrau od. Mädch. gef. M. v. 15-6 Taunusstr. 25, G. 2.

Unabhäng. Frau gefucht für einige Stunden Hausarb. gegen freie Wohnung (ar. Mld.) u. etwas Vergüt. **Dohlemerstraße 10, 2.**

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Ein Maschinenschreiber gefucht. **Ottmar Köhler, Kapellenstr. 5/7.**

Tapetiergehilfe sofort gefucht **Selenenstraße 19, Port.**

Wochenendhelfer gefucht **Karlstraße 30, 2. b. Emmerich.**

Schneider auf Woche gefucht **R. Schlotter, Walramstr. 3, 1. B5316**

Unter Wochenendhelfer gefucht **Schmalbacherstraße 49, 2. 1.**

Jungere Schneider auf Großstadt gefucht **Kaulbachstraße 10.**

Schuhmacher findet schönen Ein. **Niedstraße 11, 3. Part. 1. B5349**

Daufer, selbst. fleiß. Leute, f. d. Betrieb des. bei bill. Haushalt-artikel tägl. 6-10 Mk. verd., auch auswärtig. Zu melden v. 8-10 Uhr vorm. **Karlstraße 39, 2. r.**

Bahnarzt fucht Lehrling für Bahntechnik. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. **He**

Schloßerlehrling gefucht **Schulberg 23.**

Schloßerlehrling gefucht **Wiesstraße 21.**

Schloßerlehrling gefucht **Stiftstraße 21, 1. Etage.**

Schloßerlehrling gefucht **Wiesstraße 21.**

Schloßerlehrling gefucht **Wiesstraße 21.**

Schloßerlehrling gefucht **Wiesstraße 21.**

Schloßerlehrling gefucht **Wiesstraße 21.**

Schloßerlehrling gefucht **Wiesstraße 21.**

Schloßerlehrling gefucht **Wiesstraße 21.**

Schloßerlehrling gefucht **Wiesstraße 21.**

Schloßerlehrling gefucht **Wiesstraße 21.**

Schloßerlehrling gefucht **Wiesstraße 21.**

Schloßerlehrling gefucht **Wiesstraße 21.**

Schloßerlehrling gefucht **Wiesstraße 21.**

Schloßerlehrling gefucht **Wiesstraße 21.**

Schloßerlehrling gefucht **Wiesstraße 21.**

Schloßerlehrling gefucht **Wiesstraße 21.**

Schloßerlehrling gefucht **Wiesstraße 21.**

Schloßerlehrling gefucht **Wiesstraße 21.**

Schloßerlehrling gefucht **Wiesstraße 21.**

Schloßerlehrling gefucht **Wiesstraße 21.**

Schloßerlehrling gefucht **Wiesstraße 21.**

Schloßerlehrling gefucht **Wiesstraße 21.**

Schloßerlehrling gefucht **Wiesstraße 21.**

Schloßerlehrling gefucht **Wiesstraße 21.**

Schloßerlehrling gefucht **Wiesstraße 21.**

Schloßerlehrling gefucht **Wiesstraße 21.**

Schloßerlehrling gefucht **Wiesstraße 21.**

Schloßerlehrling gefucht **Wiesstraße 21.**

Schloßerlehrling gefucht **Wiesstraße 21.**

Hausdiener fucht **Wöbel, Eichelsheim, Friedrichstr. 10.**

Sold. unverl. Fahrurische **Kost u. Logis im Hause, sofort gef.** **Wöbelstraße 16.**

Stellen-Gefuche

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Fräul., perfekt engl. sprechend, fucht Stelle als Empfangsfr. Off. unter A. 2. postlag. **Berliner Hof.**

Ein junges Mädchen, welches die Handelschule besucht hat, gutes Zeugnis besitzt, fucht Anfangs-bell. Näh. **Nordstraße 47, 1.**

Gewerbliches Personal.

Sehr tüchtige Schneiderin fucht Kunden in und außer Haus. **Niedstraße 22, 2. Etage.**

Gefügte Schneiderin fucht noch einige Kunden außer dem Hause. **Näheres Karlstraße 8, Part.**

Tücht. Schneiderin u. n. Kunden an in u. außer dem Hause. **Näheres Marktstraße 20, 3.**

Näherin hat noch Tage frei zum Ausbess. v. Kleid. und Wäsche. **C. S., Gneisenaustraße 19, 2. 11a.**

West. Näherin f. Wäsche, Schneid. u. Ausbess. fucht Kunden. **Näheres Marktstraße 20, 3.**

Im Weibh. Ausbess. Anf. v. einf. Kleid. u. Blus. f. n. 2. Off. u. 2. 560 an den Tagbl.-Verl.

Näherin fucht noch einige Tage **Näheres Marktstraße 20, 3.**

Perf. Näherin f. n. Privatkunden. **Näheres Marktstraße 13, 4 rechts.**

Perf. Näherin fucht Kunden in u. außer dem Hause. **Gustav-Adolfstraße 3, 1. Langenfeld.**

Freiwillig fucht noch ab. zu mäh. Fr. **Näheres Marktstraße 20, 3. 1. links. B5181**

Tücht. Friseurin nimmt noch Damen an. **Näheres Marktstraße 22, 2. Etage.**

Tüchtige Friseurin fucht Kunden außer dem Hause. **Wiesstraße 21, 4.**

Junges Fräulein wünscht in gutem Geschäft Frisieren zu erlernen. **Gef. Off. ert. unter C. 103 Tagbl.-Anzeig., Bism. 29.**

Fräul. fucht bis 1. April Beschäftig. **Off. u. 2. 100 postl. Schützenhofstr.**

Junges Fräulein, 19 Jahre alt, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, welches gut bügeln kann, fucht Stelle als Haushälterin. **Off. u. 2. 566 an den Tagbl.-Verlag.**

Ein Fräulein, 25 Jahre, im Schneidern u. Bügeln bewandert, fucht Stelle zu Kindern, geht auch mit ins Ausland. **Off. u. C. 17 postlagernd Bismarckring.**

Suche zum 1. Mai Stellung als Stütze. **Off. u. A. 3. postlagernd Odenburg i. Gr.**

Näherin, mit guten Kenntnissen fucht zum 1. April Stellung. **Offerten u. 2. 562 an den Tagbl.-Verlag.**

Ein Fräulein, 25 Jahre, im Schneidern u. Bügeln bewandert, fucht Stelle zu Kindern, geht auch mit ins Ausland. **Off. u. C. 17 postlagernd Bismarckring.**

Suche zum 1. Mai Stellung als Stütze. **Off. u. A. 3. postlagernd Odenburg i. Gr.**

Näherin, mit guten Kenntnissen fucht zum 1. April Stellung. **Offerten u. 2. 562 an den Tagbl.-Verlag.**

Ein Fräulein, 25 Jahre, im Schneidern u. Bügeln bewandert, fucht Stelle zu Kindern, geht auch mit ins Ausland. **Off. u. C. 17 postlagernd Bismarckring.**

Suche zum 1. Mai Stellung als Stütze. **Off. u. A. 3. postlagernd Odenburg i. Gr.**

Näherin, mit guten Kenntnissen fucht zum 1. April Stellung. **Offerten u. 2. 562 an den Tagbl.-Verlag.**

Ein Fräulein, 25 Jahre, im Schneidern u. Bügeln bewandert, fucht Stelle zu Kindern, geht auch mit ins Ausland. **Off. u. C. 17 postlagernd Bismarckring.**

Suche zum 1. Mai Stellung als Stütze. **Off. u. A. 3. postlagernd Odenburg i. Gr.**

Näherin, mit guten Kenntnissen fucht zum 1. April Stellung. **Offerten u. 2. 562 an den Tagbl.-Verlag.**

Ein Fräulein, 25 Jahre, im Schneidern u. Bügeln bewandert, fucht Stelle zu Kindern, geht auch mit ins Ausland. **Off. u. C. 17 postlagernd Bismarckring.**

Suche zum 1. Mai Stellung als Stütze. **Off. u. A. 3. postlagernd Odenburg i. Gr.**

Näherin, mit guten Kenntnissen fucht zum 1. April Stellung. **Offerten u. 2. 562 an den Tagbl.-Verlag.**

Ein Fräulein, 25 Jahre, im Schneidern u. Bügeln bewandert, fucht Stelle zu Kindern, geht auch mit ins Ausland. **Off. u. C. 17 postlagernd Bismarckring.**

Suche zum 1. Mai Stellung als Stütze. **Off. u. A. 3. postlagernd Odenburg i. Gr.**

Näherin, mit guten Kenntnissen fucht zum 1. April Stellung. **Offerten u. 2. 562 an den Tagbl.-Verlag.**

Ein Fräulein, 25 Jahre, im Schneidern u. Bügeln bewandert, fucht Stelle zu Kindern, geht auch mit ins Ausland. **Off. u. C. 17 postlagernd Bismarckring.**

Suche zum 1. Mai Stellung als Stütze. **Off. u. A. 3. postlagernd Odenburg i. Gr.**

Perf. Näherin f. Ausb. u. Konfirm. u. Reiten. **Goldstraße 5, 3. links.**

Suche f. junge Dame Pension od. Hotel z. Erlernen d. feinen Küche. Off. an G. C. **Näheres Marktstraße 20, 3. links.**

Einfaches gebildetes Mädchen, das selbständig Kochen kann, auch alle Hausarbeit versteht, fucht Stellung per 1. April hier od. auch auswärtig, steht gerne auf gute Behandlung. **Offerten unter B. 563 an den Tagbl.-Verlag.**

Besseres Mädchen fucht Stellung als Hausmädchen in Herrschaftshaus zum 1. oder gegen Mitte April. **Offerten unter B. 563 an den Tagbl.-Verlag.**

Besseres Mädchen (Waise) fucht Stell. als Beihilfe in Küche und Zimmer. **Näh. Kirch-strasse 10, Bacterre.**

Welt. tücht. Mädchen, w. gut Koch. f. u. in allen Hausarb. erf. ist, f. a. 15. März St. **Westendstr. 3, 1. l.**

Besseres Mädchen, welches Nähen, bügeln u. servieren f., fucht Stellung in gutem Herrschaftshaus für sofort oder später. **Off. unter B. 565 an d. Tagbl.-Verlag.**

Ein braves Mädchen aus guter Familie, welches Liebe zu Kindern hat, fucht Stellung in feine. Hause. **Näheres zu erfragen Bahn-strasse 10, 2. Etage links.**

Stimmermädchen, welches servieren f., fucht Stellung in Pension. **Friedrichstr. 28, 2. A. Dorne.**

Frau fucht Wäsche u. Putzarbeit. **Oranienstraße 39, 1. b. d. 4. St.**

Frau fucht Monatsstelle f. morg. 2 Stunden. **Näheres Marktstraße 21, Frontis.**

Frau fucht Wäsche u. Putzarbeit. **Oranienstraße 39, 1. b. d. 4. St.**

Frau fucht Monatsstelle f. morg. 2 Stunden. **Näheres Marktstraße 21, Frontis.**

Frau fucht Wäsche u. Putzarbeit. **Oranienstraße 39, 1. b. d. 4. St.**

Frau fucht Monatsstelle f. morg. 2 Stunden. **Näheres Marktstraße 21, Frontis.**

Frau fucht Wäsche u. Putzarbeit. **Oranienstraße 39, 1. b. d. 4. St.**

Frau fucht Monatsstelle f. morg. 2 Stunden. **Näheres Marktstraße 21, Frontis.**

Frau fucht Wäsche u. Putzarbeit. **Oranienstraße 39, 1. b. d. 4. St.**

Frau fucht Monatsstelle f. morg. 2 Stunden. **Näheres Marktstraße 21, Frontis.**

Frau fucht Wäsche u. Putzarbeit. **Oranienstraße 39, 1. b. d. 4. St.**

Frau fucht Monatsstelle f. morg. 2 Stunden. **Näheres Marktstraße 21, Frontis.**

Frau fucht Wäsche u. Putzarbeit. **Oranienstraße 39, 1. b. d. 4. St.**

Frau fucht Monatsstelle f. morg. 2 Stunden. **Näheres Marktstraße 21, Frontis.**

Frau fucht Wäsche u. Putzarbeit. **Oranienstraße 39, 1. b. d. 4. St.**

Frau fucht Monatsstelle f. morg. 2 Stunden. **Näheres Marktstraße 21, Frontis.**

Frau fucht Wäsche u. Putzarbeit. **Oranienstraße 39, 1. b. d. 4. St.**

Frau fucht Monatsstelle f. morg. 2 Stunden. **Näheres Marktstraße 21, Frontis.**

Frau fucht Wäsche u. Putzarbeit. **Oranienstraße 39, 1. b. d. 4. St.**

Frau fucht Monatsstelle f. morg. 2 Stunden. **Näheres Marktstraße 21, Frontis.**

Frau fucht Wäsche u. Putzarbeit. **Oranienstraße 39, 1. b. d. 4. St.**

Frau fucht Monatsstelle f. morg. 2 Stunden. **Näheres Marktstraße 21, Frontis.**

Frau fucht Wäsche u. Putzarbeit. **Oranienstraße 39, 1. b. d. 4. St.**

Frau fucht Monatsstelle f. morg. 2 Stunden. **Näheres Marktstraße 21, Frontis.**

Suche

eine tüchtige Zimmerhaushälterin, 1. Hotel, Küchenhaushälterinnen, alle Wäsche, Kaffee- und Teekochen, Putzfrauen, große Anzahl Köchinnen in Hotel, Pensionen, Restaurants und Geschäftshäusern, hohes Gehalt, Jahres- und Saisonstellen, Kochlehrerinnen, Fräulein u. Stütze, perfekte Kammerjungfern mit auf Reisen, eine Jungfer mit nach England, erste feine Stubenmädchen, adrette Hausmädchen in gute Geschäftshäuser, nette Alleinmädchen, in hohen Häusern, in kleine Familien, ein geübtes Alleinmädchen zu einem Herrn, eine perf. Maschinenstickerin, Stützmädchen, Hotelhaushälterinnen und tüchtige Küchenmädchen.

Internationales Zentral-Stellenvermittlungsbureau Wallrabenstein,

Bureau allerersten Ranges für Herrschaftshäuser und Hotels, Langgasse 24, 1. Etage. Telefon 2535.

Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Stellen-Nachweis Germania, Heim

für stellungsuchende und durchreisende Mädchen. Zahnstraße 4. — Telefon 2461. Suche u. Saison: Köchin, für Privat, Hotel und Pension, Stütze, Jungfer, Wäschebesitzerin, Kinderfrauen, Kasse- und Beisitzerinnen, Servierfräulein, Zimmer- und Hausmädchen, Allein- und Küchenmädchen. Frau Anna Kiefer, Stellenvermittlerin. Off. Fräulein Institut für weibl. Personal aller Branchen. Mädchen erhält. Kost und Logis zu 1 Mk. und höher.

Suche

Herrschafthausmädchen, 1. Haus- u. Alleinmädchen, in hohen Häusern, Frau Gise Lang, Stellenvermittlerin, Goldgasse 6. Stütze der Hausfrau. Gung. Fräulein, nicht unter 20 J., in allen Zweigen des Haushalts bewandert, in bürgerl. und etwas feinen, wird für die Saison gesucht. Familienanstellung. Mädchen vorhanden. Offert. u. A. B. 20 postlagernd Langenloisbach.

Tüchtige Köchin

für ein Hotel-Restaurant, Sommerfrische bei Wiesbaden, per 1. Mai gesucht. Off. u. F. W. 40 postl. Wiesbaden.

Ag. Mädchen

kann ohne gegenl. Verg. das Kochen erlernen. Villa Gna, Hainertweg 12.

Küchenmädchen

gesucht. Villa Germania, Hotel und Pension, Sonnenbergstraße 25. Küchenmädchen, reinliches, für große Fremdenpens. sofort gesucht. Villa Ruppert, Sonnenbergstraße 17.

Tücht. Alleinmädchen,

gut empfohlen, welches etwas kochen kann, in H. Haushalt per 1. April gesucht. N. Schiersteinstr. 8, 3. Etage.

Alleinmädchen,

solide, mit guten Zeugnissen, sucht Kerner, Mühlenturmstraße 11. Im Hause ist Zentralheizung.

Tücht. Alleinmädchen,

das kochen kann und in besseren Häusern arbeitsfähig ist, in kleinen Haushalt zum 1. oder 15. April gesucht. Vorstellen 9-11, 5-8 Uhr, Adelheidstr. 58, 1. 8980

Zum 1. April Mädchen gesucht für jede Hausarbeit.

Kochen nicht erforderlich. Kapellenstraße 69.

Zum 15. März Mädchen, das gut kocht, u. ein zweites, das gut bügelt, wäscht und näht, zu 3 Personen gesucht.

Mainzerstraße 17. Hausmädchen Hotel Rose.

Für sofort

oder zum 15. März ein tüchtiges Mädchen gesucht für Haus- und Zimmerarbeit. Vorstellen Emserstraße 5, Parterre.

Ein tücht. reindr. Dienstmädchen

sucht sofort. Herental 39, 1. Tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeiten zu verrichten hat, zu zwei Personen nach Viebrich zum 1. April gesucht. Offerten unter A. 58 an die Tagbl.-Haupt-Ad., Wilhelmstr. 6, 4048

Sucht zum 15. März oder 1. April ein in allen Hausarbeiten und im Kochen erfahrendes

erstes Hausmädchen mit guten Zeugnissen. F 193 Schröder, Viebrich a. H., Wiesbadener Allee 81.

Für Berlin

tüchtiges braves Mädchen gesucht, das gut bürgerlich kochen kann. Frau Direktor Strauß hier, Nikolast. 43.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal. Buchhalter

für einige Stunden des Tages gesucht. Off. unt. H. 565 an den Tagbl.-Verl.

Für Wiesbaden!

Suche erstklassigen Oberinspektor für erstklassige Versicherungsgesellschaft mit allen Branchen, tüchtig Jude. Bei Qualifikation sofort Gehalt. Nichtfachleute werden eingearbeitet. Offerten unter H. 565 an den Tagbl.-Verlag.

Provisionsreisende

für erstklassiges Schreibmaschinen-System gesucht. Auch solche Herren, welche nur gelegentlich Aufträge ausgeben können, belieben sich zu melden unter Z. 550 an den Tagbl.-Verlag.

Agent

geh. 4. Jigarr. Berl. a. Wirtz z. Agent, Bergstr. 20, 20. Mon. F 104 H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Stadtreisender

zum Besuch von Geschäften in billig. Konsum- (Kleider-Abt.) ist. gesucht. Nur gut empfohl. fleiß. Herren wollen sich an Karlstraße 39, 2 rechts, von 10-11 vormittags melden.

Lehrling

für Bureau per Offern gesucht von Albert Kaufmann, Weinbergstr. 11 und Lützowstr. 1, Schlichterstraße 9.

Repräsent. Vertreter

gesucht für unter Musterung gesch. 2 Spezialitäten gegen feine Verfertigung, bevorzugt werden Vertreter, die gute Resultate bei Geschäfts-erhalten erzielen. Offerten unter L. 200 hauptpostlagernd.

Allein-Vertretung.

Eine bedeutende leistungsfähige Fabrik techn. Apparate will den Allein-Vertrieb ihrer Fabrikate einem solventen Herrn übertragen. Günstige Gelegenheit für Kaufmann oder Beamter a. D., sich eine Existenz zu gründen. Herren, welche über genügende Sicherheit verfügen, belieben Offerten unter G. 564 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Nebenverdienst

für Herren oder Damen all. Stände durch Verkauf von Dauerwäschchen an Private. Hohe sofort auszahbare Provision. Off. u. B. 3. G. 7487 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. F 111

Lehrling

mit guter Schulbildung zum Eintritt für Offern gesucht. Solche mit der Berechtigung zum einjähr.-freiwill. Dienst bevorzugt. — Ausführliche schriftliche Offerten an Handels-Gesellschaft „Noris“, Zahn & Cie., — Noosstraße 20. B 5189

Lehrling

aus achtbarer Familie, mit guter Schulbildung auf m. kaufm. Bureau per 1. April 1910 gesucht. Selbstgesch. Offerten erbitet

Zigarettenfabrik Reiles,

Webergasse 22. Lehrling

aus achtbarer Familie, mit guter Schulbildung auf m. kaufm. Bureau per 1. April 1910 gesucht. Selbstgesch. Offerten erbitet

Lehrling

mit guten Schulzeugnissen, für eine blasse erste Weinhandlung gesucht. Einjähriger bevorzugt. Selbstgeschriebene Off. u. G. 58 an Tagbl.-Verl. 4044

Gewerbliches Personal.

Tücht. Damenschneider

für sofort gesucht. Krauter-Dör, Kirchstraße 25, 2.

Erstklass. Kochschneider

gegen hohe Bezahlung sucht P. Braun.

Suche sofort oder 1. April einen tücht. Gemüsegärtner.

Näheres Viebrich, Weinbergstr. 80.

Lehrling,

unterzogen, zu Offern für meine Kunstglaserie gesucht. Albert Zentner, Glasmalerstr.

Reservisten

kommen nach Ausbildung in fürstliche, prächtige und herrschaftliche Häuser. Prospekt frei. F 112 Köfner Dienerschafts-Anst., Köln, Christophstraße 7.

Braver Junge

gegen sofortige Vergütung in die Lehre gesucht. G. Wellweiller, Tapez. u. Dek., Scherndorferstr. 6. Tel. 2161.

Bäcker,

jüngster Mann, für größ. Restaurant sofort gesucht. Fr. Wallrabenstein, Stellenvermittlerin, Langgasse 24, 1.

Radfahrer

mit guten Zeugnissen gesucht. Warenhaus Julius Vornhoff.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal. Zuverläss. erf. Buchhalterin, übernimmt das Zeichnen von Geschäftsplänen. Adresse zu erfrag. bei W. Sauerborn, Wörthstraße 4. Behere Frau sucht B 4880

Filiale

oder sonstigen Vertrauensposten zu übernehmen. Off. u. V. 101 Tagbl.-Verl.

Fräulein sucht Stelle

als Verkäuferin in Metzgerei oder ähnlicher Branche. Off. unter H. 565 an den Tagbl.-Verlag.

Dame

sucht tagsüber Beschäftigung bei älterer Dame oder Ehepaar als Stütze, Vorleserin (englisch und französisch), Korrespondent, o. auch in f. Vert. o. Hotel. Off. u. G. 558 Tagbl.-B.

Junge Dame

würde gerne 1-2 Stunden täglich vorlesen. Offerten unter G. 565 an den Tagbl.-Verlag.

Engländerin,

die fließ. franz. spricht, v. hett. sympath. Wesen, f. zuverläss. in Kindererziehl. u. Haush. erfah., musiz., g. näht, f. Stell. Langjahr. Frau u. gute Empfängl. Off. unter G. 564 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame

sucht Stelle als Geschäftsführerin bei vorn. Dame. Geht eventuell auch mit auf Reisen. Offerten unter F. 566 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Alt. zuverläss. Fräulein, viel geleist.

in englisch spr., w. a. Dame u. Reisen zu begleiten. In erf. Karlstraße 28, 2.

Fräulein, 30 Jahre,

in Küche u. Haus durchaus erfah., sucht, geht a. g. Jüngl. zum 1. oder 15. April selbst. Wirtshausstr., geht a. in Saisonstelle. Offert. unt. A. 799 an den Tagbl.-Verlag.

Christl. Seim, Drantenstraße 22, 1.

Stellennachweis, empf. Köchinnen, Allein- u. Haus-, Zimmermädchen, Alleinmädchen für Geschäfts-häuser u. Paden, Anstalt für Koch Hausarbeiten, Kinderfrauen.

P. Weiker, Stellensmittler.

Empf. perfekte Köchin, nette Jungfer, best. Haus- und Alleinmädchen. Frau Gise Lang, Stellenvermittlerin, Goldgasse 6. Telefon 2535.

Tücht. selbständige Köchin

mit gut. Zeugnissen, 25 Jahre alt, sucht baldmöglichst Stelle in seinem Hotel. Gef. Anfragen unter F. H. 109 postlagernd Daun (Eifel).

Junger Mann

aus guter Familie, im Nähen und Haushalt bewandert, sucht in b. Haushalt Stellung. Off. unter H. 572 an F 82 D. Franz, Mainz.

Mädchen

aus achtbarer Familie, im Nähen am bewandert, sucht Stelle als Mädchen allein bei H. Familie. Offerten unter H. 568 an Wallrabenstein & Co., Frankfurt a. M. F 64

Suche für meine Tochter,

19 Jahre alt, Aufnahme in besserem, fadh. Privathaus z. gründlichen Erlernung der Küche u. des Haushaltes, bei Familienanstellung, ohne gegenl. Vergütung zum 1. Mai oder früher. Gef. Offerten unter G. 565 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen suchen z. 1. April: Zimmermädchen f. Hotel oder Villa u. Pension, Kinderfrauen, Alleinmädchen in kleinen Haushalt, Stellenbureau Dingeldein, Darmstadt, Schlegelstr. 10 1/2. Tel. 581.

Große Anzahl

gewandte, adrette Zimmermädchen für Hotels, Sanatorien und Pensionen empfiehlt mit besten Zeugnissen Central-Bureau Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin, 1. Bureau am Platz, Langgasse 24. — Tel. 2535.

Tücht. Zimmermädchen

f. St. in Hotel oder gr. Pension. Off. unter Z. 564 an den Tagbl.-Verlag.

2 gef. Stenogr. f. St. Bur. Dingeldein, Darmstadt, Schlegelstr. 10 1/2. Tel. 581.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal. Tücht. Kaufmann

mit prima Ref. sucht per 1. April, event. sofort, Vertrauensstellung auf Bureau oder als Filialleiter. Gef. Offerten unter G. 566 an den Tagbl.-Verlag.

Wer verhilft

i. Mann mit 6. u. 8. Jähr. Zeugnis, bewandert in allen Bureauarbeiten, perf. Maschinenschreib., stenographisch u. w., zu dauernder Stellung. Suchender übernimmt auch irgend welche Vertrauensst. (Kassiererebene) Station kann gestellt werden. Offert. erb. u. B. 550 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Bauchweber,

mit Brill. Verhältnissen beabs. ver. traut, sucht Beschäftigung. Auch Aus-mach. und Aufstellung von Baurechnungen billigt. Gef. Offerten unter H. 564 an den Tagbl.-Verlag.

Herrschaftegärtner,

29 J., verhe., erfahren in all. Garten-u. Hausarb., sucht sof. od. spät. Stell. G. Han. a. D. N. H. 1. Tagbl.-St. H.

In welchem Geschäft der elektr. Branche

findet ein braver 16-jähr. Junge von auswärt., aus gut. Fam., auf 2 Jahre Lehrstelle, um später auf die Schule zu gehen. Aufnahme in der Familie wäre sehr erwünscht. Bedingungen wolle man bis Montag mittag unter D. 562 im Tagbl.-Verlag abgeben, wo selbige Montag nachmittag abgeholt werden.

Herrschaftegärtner,

zuverlässig, fleißig, sucht per sofort oder 1. April Stelle. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter L. 560 an den Tagbl.-Verlag.

Kraft. junger Mann,

18 Jahre alt, sucht Stelle als Koch-lehrling. Offerten unter T. 563 an den Tagbl.-Verlag.

Ben. Mann sucht für abends Nebenbeschäftigung, am liebsten bei einzelner Persönlichkeit. Offerten u. H. 564 an Tagbl.-Haupt-Ad., Wilhelmstr. 6, 4048

Bienenzüchter-Verein Wiesbaden und Umg.

Sonntag, den 13. März cr.: Versammlung. „Mainzer Bierhalle“.

Englisches Büffet,

Taunustrasse 27. G. Wolf. Am Kochbrunnen.

Ab 12. März:

Japanische Nachtfeste.

Sehenswerte echte Dekoration.

Modes.

Langjährige Direktrice empfiehlt sich im Aufhängen von alten und neuen Stoffen. Modelle stehen den verehrten Damen zur gefälligen Ansicht Michelsberg 21, 2. Et. Johanna Beher.

Alle Gardinen

werden rasch und tadellos gespannt, auf Wunsch auch gebügelt.

Gardinen-Wasch. u. Feinbügel, Ludw. Dauer, 3 Eckernförderstrasse 3. Verlangen Sie bitte Preisliste.

Teppich-Reparaturen

werden gut u. billig ausgeführt. B 456 Heylgenstr. 2 u. 11. Tepp. u. Reinigungswerk. Telefon 2939.

Wäsche

wird auf Land genommen, gebügelt u. pünktlich abgeliefert. In erfragen Bahnpoststraße 5, Handschuhgeschäft.

Vornehmstes Möbel- u. Dekorations-Geschäft

im Westend. Telefon 1712. Hans W. Brantl, Bism.-Ring 19.

Fachmännisch geleitete Vertikalen für Polstermöbel, Dekorationen, sowie alle Arten Leder- u. Stoffarbeiten. Uebernahme ganzer Einrichtungen von Wohnungen, Villen, Hotels u. Hervorragendes Lager in allen Arten Holzmöbeln. Reelle, gewissenhafte Bedienung bei allen, selbst den kleinsten Aufträgen.

Gesucht sofort

an allen Orten arbeitsame Personen zur Uebernahme einer Trikotagen- u. Strumpf-Strickerei

Arbeitsleistung nach allen Orten Deutschlands franko. Anfertigung höchst einfach u. kostenlos. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Adressen von in Betrieb befindlichen von uns gegründeten Strickereien stehen gerne zur Verfügung. Prospekt und glänzende Zeugnisse gratis und franko. Trikotagen- u. Strumpfwaren-Fabrik F 172 Neher & Fohlen, Saarbrücken F. 54.

Preiswerte Neuheiten

in

Damen-Konfektion.

In einer Auswahl, wie solche in gleicher Weise nicht wieder geboten wird, bringe ich in meiner bedeutend vergrößerten Konfektions-Abteilung sämtliche Neuheiten, vom einfachsten bis zum elegantesten Genre, zu bekannt billigen Preisen.

In riesiger Auswahl

Neue Jacken-Kostüme

mit kurzer u. langer Jacke, in Kammgarn, Cheviot u. allen modernen Stoffen, in bester Ausfüh., Mk. 72.00 58.00 38.00 22.50

In großer Vielseitigkeit

Neue Frauen-Paletots

anliegende oder lose Form, Tuch od. Kammgarn, in denkbar best. Verarbeit. (auch f. starke Damen) Mk. 52.00 38.00 26.00 17.50

Meine Force

Neue Frack-Jacketts

kurze und lange Fassons, Ia. Tuch-Qualitäten, anliegend oder geschweift, auf Seide oder Ia. Halbseide Mk. 38.00 26.00 19.50

In großer Auswahl

Neue Frühjahrs-Paletots

in englischem Geschmack, dreiviertel u. ganz lang, in sparter Ausfüh., Rückengarnierung od. Schnalle, Mk. 22.50 15.50 13.50 5.75

Besonders vorteilhaft

Neue Staub-Mäntel

in praktischen uni oder melierten Farben Mk. 17.50 13.50 8.75 6.75

S. Guttman,

Langgasse 13.

WIESBADEN.

(Scharfes Eck).

Verkaufshäuser in: München, Nürnberg, Augsburg, Würzburg,
Frankfurt a. M., Köln, Düsseldorf, Duisburg.



K 82

Bezirksverein Altstadt. Einladung

zu der am Montag, den 14. d. Mts., 8 1/2 Uhr abends, im großen Saale des Frankfurter Hofes, Webergasse 37, stattfindenden

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Wahl von zwei Rechnungsprüfern.
4. Neuwahl des Vorstandes.
5. Besprechung wichtiger Angelegenheiten.

Gäste willkommen.

Der Vorstand.

F 875



Athletik-Sportklub „Athletia“.

Gegr. 1892.

Mitglied des deutschen Athleten-Bundes.
Sonntag, den 13. März, nachm. 5 Uhr beginnend, findet in der Turnhalle, Hellmunderstraße, unsere diesjährige große Frühjahrs-Veranstaltung, bestehend in Konzert, humoristischen, Gesangs- und Rhythmus-Vorträgen, sowie sportlichen und theatralischen Aufführungen, verbunden mit Tanz, statt.

Freunde und Gönner des Klubs laden hierzu herzlich ein.
Der Vorstand.

NB. Die Veranstaltung findet bei Bier statt und dauert bis früh.

Schlauke Körperformen

für Damen

erzielt u. erhält man durch Massage, Vibration u. Gymnastik im Institut für Schönheitspflege, 31. Burgstr. 2, 1. Etage, Ecke Gr. Burgrstraße. 3806

Individuelle und rationelle Kranken - Behandlung

durch:

Magnetismus,
Ideal-Heilmassage u.
Psychotherapie.

Nur gute Erfolge.

Prospekt gratis durch:

A. Kohlmann,

Mauritiusstr. 2, 2. l.

Sprechzeit 3-8.

Sonntags 10-12 Uhr.

Bayern-Verein „Bavaria“ Wiesbaden.

G. B. - Gegr. 1892.

Unter hohem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Therese von Bayern,
Sonntag, den 13. d. M., abends 8 Uhr, im Festsaal des „Rath. Gesellenhauses“, Dohlemerstraße 24:

Geburtsfestfeier

Er. Königl. Hoheit des Prinzregenten Luitpold von Bayern,
bestehend in Konzert, Gesang und Theater.

Gestrecke: Herr Geheimrat Dr. Lorenz.

Alle Mitglieder, Landleute und Gönner des Vereins laden hierzu freundlichst ein.
NB. Die Feier findet bei Bier statt.

Wiesbadener Hof,

6 Moritzstrasse 6.

Feinbürgerliches Familien-Restaurant.

Menu für Sonntag, den 13. März.

à 1.50 Mk.

Kraftbrühe mit Ochsenmark,
Steinbutt mit Hummerbutter und
Kartoffeln.

Roastbeef engl. u. Spargelgemüse und
pommes frites oder
Rehruten mit Kompott,
Gem. Eis m. Waffel.

Von 12 1/2-1 1/2 und abends von 7 Uhr ab:

Ausschank der beliebten Biere:
Franziskaner Leimbühn München, Pilsener Kaiserquelle,

Münzener Aktien-Brauerei.

An Wochentagen Dinners zu 1.25 u. 1.75 Mk.

423

Beste Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufnahme zahlbar.

850 Mk., für 750 Mk. zu vermiet.
Näh. im Tagbl.-Berlag. Zi

Aremden: Bensions

Fremden-Pensions
Schüler oder Lehrling v. auswärts
kann volle Pension billig erhalten
Gemeinstraße 28. 3. Etage.

Pension
Hof Weisberg
empfiehlt 2 gr. helle möbl. Säldzim.
Gartenzeit, mit voller Pension.

Derengartenstraße 17, 2,
für Dauermieter schönes Balkon-
Zimmer (Südseite) mit fein bürgerl. Pens.
bei oech. Dame zu vermieten. 35-4

Einige ruhe- u. pflegebedürftige
vornehme ältere Herren finden in
sehr elegant möblierter
Privat-Villa,
comfortables Heim u. vorzügliches
Periplogium. Zu erfr. W. Städtli
Taanusstrasse 31.

Alleinstehender Herr

angenehmes Heim
und vorzügl. Verpflegung
gegen 15-18 Mk. wö.
Kapital-Einlage.
Off. u. N. 569 an d. Zahl.-Verf.

**Kinder
und junge Mädchen**
finden erstklassige Pension in sehr
guter Familie. Vollständig. Erzie-
hung des Elternhauses. Gelegenheit zum
Erlernen der franz. u. engl. Sprache.
Beste Referenzen. Offerten unter
N. 557 an den Taub-Verlag.

(Sch. alleiniges Name)

findet an. Geim, geistige u. musikal.
Anregung bei zwei geb. kultivirterten
Damen in eigener Villa, schöne gesunde
Lage Wiesbadens, Pensionstr. nach An-
spr. Erste Kl., auch Bankef. geg. u.
erb. Off. unter P. 566 Tagbl.-Verlag

Wohnungs-Nachweis-
Bureau
Lion & Cie.,

Friedrichstraße 11.
Telephon 708.
Größte Auswahl von Miets- und
Kaufobjekten jeder Art.

Lokale Anzeigen im „Weld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Bfg., auswärtige Anzeigen 30 Bfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Gute 2. Hypotheken

find eine
vorzūgl. Kapitalanlage.

Wir suchen für Vereinsmitglieder folgende Beträge:
Jahresbeitrag 3000, unb. 20.000 RM!

Bierstadt 4—5000 Mfl.,
Blücherstraße 22—25.000 Mfl.,
Blücherstraße 22—25.000 Mfl.,
Doppeimerstraße 30.000 Mfl.,
Georg-Auguststraße 85—40.000 Mfl.,
Gneisenaustraße 12.000 Mfl.,

Bärnbergerstraße 15—15,000 M.,
 Gellmannsstraße 15,000 M.,
 Berderstraße 40,000 M.,
 Berggartenstraße 15—20,000 M.,
 Hellerstraße 8000 und 10,000 M. u.
 15—20,000 M.,
 Börsenstraße 30,000 M.,

Quisenstraße 60.000 RM.,
 Bauergasse 25.000 RM.,
 Niederwaldstraße 40.000 RM.,

Klatterhage 5—6000 M.,
 Rauentholerstraße 80.000 M.,
 Rheinstraße 50.000 M.,
 Riehlstraße 30—35.000 M.,
 Römerberg 10—12.000 M.,
 Scharnhorststraße 20.000 M.,
 Schützenstraße 25.000 M.,

Schulberg 15—20.000 Zfl.,
Geerdenstraße 15.000 Zfl.,
Sonnenberg 12.000 u. 15.000 Zfl.,
Tammstraße 45.000 Zfl.,
Waterloofstraße 18—20.000 Zfl.,
Rafraanstraße 20.000 Zfl.,
Wolfsrinde 20.000 Zfl.

Verderftraße 20.000 M.
Rinsfuß nach Vereinbarung. Kosten
loser Nachweis für Geldgeber. Näh
durch die Geschäftsstelle des FAF
Haus- und Grundbesitzer-Vereins
E. S., Wiesbaden, Luisenstraße 19

Net. 6000

zum April cr. an 2. Stelle auf Wohn-
haus in Pöggheim hinter d. Landesban-
aufzunehmen gesucht. Ang. v. Kapital
direkt u. **M. 568** a. d. Tagbl.-Verlag

Mt. 4500
auf 3 Jahre gegen Verpfändung eines
sicheren Hypothek über Mt. 5500 und
gute Bürgschaft, 5 1/4 % Zinsen gerächt.
Off. u. P. 584 an den Taubl.-Verlag

7500 Mt.

an zweiter Stelle auf schon gelegenes
Anweisen in Wasserkrast 1. Stübchen 1.
Zabmas zur Abblöhung einer fälligen
Hypothek gel. Hinter d. ger. Hypothek
stehen noch 600 M. Vermittl. nicht
ermächtigt. Dr. Angedore erbet. unter
N. 548 an den Tagbl.-Verlag.

prima Reff. auf Apeib. f. 8—10,000
221. mit Vorrang u. Nachl. abgetr.

10—12,000 Mfr.
Hypothekent. per 100. oder spät. gefasst.
Off. unt. 2. 55% an den Taggl.-Berl.

12,000 Mk. auf 2. Subpotha
vom Selbstver-
leiber gesucht. Stell. Off. u. D. 561
an den Techl. Verlag

12,000—15,000 Mk.
gegen gute Nachhypothek zu 6 bis
evtl. auch 7 % Zinsen, evtl. auch noch
eine gute Abschlusprovision für den
Geldgeber, auf ein hochzined, sehr

rentables, vornehmtes Wohnhaus
in bester Lage des Stadtviertels ge-
sucht. Offerten unter P. 8. 275
postlagernd zu Auenhofsstraße.

RM. 12,000 2. Hypothek gel.
bis 7½% der Lage. Nachl. RM. 500

2 u. 50% pünktl. Einschl. Staberes
o. Engel. Realit. 3, L. 3052
Cuda 137 15 000

auf 2. Hypoth. auf prima Grundst. d. Off. u. N. 544 an Tagbl.-Verlag.
20,000 Mfr. 2. Hyp., innerhalb 66%
selbstg. Tage, von vermind. Eigentümern
aufgekauft. Off. u. N. 544 an Tagbl.-Verlag.

1. gezeichnet. Blatt. n. 25. 1813 Boissier

Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Montag,

den 14. März, nachmittags 2½ Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinen Versteigerungsräumen

25 Schwalbacherstraße 25

nachhergezeichnete gebrauchte Mobilien:

Schwarzes, sehr gutes Pianino von Rand, Kollens, 2 Eichen-Bücherregale mit Kunstverglasung, 2 Kuch.-Vertikos mit Spiegelglas, Kuch.-Bücherei mit Marmor und Spiegel-aufsatz, Salon-Garnitur mit Aufzug, Sofa, 2 Sessel, Kuch.-Spiegel-Schrank, Kuch.-Schreibtisch mit Aufzug, 3 elegante englische hochbeinige Betten, div. andere Betten, 2 Kame-lajeden-Davans, einz. Sofas, Eichen-Ausguss, prachtvolles Oelgemälde von Winard, Kissen, Kissen, Kommoden, einz. Nachtruhe, Tisch, Kleiderkasten, Waschkommode, einz. Spiegel, Bilder, Oelgemälde, verstellbares Kinderstühlchen, Singer-Nähmaschine, Klammer, großer Korb mit Wärmever-sicherung, Kinderwagen, Sportwagen, Fahrrad, 2 Klammer, Was-zugknoten, Klammer, eleganter Salonstuhl, div. andere Möbel, Balkontische, fast neues Meublé, Kommode, komplette moderne Kücheneinrichtung, Küchenschrank, fast neue Bodenwanne, Regu-lator, Krantragstuhl, Eichen-Tische, 2 Paneelbretter, ferner

eine große Partie Antiquitäten und altertümliche Gegenstände,

darunter: Oelgemälde u. Kupferstiche, Niedermeier-Stühle, Kom-moden, Holzfiguren, Leber, Bronzen, Porzellan, Gläser usw. meistbietend gegen Barzahlung. Versteigerung am Tage der

Georg Jäger, Auktionator u. Taxator,
Schwalbacherstraße 25. Telefon 2448.

Versteigerung.

Mittwoch, den 16. März, und die folgenden Tage, vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage der Frau Ida Reusslinger wegen Geschäftsaufgabe und Wegzug im Laden

16 Webergasse 16

die noch vorhandenen Warenbestände:

ca. 1600 hochfeine Korsetts, Unter-röcke, Unterröcke, sowie die komplette Laden-einrichtung, Läden, Schaufensterbeleuchtung usw. freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Versteigerung am Tage der Auktion.

Georg Jäger, Auktionator u. Taxator,
Schwalbacherstraße 25. Telefon 2448.

NB. Die Laden-Einrichtung kommt Donnerstag, den 17. März, mittags 12 Uhr, zum Ausverkauf.

Versteigerung.

Im Auftrage des Nachlasspflegers der verstorbenen A. Gage versteigere ich am Montag, den 14. März cr., morgens 11 Uhr, hinter der Alten Kolonnade, rechts der Sonnen-bergerstraße:

1 Goldhähnchen (früheres Café Beilchen), div. Mobilien, als: 1 antike eis. Truhe, Kochherd, div. Gartenmöbel, Tische, Stühle, Bänke, Küchengeräte etc.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator,

Telephon 2941. Schwalbacherstraße 7.

Hotel-Inventar-Versteigerung.

Wegen teilweiser Aufgabe des Hotel- und Restau-rationenbetriebes läßt Herr H. Grothier am Donnerstag, den 17. März cr., und folgende Tage, jeweils morgens 9½ und nachmittags 3 Uhr beginnend, im Hotel St. Petersburg,

3 Mäusenstraße 3,

das sehr gut erhaltene Mobiliar aus ca. 25 Zimmern und Nebenräumen freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Zum Ausgebot kommen:

20 komplette moderne Schlafzim.-Einrichtungen, 2 komplette elegante Salon-Einrichtungen, 1 Mahagoni, einz. Sofas, Ottomane, 1 Pianino, Stühle und Tische aller Art, Handtuch- und Kleiderständer, Kofferbüche, Kleider- u. Spiegel-schränke, Waschklosetten, Nachtruhe, ca. 40 vier-eckige und runde Eichen-Restaurations- u. Aus-ziehtische, 48 Eichen-Federstühle, Spiegel, Bilder, Oelgemälde, elektr. Beleuchtungskörper aller Art, Silber, Weißzeug, Läufer, Teppiche, Gardinen, Portieren, Vorlägen, Plumeaus, Kissen, Dampfen-Steppdecken, Kissen, Waschklosetten, Toiletten, 1 gr. Wärmeschrank für Gasheizung, Gefüßmöbel und noch vieles Andere mehr.

Die Möbel sind kurze Zeit gebraucht, von guter Qualität und vorzüglich erhalten.

Versteigerung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator,

Telephon 2941. Schwalbacherstraße 7.

Antike Anzeigen

Bekanntmachung.

Montag, den 14. März cr., vorm. 11 Uhr, versteigere ich Kengasse 22

gegenwärtig gegen Barzahlung:
1 Sofa mit Umbau, 1 Kasten mit Seife.
Freund, Gerichtsvollzieher fr. A.,
Wesendstr. 34, 1 r.

Nichtamtliche Anzeigen

Geschäfts-Verlegung.

Habe mein Geschäft von Schwalbacherstraße 37 nach

Wellrikstraße 1

verlegt.
Hochachtungsvoll
W. Schäfer, Schneidermeister.

Zuglampen, Kronleuchter

zu Gas und elektr. Licht.
Große billige. Große Auswahl.
Prima Fabrikat. Beste Qualität.
H. Brandstätter, Installat.-Gesch.,
7 Wärenstr. 7, 1. Etage.
Kein Laden. Telefon 3467.

Fr. Hoffmann,

Kunst- und Landschaftsgärtner,
Niederstraße 7. Entwerfer. 43.
Teleph. 1858. Telefon 1931.
Einlegen u. Unterhalten v. Gärten,
Bepflanzen von Balkontischen,
Dekorationen. B 4694
Gute Bedienung. Rente Preise.

Salat-Kartoffeln

Centner 4 Mark.
Otto Unkelbach, Schwalbacherstr. 71.



Rheinisch-Westf.
Handels- u. Schreib-
Lehranstalt,
Institut L. Ranges

für
Damen
und
Herren
(Inhaber: Emil Straus).

Nur:
38 Rheinstraße 38,
Gde. Marktstr.

Beginn der
Oster-Kurse
am 4. April.

Vormittag-, Nachmittag-
und Abendkurse.
Besondere
Damen-Abteilungen.
Anmeldungen täglich

Prospecte kostenfrei.

Wer Geld, 4-6 % braucht, auf
Schuldschein, Wechsel,
der schreibe sofort, 5 Jahren rückzahlbar
rech. bloßfrei. Zahlr. Dankschreiben. F57
J. Stusche, Berlin 762,
Dennewitzstraße 32.

Konturs-Versteigerung

von Herren-Kleiderstoffen, Laden-Einrichtungsgegenständen.

Im Auftrage des Herrn Carl Brodt, als gerichtl. bestellter
Kontursverwalter über das Vermögen des Schneidermeisters Franz
Hack, versteigere ich am

Dienstag, den 15. März c.,

vormittags 9½ und nachmittags 3 Uhr beginnend,

in meinem Versteigerungssaal

7 Schwalbacherstraße 7

die vorhandenen Waren, als:

Herren-Kleiderstoffe für Anzüge, Paletots,
Hosen u. Westen, Zutter-
stoffe in Seide, Satin, Alpaka, Leinen etc., Partie Anzüge,
Lizen etc.

**ferner die Laden- und Geschäfts-
Einrichtungsgegenstände,** als: Laden-
regal, Tische, Spiegel, Stager, Eisen, Stühle, Gasluster, Regulator,
Tisch, Nähmaschine, Glaschub u. dergl. m.

meistbietend gegen Barzahlung.

Die Geschäfts-Einrichtungsgegenstände kommen nachmittags
2 Uhr im Ladenlokal Herrstraße 23 zum Ausgebot.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator u. Taxator,

Telephon 2941. 7 Schwalbacherstraße 7.

Konturs Versteigerung

von Weiss-, Rot- u. Süd-Weinen
und deutschen Schaumweinen.

Im Auftrage des gerichtl. bestellten Konturs-Ver-
walters über das Vermögen der Firma Chr. Limbarth, Weinhand-
lung, Inh. Hub. Lill, hier, versteigere ich am

Mittwoch, den 16. März cr., nachmittags 3 Uhr
beginnend, im Gartensaal des Hotel-Restaurant

„Friedrichshof“,
35 Friedrichstraße 35,

a) Weissweine:

1200/1 Fl. Rheinwein
161 u. 1887er Rüdesheimer
485/1 u. 54/2 Fl. 1908er Schloss Reinhartshausener Erbacher
von Prinz Albrecht von Preussen
24/1 u. 3/2 - 1886er Nürberger Hof Auslese
von Frhrn. von Knoop
120/1 u. 7/2 - 1896er Rauenthaler Auslese
55/1 u. 85/2 - 1900er Rauenthaler Berg
201/1 - 1900er Rauenthaler Paiken
200/1 - 1900er Rauenthaler Berg, Heeren-Auslese
18/1 - 1886er Markobrunner Auslese
v. Prinz Albrecht v. Preussen
5/1 - 1876er Markobrunner von Frhrn. Raitz v. Frentz

b) Moselweine:

200/1 Fl. Brauneberger
105/1 u. 25/2 - Trüben
195/1 u. 90/2 - Heiler Honenberg,
c) deutsche Rotweine, Bordeaux- u. Südweine, als:
1170/1 Rotwein, 250/1 u. 255/2 1895er u. 1897er Ober-Ingolheimer, 48/1 u.
60/2 1896er Canteaux u. Chateau Neuf Leognan, 20/2 1887er Chat. Olivier u.
45/1 Madeira,
d) 137/1 u. 71/2 deutsche Schaumweine, als:
Kupferberg, Eickemeyer, Feist, Eckel, Ewald u. Geiling
meistbietend gegen Barzahlung.

Proben, soweit als möglich, am Versteigerungstage
vorm. von 9-12 Uhr, sowie während der Versteigerung.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator u. Taxator,

Telephon 2941. Schwalbacherstraße 7.

Bier- u. Wein-Restaurant Faust,

Michelsberg 28, im Hause des Herrn K. Weitz.

Gestern Samstag, den 12. März:

Eröffnung.

la Weine, Billard, Kegelbahn, vorzügl. Apfelwein, Ausschank der
beliebten Biere der Brauerei Joh. Gerh. Henrich, Frankfurt a. M.

NONNENHOF.

Mittags von 12-3 Uhr.

Menu à Mk. 1.50:

Frühlingsuppe mit Markklösschen.
Zanderfilets mit Hummer-Sauce.
Kalbsnierenstück auf Brüsseler Art
oder
Gefüllte junge Ente m. ged. Aspic.
Fürst Pückler.

Abends von 6 Uhr ab.

Souper à Mk. 1.50:

Krebs-Suppe oder Geflügel-Bouillon
in Tassen.
Seezunge, geb., Sc. Remoulade.
Mastochensendel, garniert mit
jungen Gemüsen.
oder Junger Hahn à la bonne femme.
Kompott.
Fürst Pückler.

Menu à Mk. 2.-:

Frühlingsuppe mit Markklösschen.
Zanderfilets mit Hummer-Sauce.
Kalbsnierenstück auf Brüsseler Art.
Gefüllte junge Ente m. ged. Aspic.
Fürst Pückler.

Souper à Mk. 2.-:

Krebs-Suppe oder Geflügel-Bouillon
in Tassen.
Seezunge, geb., Sc. Remoulade.
Mastochensendel, garniert mit
jungen Gemüsen.
Junger Hahn à la bonne femme.
Kompott.
Fürst Pückler.

Ausserdem reichhaltige Abendkarte.

Besonders zu empfehlen: Frischer Hummer, la holl. Austern, stets frische Muscheln etc. etc.

Montag, den 14. März, bis Samstag, den 19. März:

Grosses Sonder-Angebot in Damen-Konfektion zu besonders vorteilhaften Preisen.

Elegante Tailen- und Prinzesskleider

in geschmackvoller Ausführung, Mk. 125.—, 98.—, 78.—, 68.—, 54.—

Hochaparte Tuch-Umhänge und Paletots

in hervorragender Farbauswahl, Mk. 85.—, 68.—, 48.—, 39.—, 25.—

Moderne Jackenkleider

aus solidesten Stoffen Mk. 98.—, 75.—, 68.—, 45.—, 38.—

Frühjahrs-Paletots

in englischem Geschmack Mk. 98.—, 75.—, 58.—, 45.—, 32.—

Grösste Auswahl in Blusen und Unterröcken.

Reklamebluse

aus solidem Taffet, ganz auf Futter gearbeitet, in schwarz und 16 versch. Farben, vorrätige Gr. 42 bis 50 . .

M. 9⁷⁵

Reklamejupon

aus haltbarem, reinseidenen Taffet mit plissiertem Volant, in ca. 30 Farben

M. 9.—

Hochfeine Konfektion in entsprechend reicher Auswahl.

S. Mathias & Co., Inhaber: Eugen Moritz,
Ecke Weber- und Spiegelgasse.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden,

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, Friedrichstr. 20.

Tagesordnung

der ordentlichen General-Versammlung

am Dienstag, den 22. März 1910, abends 8¹/₂ Uhr, im Saale des Turnvereins Wiesbaden, Hellmuthstraße 25 dahier.

1. Bericht des Vorstandes über die Verwaltung des Jahres 1909.
2. Neuwahl von vier Aufsichtsratsmitgliedern an Stelle der nach § 24 der Statuten ausscheidenden Herren: Rechtsanwalt und Notar Justizrat Dr. Alberti, Kaufmann L. D. Jung, Beigeordneter Theodor Körner und Schreinermeister Wilhelm Nengebauer.
3. Neuwahl eines Aufsichtsratsmitgliedes an Stelle des verstorbenen Herrn Kaufmann und Stadtrat Karl Spitz für den Rest seiner Wahlperiode (zwei Jahre).
4. Bericht über die in 1909 stattgehabte Revision der Einrichtungen und Geschäftsführung des Vereins durch den Verbandsrevisor und Beschlussfassung darüber nach § 11 des Statuts.
5. Bericht des Aufsichtsrats über die Prüfung der Jahresrechnung für 1909.
6. Beschlussfassung über Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes und Verwendung des Reingewinns aus 1909.
7. Auserwählte Festsetzung der Grenze, welche bei Kreditgewährung an Mitglieder eingehalten werden soll. (§ 49 Genossensch.-Ges.)
8. Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Wir laden zu zahlreicher Teilnahme an der General-Versammlung mit dem Bemerkten ein, daß die Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben, die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 1909 und das Verzeichnis der Mitglieder nach dem Stand vom 1. Januar 1910 sofort, der ausführliche Geschäftsbericht von Samstag, den 19. März 1910, an in unserem Geschäftslokal offen liegt und Druckeremplare in Empfang genommen werden können, sowie in der General-Versammlung angesetzt werden.

Wiesbaden, den 12. März 1910.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden,

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Hirsch, Hehner, Saueressig, Frey, Schleucher.

D. und Oe. Alpenverein,

Sektion Wiesbaden.

Mittwoch, den 16. März, abends 8¹/₂ Uhr,
im oberen Saal des „Frankfurter Hof“:

Mitglieder-Versammlung und Lichtbilder-Vorführung

des Hugo Dams über seine Reise durch

F395

Bosnien und die Herzegowina.

Elegante Wohnungseinrichtungen,

einzelne Zelle, Schlafzimmer, vornehme Junggeheime u. Altbauwerk, Kioske, Teppiche, Kassetten, Piano u. f. in modernster gediegener Ausführung unter strengster Disziplin erste Firma direkt an Private und P. ante jeden Standes auf (Sa 5400) F 112

Teilzahlung,

so bequem wie möglich. Kataloge werden nicht versandt. Gef. Anfragen ohne Verbindlichkeit, wann Vorlegung der Muster und Zeichnungen durch unsere Vertreter erwünscht, unter J. 25. 15140 befördert Rudolf Mosse, Stuttgart.

Einladung
zu der am Mittwoch, den 23. März
d. J., abends 8¹/₂ Uhr, im unteren
Saale der „Wartburg“ stattfindenden

Haupt-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht, Bilanz, 2. Entlastung des Vorstandes, 3. Geschäftsplan 1910, 4. Bericht des Verbandsrevisors, 5. Vorschläge der Sektionen, 6. Neuwahl von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, 7. Verschiedenes.
- Die Jahresrechnung nebst Bilanz liegt zur Einsicht bis zum 21. März 1910 in unserem Geschäftslokal, Dohmerstraße 110, 1 r., offen. F341

Beamten-Wohnungs-Verein

zu Wiesbaden,
eingetr. Genossensch. m. beschr. Haftpflicht.
Brinkmann, Helz.

Bayern-Verein Wiesbaden, G. V.

Heute Sonntag, den 13. März,
feiert der Verein das
Geburtsfest Sr. Kgl. Hoheit
des Prinz-Regenten Luitpold
von Bayern.

Wir laden unsere werten Mitglieder und
Gönner des Vereins herzlich einladen.
Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei!
Der Vorstand.

Veranstaltung bei Bier.

Tanzschüler des Herrn Herrmann.

Heute Sonntag:

Ausflug nach Bierstadt

(Zaalbau Hofe). B5412

Für Vereinsfeste.

Hofe mit Ring, 1000 St. 250 Mk.,
Polonaise-Mittel von 3 St. an, Gitter-
rollen, 100 Stück von 2 Mk. an, Ver-
eins- und Tanzabzeichen. B5411
Spezial-Geschäft in Fein- u. Vereinsart.
Karl Weber, Ecke Niederwaldstr.

Kardinal Malz-Kaffee

empfehle in 1/2, 1/4 u. 1/8-Pfd.-
Packungen in stets frischer, be-
kannter guter Ware. 4057
Wilhelm Romburg, Schaeferstr. 10.



Viktoria.
Triumph,
Mars,

erstklassige deutsche Fahrräder

empfehle Jakob Gottfried,
Grabenstr. 23. Tel. 3395.
Eigene Reparatur-Werkstätte.
Kräftige Geschäftsführer
schon von Mk. 85.— an.

„Klub Edelweiss“.
Mitglied des Dilettanten-Bundes Rhein-Maingau.
Heute Sonntag von nachmittags 4 Uhr ab im Saale
„Zur neuen Adolfs Höhe“ (Bes. A. Meuchner),
Frühlings-Fest,

verbunden mit theatralisch-humoristischer Unterhaltung und Tanz.
Eintritt 20 Pf. Bei Bier. B5410
Es ladet freundlich ein. Der Vorstand.

Stiftstraße 1. „Saalbau 3 Kaiser“ Stiftstraße 1.

Heute und
jeden Sonntag: Großes Tanzvergnügen.
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei. Bei Bier.
Es ladet herzlich ein. J. Fackinger,
I. V.: Theodor Sellstein.

Roh-Seide

ausgestellt

in meinem Schaufenster Langgasse 3.

— Spezial-Angebot. —

Tussah naturfarben Rohseide, Meter Mk.	1.25
Tussah écreu gediegene Qualität, Meter Mk.	1.75
Shantung echt chinesische Rohseide, Meter Mk.	2.25
Shantung ca. 65 cm breit Meter Mk.	2.90
Shantung ca. 88 cm breit Meter Mk.	3.75
Tussah grosgrain schwere Kostüm-qualität, ca. 78 cm breit Meter Mk.	5.50
Shantung Ia Wahl, schwere Qualität, f. Jackenkleider Meter Mk.	7.50
Shantung unverwüsl. starke Qual., Ia Wahl, ca. 88 cm breit Meter Mk.	8.50

Bester Ersatz

für
Shantung
Wolle mit Seide

schwere
Kostüm-Qualität
130 cm breit Meter

525
Mk.

S. GUTTMANN

Wiesbaden, Langgasse 3.

K 82

Landwirtschaft und Gartenbau.

Nichtstände bei Gründungen von Molkerei-Genossenschaften. In einer kürzlich stattgefundenen Sitzung des Sonderausschusses für Molkereigenossenschaftswesen beim Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften bildete die Frage der Nichtstände bei Gründungen von Molkerei-Genossenschaften den Gegenstand der Verhandlungen. Der Berichterstatter legte dar, daß Molkereigründungen zurzeit viel weniger einem wirklichen Bedürfnis entsprechen, sondern in ein Ausbeutungssystem der Landwirte von Seiten Privater und Fabrikanten ausgeartet sind. Beides trifft zu bei der Gründung von Genossenschafts- und Privatmolkereien. In vielen Landesteilen und Provinzen liegt eine Notwendigkeit zur Neugründung von Molkereien nicht mehr vor. Aber trotzdem kann man überall die Erfahrung machen, daß dieses unlautere Geschäftsgebahren fortwährend zunimmt und schon teilweise zu recht empfindlichen Schädigungen alt bestehender Molkereien geführt hat. Eine gewisse Berechtigung von Neugründungen soll nicht abgesprochen werden, wie z. B. zu weite Entfernungen, zu hohe Milchfuhrkosten, schlechte Wege usw. Aber im allgemeinen ist doch falscher Ehrgeiz, Gewinnsucht usw. die Ursache. Da die Förderung dieser, die Molkereien oft schwer schädigenden, den Landwirten meist wenig oder gar keine Vorteile bringenden neuen Unternehmungen sehr viel von Molkerei-Maschinenfabriken unterstützt werden, so ist beson-

ders hierauf erneute Aufmerksamkeit zu verwenden und weiter davor zu warnen. Es wurde daher folgende Resolution zur Annahme empfohlen und angenommen: „Die Gründung von neuen Molkereien, genossenschaftlicher wie privater Natur, werden sehr häufig nur aus Eigennutz von Privaten und Maschinenfabriken vorgenommen. Meistens handelt es sich um Abschlüsse von Milchlieferungsverträgen, wodurch die Landwirte, meist ohne den Inhalt der Verträge zu kennen, zu langjährigen und oft weiteren schwerwiegenden Verpflichtungen gebunden werden. Der Reichsverband wird deshalb gebeten, dieses, die landwirtschaftlichen und milchwirtschaftlichen Verhältnisse direkt schädigende Geschäftsgebahren weiter zu verfolgen und eventuell Warnungen unter Namensnennung ergehen zu lassen.“

— Danborn, 9. März. Vor einigen Jahren bildete sich hier ein Ziegenzüchterverein. Sein Ziel ist: Züchtung der reinweißen hornlosen Saanenrasse mit schönen Körperformen und möglichst hohem Milchtrag. Durch Einführung besten Zuchtmaterials aus Starfenburg und der Schweiz, sowie durch verständige und zielbewusste Züchtung seines Vorstandes, besonders aber durch die unermüdete Tätigkeit seines Vorsitzenden, besitzt der Verein heute schon einen Bestand von über 60 Züchtlern. Auf den Haupttiersehauen in Garmisch 1908, sowie Herborn 1909 wurden viele Tiere mit ersten und zweiten Preisen bewertet, außerdem erhielt der Verein in Herborn den ersten Preis für

beste Zuchtleistung. Dieser Tage sandte der Verein drei Ziegen nach Ostafrika, welche Herr Kreistierarzt Wenzel-Limbürg im Auftrag des Herrn Landrats Büchling ausgeführt hatte. Es handelt sich um einen dem Verein gehörigen 1 Jahr alten Zuchtbock und um je eine zweijährige trächtige Ziege der Herren Karl Harder und Philipp August Keller, welche zu dem Gesamtpreis von 210 M. abgingen. Die Ziegen sind bestimmt für die Farm des Herrn Leutnants v. Rathaus, der sich in Ostafrika angelassen hat. Es wäre sehr zu wünschen, wenn Handwerker und kleinere Landwirte sich noch mehr der Ziegenzucht widmeten, da die Ziegenmilch einen unschätzbaren Wert für die Volksernährung, sowie zur Aufzucht von Jungvieh hat. Durch Züchtung guter Lämmer zu Muttertieren ist jeder weniger bemittelten Familie Gelegenheit geboten, sich eine lohnende Erwerbsquelle zu verschaffen.

S. Aus dem Oberwiesenthaler Kreis, 10. März. Seit drei Jahren besteht hier eine Kreispolizeiverordnung, die die Verteilung der Herbstzeitlose und des Hyskatills auf den Wiesen anordnet. Das Unterlassen der Verteilung soll mit einer Geldstrafe bis zu 30 M. geahndet werden. Die Verordnung ist auch in diesem Jahre wieder in Erinnerung gebracht worden, wird aber fast gar nicht beachtet, weil die Ortspolizeibehörden es unterlassen, auf ihre Ausführung zu dringen; so tritt denn die Herbstzeitlose in manchen Gemarkungen massenhaft auf.

Salvator

aus der

Paulaner-Brauerei
München

empfiehlt in Flaschen und Siphons

Emil Koenig

Herrnmühlgasse 7.

Telephon 3087.

Gegr. 1870.

Gesangbücher

für Konfirmation u. Kommunion
empfehlen in dauerhaften geschmackvollen
Einbänden

Erwin Schneider.

Papierhandlg., EdeLuisen- u. Bahnhofsstr.



Freude!

bereiten Sie Ihrer Frau,
wenn Sie ihr

Johns „Volldampf“-
Waschmaschine

schenken. K 32
Ersparnis an Zeit, Seife und
Brennstoffmaterial ca. 75 Prozent.
Lieferung durch den Vertreter

L. D. Jung,

Kirchgasse 47. Tel. 213.
Ecke Mauritiusplatz.

920



Seltenes Oster-Angebot!

Es ergibt sich bei Eintreffen unserer Sommerwaren, daß wir eine große Anzahl vorjähriger feinerer Stiefel, die nicht mehr in allen Größen vorhanden sind, räumen möchten, um überhaupt Platz zu bekommen. Wir sind entschlossen, diese ohne Rücksicht auf deren Einkaufspreis auszuverkaufen und bieten besonders in

Konfirmanden-Stiefeln

ganz Außergewöhnliches. In nachfolgenden Serien haben wir diese, vorwiegend Eingelpaare, zusammengefaßt:

Konfirmanden-Stiefel für Knaben und Mädchen
aus Chevreau, Vorknab, Vorkalb, Bockkalf, sowie farbigen Chevreau für 5.90

Damen-Stiefel (Knopf-, Schnür- und Zugstiefel),
darunter die feinsten Lederarten,
braune Chevreau-Defenstiefel mit Lacksohle, feinste
Bockkalf u. Chevreau, mod. Form., z. Ausverkauf für 6.75

Herren-Stiefel (Haken-, Schnallen- und Zugstiefel)
aus echtem Vorkalbleder, Bock-
kalfleder, Chevreau, auch schwerem Vorknab- und
sogen. Reitbockleder für 7.75

Für kleinere Kinder

in allen Größen, reguläre Sortimente.

Knopf- od. Defenstiefel, hoch, 1.40
aus weichem Leder, 17-22, für 1.40
Braun echt Ziegenleder,
Knopf- oder Defenstiefel, 1.45
17-22, für 1.45
Braun echt Ziegenleder,
Bockkalf-Stiefel, sehr solid, 2.90
21-24, für 2.90
Dieselben in Größen 25 u. 26 3.30
für 3.30

Schulstiefel
in bewährter Qualität für Knaben und
Mädchen (Knopf, Defen u. Haken).
Größen 25 u. 26 für 2.50
27 u. 28 für 3.00
29 u. 30 für 3.25
31 bis 35 für 3.95 u. 3.75

Telephon
3010.

Konsum

Telephon
3010.

groschen Friedrich
u. Luisenstraße.

19 Kirchgasse 19,

nabe der
Luisenstraße.



Vertreter: Otto Wetzel. Telephon 2339. F 108

Welthaus

wünscht den General-Vertrieb einer epochemachenden Neuheit für
Wiesbaden einer durchaus solventen Persönlichkeit oder
Firma zu übertragen. F 111

Offerten unt. F. W. 4078 an Rud. Mosse, Wiesbaden.



Augen auf!



MAGGI

Bouillon-Würfel

sind die besten!

Nur echt mit der Schutzmarke „Kreuzstern“.

5 Pfg. für 1/4 - 1/2 Liter.
K 18

Zur Konfirmation

schwarze

und weisse Stoffe

in grosser Auswahl.

J. Hertz, Langgasse 20.

K 117

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

ist
Rudolf Haase, Inh. Ludwig Bauer,

Tapeten-Manufaktur

9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.

Reste zu jedem Preis. 141

Den Eingang sämtlicher

Frühjahrs-Neuheiten

erlauben wir uns ergebenst anzuzeigen.

Behenswerte Ausstellung

neuer

Damen-Hüte!

Die neuesten Modelle aus den renommiertesten
Pariser und Wiener Salons, sowie aparte
.. Modelle aus unserem eigenen Atelier. ..

Englisch garnierte Hüte – Wiener Genres –
Trauerhüte – Kinder- und Backfisch-Hüte

in allen Preislagen und modernen Formen.

Hervorragend schöne Sortimente aller
Saison-Neuheiten der Putzbranche.

Entzückende Neuheiten in:

Damen- und Kinder-Konfektion

vom allereinfachsten bis zum elegantesten Genre.

Kostüme	halblange Jacke, moderner Schnitt, marine Kammgarn	94.00, 73.00, 44.00,	28.50
Kostüme	aus schwarz-weiß karierten Stoffen	84.00, 69.00, 49.00,	34.50
Frühjahrs-Paletots	neueste Fassons, mod. Stoffe	39.00, 28.00, 16.50,	9.75
Kostümröcke	schwarz-weiß kariert, neuester Schnitt		8.75
Kostümröcke	gestreift aus Ia Stoffen		12.75

Kostüme	aus Ia Kammgarn, in den modernsten Farben	110.00, 82.00, 60.00,	39.50
Kostüme	schicke Form mit fußfreiem Rock, m. Blend, v. Gürtelgarn	96.00, 84.00, 61.00,	42.50
Wollbluse	schwarz-weiß kariert		6.00
Blusen	schwarz-weiß gestreift, aus Seidenstoffen		18.50
Backfisch-Kostüme	in wunderbar schönen Ausführungen	44.00,	25.00

Neuheiten in:

Spitzen, Besätze und Modewaren

darunter:

Metalltülle in allen Ausführungen, Tüllstoffe in modernen kleinen Dessins, Irische Plains in streng modern. Ausführungen, Einsätze, Gallons u. Applikationen, Tüllspitzen zu Jabot und Garnitur. geeignet, Valenciennes-Spitzen für Wäsche und Konfektion in bekannt guten Qualitäten, Broderien, geschmackvolle Dessins, in allen modernen Farbenstellungen, Perl-Bordüren u. Garnituren, Agraffen u. Verschnürungsartikel, moderne Echarpes, Schleifen und Jabots, neueste Fassons, Gürtel, Damenkragen und Krawatten.

Die massgebendsten
Neuheiten in

Kleider- und Seidenstoffen

in allen
Preislagen.

S. BLUMENTHAL & Co

KIRCHGASSE 39-41

Institut „Sanitas“, F57
Velburg No. 22, Bayern.



Den Eingang hervorragender Neuheiten
 für Frühjahr 1910

in:

Mädchen-Kleider
Mädchen-Paletots
Backfisch-Kleider
Backfisch-Paletots

in reizenden jugendlichen und hochmodernen Fassons
 zeigen ergebenst an

Gebr. Baum,

vormals **W. Thomas,**

6 Webergasse 6. **Wiesbaden** Ecke Kl. Burgstr. 11.

Gefl. Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Grösste Auswahl.

Billige Preise.

Ungezählte 1000e Rollen
Tapeten
 letztjähriger Muster verkaufe spottbillig.
 Günstiger Einkauf für Wiederverkäufer. 411
 Schulgasse 6. **Herm. Stenzel,** Schulgasse 6.



Sternwoll-Sportkleidung
 aus Schneestern-Wolle.
 Interessante Beschäftigung.
 auch für Ungelübte!
 Jedem Paket Schneesternwolle liegen 2 Strickanleitungen
 nebst Zeichnungen gratis bei, um ganze Kostüme, Jacken,
 Rock, Sweaters, Moll und Mützen etc. selbst zu stricken.
 Billig, modern u. elegant!
 Gesundeste Kleidung, im ganzen Jahre gleich praktisch
 für Strasse und Sport.
 Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und
 Handlungen nach.

Norddeutsche Wollkammerei & Kammgarnspinnerei, Altona-Bahrenfeld

Möbel und Betten,
 sowie kompl. Ausstattungen kauft man am besten und billigsten nur in
Königs Möbellager, Hellmundstr. 43.
 Bei Einkauf einer kompl. Ausstattung ein schönes Möbelspiel gratis. B4151
 Johann Mühl.

Blumen-Stand auf dem Markt.

Henri Arend.

Lebende Zimmer-Palmen Stück 95 Pf., schön blühende Kakteen
 85 Pf. Stets die größte und feinste Auswahl in Schnittblumen, Bieder,
 Nelken, Waldrosen, Veilchen u. s. w.

Sollte Möbel.
Bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen
 kauft man nicht alle Jahre, darum kaufen Sie in meinem alten,
 realen Geschäft, das keine enorme Ladenmiete, noch sonstige hohe
 Speizen hat, auch die einfachste Einrichtung wird mit Geschmack
 zusammengestellt.
 Kostenanschlag und Besichtigung unverbindlich.
 Eigene Polster- und Dekorations-Werkstätte.

Persil
 lässt Spitzen, Gardinen, Batist, Waschseide,
 o o o Stickereien etc., überhaupt o o o
 alle zarten Stoffe beim Waschen
 wieder wie neu werden! Denkbare gründlichste Reinigung
 bei grösster Schonung und Erhaltung des Gewebes.
 Ueberall erhältlich!
 Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf,
 o o o auch der seit 34 Jahren weltbekannten o o o
Henkel's Bleich-Soda.

F 62

Geschäftseröffnung.
 Einem verehrl. Publikum zur Kenntnis,
 das wir
Herderstrasse 3
 eine
Wild- u. Geflügelhandlung
 eröffnet haben. Durch langjährige Tätigkeit in ersten Häusern dieser Branche und
 gute Bezugsquellen sind wir in der Lage, preiswert u. gut liefern zu können.
 Telefon 3579. **Gebrüder Zinn.** Telefon 3579.
 Bestellungen per Telefon werden prompt und gut ausgeführt.



Neu-Wäscherei B4240
 Schornhorst-**A. Kirsten,** Telefon
 Strasse 7, 4074,
 übernimmt Herrschafts- u. Hotel fremden-
 wäsche bei feiner Ausführung.
 Spez.: Herren-Wäsche.
 Gardinenpannerel. Fig. Bleiche.

Die Krone
 der Effige sind
Prinzen-Essige
 D. R. W. 55604.
 Man lasse sich stets die
 Echtheit bestätigen!
 Allein-Fabr. Martin Prinz
 Schierstein i. Rhg. 152
 Vertreter: Frau Bernstein
 Aarstr. T. 3001.

Deutsche Bank

Depositenkasse Wiesbaden.

Wilhelmstrasse 18 (Ecke Friedrichstrasse)
Fernsprecher 225 u. 226. Fernsprecher 225 u. 226.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Augsburg, Bremen, Brüssel, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Konstantinopel, Leipzig, London, München, Nürnberg, Wiesbaden. 9013

Kapital und Rücklagen: Mk. 304.000.000.—

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Stahlkammer

Tag und Nacht bewacht. Schrankfächer (Safes) verschiedener Grösse unter Mitverschluss der Mieter zu mässigen Preisen.

Mitteldutsche Creditbank

Filiale Wiesbaden.

Kapital u. Reserven 62 Millionen Mark. 106

Friedrichstrasse 6. x Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a/M., Berlin, Nürnberg, Fürth, Giessen, Essen a/Ruhr u. Hanau.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Stahlkammer mit Safes-Einrichtung.

Direction der

Disconto-Gesellschaft,

Depositenkasse Wiesbaden,

Wilhelmstrasse 10a.

Telephon No. 899 u. 900.

Aktienkapital Mk. 170.000.000. Reserven rund Mk. 57.500.000.

Berlin — Bremen — Frankfurt a. M. — Mainz — London
Hamburg — Norddeutsche Bank in Hamburg.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Vermietung von Safes.

3001

Erhöhtes Einkommen

bietet der Abschluss einer Lebensversicherung.
Vollkommen sichere Kapitalanlage, kostenloser Rentenbezug eventuell durch Vorfriedung ohne Lebensversicherung. Die sofortige Vergütung der Baranlage beträgt bei Eintritt im

	50.	55.	60.	65.	70.	Lebensjahre
Männer	7,35	8,30	9,69	11,73	14,19	0/0 der
Frauen	7,12	8,08	9,51	11,51	13,70	0/0 Einlage.

Kostenfreie Vermittlung bei erwünschten Anstalten.

Hermann Bühl (Inh. Hrch. Port),
Rheinstraße 60a, 1. 9-12, 2-4.

1492

Rechtsbureau

Wiesbaden x P. Stör x Kirchstraße 17
Bankkonto beim Allg. Vorhuf-Verein, Wiesbaden.
empfiehlt sich zur Vertretung von Forderungen jeder Art, Durchsührung von Interventionen, Moratorien u. Nachlassregulierungen, Aufsertigung von Testamenten u. Steuerreklamationen, sowie zur prompten u. sachgem. Erledigung sämtl. Verträge n. Grundbuchanlegenheiten.

Anlage und Spekulation

Neues Handbuch für 1910.

Winke für Kapitalisten.
Amerikanische Papiere.

Fingerzeige für Spekulanten.
Minenwerte.

Kostenfrei erhältlich durch:

BROWN SAVILLE & BRO, 83, NEW OXFORD STREET, LONDON,

Bank- und Börsengeschäft.

Kabelmeldungen aus New-York.

Telegrammadresse: Gemeinsam, London.

F 193

Carl Kalb Sohn Nachfolger,

Bankhaus, gegr. 1840.

Inhaber:

Kommerzienrat Hollmann — Henry Hollmann,

Wilhelmstr. 9, gegenüber der Luisenstr.

Besorgung aller bankgeschäftl. Transactionen.

Unsere

Abteilung für Börsen-Aufträge

führt Aufträge für alle Börsen des In- und Auslandes bei billigster Spesenberechnung schnellstens aus.

Unsere wöchentlichen Börsenberichte der Berliner, Frankfurter, Pariser, Londoner und New Yorker Börsen stehen Interessenten auf Wunsch dauernd kostenfrei zur Verfügung.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. — Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.

Verwahrung versiegelter Kasten und Packete mit Werthgegenständen.

Vermietung feuer- und diebesicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.

Verzinsung v. Baarcinlagen in laufd. Rechnung (Giroverkehr).

Einlösung von Coupons vor Verfall.

Discontirung und Ankauf von Wechseln.

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.

Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung.

Lombardirung börsengängiger Effecten.

Creditbriefe. Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland.

271

Der Wiesbadener Unterstützungsbund

älteste Sterbekasse Wiesbadens,

hat für neu eintretende Mitglieder die höchsten Beitragsätze aller hiesigen Sterbekassen.

Der Monatsbeitrag beträgt:

bei 1000 M. Sterbegeld im Eintrittsalter bis 20 J. M. 1.60; 21-25 J. M. 1.75; 26-30 J. M. 2.—; 31-35 J. M. 2.25; 36-40 J. M. 2.50; 41-45 J. M. 2.85;

bei 600 M. Sterbegeld im Eintrittsalter bis 20 J. M. 1.—; 21-25 J. M. 1.05; 26-30 J. M. 1.20; 31-35 J. M. 1.45; 36-40 J. M. 1.70; 41-45 J. M. 2.05;

bei 400 M. Sterbegeld im Eintrittsalter bis 20 J. M. —.65; 21-25 J. M. —.70; 26-30 J. M. —.80; 31-35 J. M. —.95; 36-40 J. M. 1.15; 41-45 J. M. 1.35.

Anmeldungen bei dem Vorstehenden G. Rötherdt, Beckstrasse 4, bei den übrigen Vorstandsmitgliedern u. dem Vereinsdiener J. Hartmann, Kirchstr. 13.

Der Vorstand.

Reichs-Hof,

Gut bürgerl. Familien-Restaurant. Bekannt erstkl. Küche.

Ausschank des vorzügl. Bieres aus dem

Frankfurter Brauhaus (ohne Aufschlag). 3693

Prima Weine eigener Kellerei.

Bes. Carl Koch.



Schnell- und Postdampfer-Verbindungen
von Bremen n. allen Welttheilen

Nord- und Süd-Amerika

New York zweimal wöchentlich
direkt oder über Southampton-
Cherbourg
Baltimore - Galveston
Brasilien und La Plata

Ost-Asien und Australien
Reichspostdampfer-Linien

Hilfsamt erstklassig
Norddeutscher Lloyd in Bremen

sowie dessen Agent in Wiesb.:
J. Chr. Glücklich, Wilhelm-
str. 50, in Frankfurt a. M.: Chr.
Emi. Derschow, Kaiserstr. 14.



Red Star Line
Antwerpen-Amerika.
Alleiniger Agent F 327
W. Nickel, Langg. 30.

Stoewer-

Rekord-Schnellschreibmaschinen,

das einzige System mit doppelter
Hobel-Übersetzung, daher Ausser-
ordentlich schnell, sorgfältigste Fein-
mechanik mit allen neuzeitlichen
Verbesserungen empfohlen
mit einfarbigem Band à Mk. 380,
doppelfarbig. " " 400.

Hermann Bein,
General-Vertreter,
133. Rheinstraße 103.

Veranda-Treppe

in Eisen, leicht gewunden, mit Ge-
länder, zur Verbindung von Veranda
mit Garten, billig zu verkaufen durch
die Schlosserei Kühn & Rämpfer,
Römerberg 8.

Extra-Verkauf

Waggon's Linoleum.

Vorteilhafteste Kaufgelegenheit für den Umzug.

Beginn: Montag, den 14. März.

Vorzüglich bewährtes Fabrikat.

Grosse Musterauswahl.

Nicht an Wiederverkäufer.

Verkauf nur solange Vorrat.

Linoleum-Läufer.

Nur moderne Muster, zum Teil mit kleinen Druckfehlern, gute Qualität.

Breite ca. 60 cm	67 cm	90 cm
jetzt jeder Meter 65 Pf.	78 Pf.	1.05 Mk.
sonstiger Preis 85 Pf.	1.05 Mk.	1.45 Mk.

Linoleum-Inlaid-Läufer.

Muster durch und durch, 67 cm breit, sonstiger Preis Mtr. 2.25, jetzt jeder Meter 1.65 Mk.

Linoleum zum Belegen.

200 cm breit, Blumen, Parkett und andere moderne Muster, zum Teil mit kl. Druckfehlern, sonstiger Preis 3.25 jetzt laufender Meter	2.00 Mk.
200 cm breit, gute Qualität, fehlerfrei, hochaparte Muster, sonstiger Preis 3.50 jetzt laufender Meter	2.75 Mk.
200 cm breit Inlaid-Linoleum, Muster durch und durch, neueste Dessins, regulärer Wert 7.50 jetzt laufender Meter	4.75 Mk.

Inlaid- u. Motled-Teppiche.

Muster durch und durch, v. T. mit kleinen unmerklichen Fehlern, hochaparte Dessins, Grösse ca. 200 x 250, Grösse ca. 200 x 300

jetzt Stück 12.75 Mk.	jetzt Stück 15.50 Mk.
regulärer Wert 22.50 Mk.	regulärer Wert 29.50 Mk.

Linoleum-Teppiche.

Gute fehlerfreie Qualität, neue Muster.

Grösse ca. 150 x 200	200 x 250	200 x 300
jetzt Stück 6.25 Mk.	10.75 Mk.	13.75 Mk.
sonstiger Preis 8.50 Mk.	14.75 Mk.	18.75 Mk.

Linoleum-Vorlagen.

Grösse 45 x 45	45 x 65	60 x 90	70 x 90	70 x 115
jetzt Stück 38 Pf.	48 Pf.	78 Pf.	95 Pf.	1.25 Mk.
sonstiger Preis 55 Pf.	75 Pf.	1.10 Mk.	1.35 Mk.	1.85 Mk.

Granit-Linoleum.

Breite ca. 67 cm	90 cm	200 cm
jetzt Meter 1.10 Mk.	1.45 Mk.	Id. Meter 3.30 Mk.
sonstiger Preis 1.65 Mk.	2.25 Mk.	4.95 Mk.

Gelegenheitskauf!

1 Posten prima Filztuch-Fischdecken, volle Grösse regulärer Wert bis 7.50 Mk., jetzt jedes Stück 4.50 Mk.

1 Posten hocheleganter einzelner Fenster, Gardinen und Stores in Erbstüll und Spachtel, durch Dekoration leicht bestäubt, zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Zum Umzuge: Grosse Auswahl in Gardinen, Teppichen, Portieren, Steppdecken etc. zu bekannt billigen Preisen.

Ein Posten zurückgesetzter Teppiche in allen Grössen weit unter Preis.



Warenhaus Julius Bormass.

E. Brumm, Weinhandlung, Adelheidstrasse 33.
Gegründet 1857.

Rhein-, Mosel- und Rot-Weine von 65 Pf. per Flasche ab, Südweine, Kognak etc. billigst. 339
Schaumweine, Mercier Luxemburg 4.25 inkl. Steuer.
Einzelverkauf: Kellerei, Adelheidstrasse 33. Teleph. 2274.

Auf Abzahlung!

Möbel

Herrenzimmer, für Schlafzimmer, Küchen,

einzelne Möbel auf bequeme Abzahlung.

Möbel für Mk. 90-150 Anzahlung Mk. 10.-
" " " 200-300 " " 15.-
" " " 450-600 " " 25.-

Herren-, Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge
Anzahlung von 4-6 Mk. an.

J. Wolf,

Friedrichstrasse 33. Wiesbaden. Ecke Neugasse.

Gegen Einzahlung d. 20 Pf. erhält Jeder eine Probe Rot- und Weisswein, selbstgekostet, nebst Beschriftung, kein Risiko, da wir Nichtgefallendes ohne Weiteres umkostenfrei zurücknehmen. — 18 Röhren eigene Weinberge an Mosel und Rhein. Gebr. Roth, Ahrweiler.

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass.
Herm. Stiehlhorn, Gr. Burgstr. 4.

PFAFF



Wanderer



Vertriebs-
Carl Kreidel,
36 Webergasse 36.

Gusten.

Bonuswert-Gonbons 30 Pf. wirken wunderbar. Nur Adler-Apoth., Strichg. 26.

Jetzt ist es Zeit,
Rasenmäher
reparieren zu lassen.



Fachmännische Ausführung bei billigster Berechnung.

Ersatzteile vorrätig.

G. Eberhardt

Werkstätte für gärtnerisches Handwerkszeug, Langgasse 46.

Moderne Küchenmöbel

Grösstes Lager am Platze.

Göbenstr. 3. **Hch. Velte,** Göbenstr. 3.

Möbelschreinerei mit elektr. Betrieb.

Anfertigung von Möbeln jeder Art.

J. J. Höss,

Telephon Fischhalle, Telephon
Nr. 173. Marktplatz 11. Nr. 3488.

Soeben lebendfrisch eingetroffen:

Mai-Fische.

Gänzlicher Ausverkauf wegen Umzug

Gustav Schnupp Nachf.
Fritz Mehr

Möbel, Dekoration, Innenausbau,
Telephon 151. Taunusstrasse 39. Gegründet 1871.

Verkauf zu jedem annehmbaren Preis. Gekaufte Möbel können auf Wunsch noch längere Zeit am Lager stehen bleiben.

Reizmittel

Bristol, Katzenjammer, Scherben, Weckkerzen, Dulcinea, Ordensfest, Destillation. Es ist ein Sprichwort zu suchen, dessen einzelne Silben der Reihe nach in den obenstehenden Wörtern versteckt sind, ohne Rücksicht auf deren Silbenteilung.

Kapsel-Rätsel. Zum Ersten kommt'n von weit und breit, Wenn sie sich ganz ermatet fühlen, Zu heisser schwüler Sommerzeit Die Menschen, sich darin zu kühlen. Das Zweite steht im Wellenall Durch streng bemess'ne Bahnen, Und dass unendlich seine Zahl, Es lenket uns mit seinem Scheitel Gar hell in allen Zonen. Die Beiden aber im Verein Steht nur im Ersten wolken.

Rätsel. Bilder-Rätsel: Wer Freunde hat, ist ihrer wert. -- Silben-Rätsel: Georg, Oberon, Tatar, Taurus, Hais, Otilie, Lavendel, Dominum, Ebboli, Padus, Hagar. Die Anfangs- und Endbuchstaben ergeben im Zusammenhang: Gotthold Ephraim Lessing. -- Magisches Dreieck: Paulus, Prophet, Schlot, Ar, Udo, Lauf, Udine. -- Logogriff: Saul, Gaul, Paul, faul, Maul.

Auflösungen der Rätsel in Nr. 109. Silben-Rätsel: Georg, Oberon, Tatar, Taurus, Hais, Otilie, Lavendel, Dominum, Ebboli, Padus, Hagar. Die Anfangs- und Endbuchstaben ergeben im Zusammenhang: Gotthold Ephraim Lessing. -- Magisches Dreieck: Paulus, Prophet, Schlot, Ar, Udo, Lauf, Udine. -- Logogriff: Saul, Gaul, Paul, faul, Maul.

Für die Kinder. Eine Rechenaufgabe. Die Aufgabe in der letzten Nummer unserer „Illustrierten Kinder-Zeitung“ bot denjenigen unserer Leser, die mit Algebra umzugehen verstehen, nur geringe Schwierigkeiten, aber auch für die anderen war sie nicht allzuschwer. Das beweist schon die große Zahl richtiger Lösungen, die uns zugegangen sind, und zwar nicht nur von höheren Schülern und Schülerinnen, sondern auch von Mittel- und Volksschülern.

Richtige Lösungen sandten ein: Helmut Balz, Wilh. Berger, Karl und Alfred Eschenauer, W. Geil, Marie Wüst, Otto Götting, A. Vogel, Heinrich Kirdorf, Hermann Kotte, K. Holzhauser, Werner Vogel, Ilse Rau, M. J. L. Schulte, Anna Herold, die Quintaner (Vb) der Oberrealschule am Zietenring, Erna Scheuermann, Georg Carlo, Mildred Drescher, L. Weingartner, Anna Dieckhoff, Aug. Hellmuth Gross, Dora Henzel, Emmy Bertin, Georg Brunscheid, Karl Bachmann jun., Elsa Wolff, Karl Pflüger, Gertrud Weingartner, Konrad Schuster, Heinz Meletta, Komet 19 W. Adolf Schilling jun., Rudolph Thiesen, Rich. Hahn, Max Brauer, Karoline Weitz, Ernestine und Lena Götz, Hedwig Teig, G. Gersch, Ernst und Fritz Hirsch, Erich Engel, Anna Seesläd, Olga Klein, E. Kopp, Lina Frankenhach, R. Bittel, H. Schandier, Willi Unterkircher, Otto Kneisling, Richard Werbelow, Rudolf Weygand, Franz Schneider, H. Schmidt, Robert Cronen, Hermann Watterlohn, Otto Zimmermann, Aug. Boß, Moritz Dingeldey, Jos. Meurer, H. Schneiderhöhn, Anton Krist, Karl Fuchs, H. Hoff, K. Maurer, Alfred Zitzer, Karl Schmidt, Fritz Heuber, Heiner Schindling jun., Gerdul Eckert (von hinten zu lesen), H. Förster, August Brönner, Rudolf Weyershäuser, Erich Ruppel, Heinrich Schaub, Klaus Ohn, Ella Löb, Karl Wuth, Ida Bauer, Ludwig Göbel, Heinrich Bähr, Wilh. Diefenbach, Heinrich Krist, Gottlieb Carl, Hans Grubenmann, Anna Marie Mehl, August Jösch, Franziska Gerlach, Ed. Prosser, Ernst Pohle, Theresia Kugler, Erwin Lang, Robert Sulzberger, Heinrich Schneider, sämtlich in Wiesbaden, sowie Adolf Bibb und Otto Heberling in Sonnenberg, Luise Kempf und Karl Stiel in Biersdorf, Ph. Karl Schwein in Rambeck, Max Andree, Kolonia Eigenheim, Friedrich Belz und Ad. Schwalbach in Ditzheim, Alfred Zitzer, Luise Goebel, E. Stern und Reginald Utsch in Biebrich, Richard Becker in Niedernhausen, Theodor Greuling in Idstein, Wilh. Schneider in Rüdesheim, Anna Friedrich in Herborn, Gustav Reckermann in Mainz, Werner Waldestal in Darmstadt, Luise und Elli Witt noben in Cassel und Hedwig v. d. Heide in Dessau.

Auflösung der Schach-Aufgabe von Cheney vom 27. Februar 1910. 1. Dd1-b8 Th7-h1 2. Dd8-h1 matt usw.

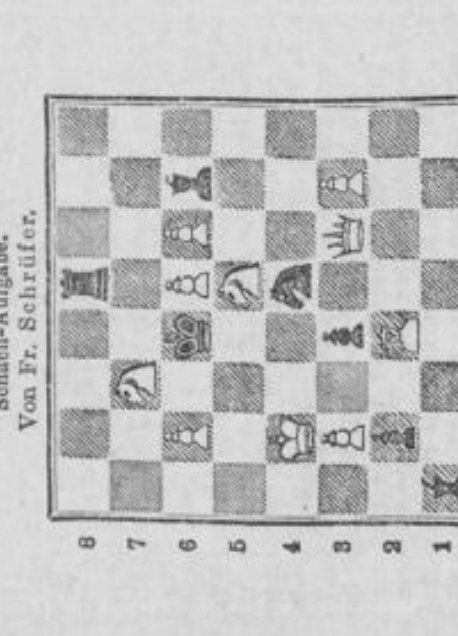
Richtige Lösungen sandten ein die Herren: C. Eichhorn, G. Vierjahn, Dr. M., L. Dietrich, J. Ployer, J. Jäger, F. Bott, H. Habermann, sämtlich hier; Herr D. Schöll, Biebrich; Basolla, Mainz.

Brickkasten. Herrn E. V., hier. Schachaufgaben dürfen nur einen Anfangszug haben, sonst sind sie inkorrekt, bzw. nebelig. — Herrn C. E., hier. Wir verlangen zur Begründung einer Aufgabenlösung die gegebene Nomination. Ihre umfangreichen und schwierig verständlichen, „textlichen Bedingungen“ mit „Blau“, „Rotstift“ und „Tinte“ unterstützen, gehören nicht zur Sache! Woher würde eine Reduktion kommen, wenn unter den zahlreichen, künftigen unrichtigen Einsendungen, ungefähr 10 Einsendungen mit der von Ihnen beliebigen Beweisführung geprüft werden sollten? Wir schützen jeden Leser gleichwertig, können aber billigerweise verlangen, daß die Grundregeln einer Lösung strikte eingehalten werden. Alle künftigen Lösungen Ihrerseits werden, sowie sie nicht den vorgeschriebenen Bedingungen entsprechen, ignoriert. Also lassen Sie die uns zugesagte „Reifikation“ zunächst bei Ihren Lösungen eintreten und adressieren Sie dieselben an die Schachspalte oder unter „Schach“ an das „Tagblatt“, dann werden Bescherden kaum mehr vorkommen. Ihre angebliche Lösung haben wir nicht erhalten.

Brickkasten. Herrn E. V., hier. Schachaufgaben dürfen nur einen Anfangszug haben, sonst sind sie inkorrekt, bzw. nebelig. — Herrn C. E., hier. Wir verlangen zur Begründung einer Aufgabenlösung die gegebene Nomination. Ihre umfangreichen und schwierig verständlichen, „textlichen Bedingungen“ mit „Blau“, „Rotstift“ und „Tinte“ unterstützen, gehören nicht zur Sache! Woher würde eine Reduktion kommen, wenn unter den zahlreichen, künftigen unrichtigen Einsendungen, ungefähr 10 Einsendungen mit der von Ihnen beliebigen Beweisführung geprüft werden sollten? Wir schützen jeden Leser gleichwertig, können aber billigerweise verlangen, daß die Grundregeln einer Lösung strikte eingehalten werden. Alle künftigen Lösungen Ihrerseits werden, sowie sie nicht den vorgeschriebenen Bedingungen entsprechen, ignoriert. Also lassen Sie die uns zugesagte „Reifikation“ zunächst bei Ihren Lösungen eintreten und adressieren Sie dieselben an die Schachspalte oder unter „Schach“ an das „Tagblatt“, dann werden Bescherden kaum mehr vorkommen. Ihre angebliche Lösung haben wir nicht erhalten.

Schach

Organ der Schachvereine Wiesbaden und Biebrich. Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden. Wiesbaden, 13. März 1910. Schach-Aufgabe. Von Fr. Schröder.



Spanische Partie. Napier. 1. e2-e4 e7-e5 2. Sg1-f3 S8-e6 3. Lf1-b5 Sg8-f6 4. 0-0 S8-e6 5. d2-d4 Sg8-f6 6. d4-e5 S8-e6 7. a2-a4 d7-d6 8. e5-e6 f7-e6 9. a4-b5 S8-e6 10. Sf3-h4 S8-e6 11. Sg4-g6 h7-g6 12. d4-d3 Dd8-f6 13. Sbl-c3 Lf8-e7 14. Tel-a4 Df6-f5 15. Dd3-g3 Lc8-d7 16. Ta4-g4 g6-g5 17. Lcl-xg5 18. f2-f3 Df5-g6 19. Tg4-h4 Th8-h4 20. Lg5-h4 Dg6-g3 21. Lh4-g3 0-0-0 22. Tf1-a1 Kc8-b8 23. Lg3-f2 b7-b6 24. Sc3-d5 Td8-e8 25. Sd5-e7 Kf8-e7 26. Tal-a7 f7-e6 27. Lf2-b6 Ld7-b5 28. e2-e4 Lb5-c6 29. Ta7-e7 f7-e6 30. b2-b4 Lc6-b7 31. c4-c5 d6-d5 32. Te7-d7 Lb7-c6 33. Td7-e7 Lc6-b7 34. Te7-d7 Remis.

Auflösung der Schach-Aufgabe von Cheney vom 27. Februar 1910. 1. Dd1-b8 Th7-h1 2. Dd8-h1 matt usw.

Richtige Lösungen sandten ein die Herren: C. Eichhorn, G. Vierjahn, Dr. M., L. Dietrich, J. Ployer, J. Jäger, F. Bott, H. Habermann, sämtlich hier; Herr D. Schöll, Biebrich; Basolla, Mainz.

Brickkasten. Herrn E. V., hier. Schachaufgaben dürfen nur einen Anfangszug haben, sonst sind sie inkorrekt, bzw. nebelig. — Herrn C. E., hier. Wir verlangen zur Begründung einer Aufgabenlösung die gegebene Nomination. Ihre umfangreichen und schwierig verständlichen, „textlichen Bedingungen“ mit „Blau“, „Rotstift“ und „Tinte“ unterstützen, gehören nicht zur Sache! Woher würde eine Reduktion kommen, wenn unter den zahlreichen, künftigen unrichtigen Einsendungen, ungefähr 10 Einsendungen mit der von Ihnen beliebigen Beweisführung geprüft werden sollten? Wir schützen jeden Leser gleichwertig, können aber billigerweise verlangen, daß die Grundregeln einer Lösung strikte eingehalten werden. Alle künftigen Lösungen Ihrerseits werden, sowie sie nicht den vorgeschriebenen Bedingungen entsprechen, ignoriert. Also lassen Sie die uns zugesagte „Reifikation“ zunächst bei Ihren Lösungen eintreten und adressieren Sie dieselben an die Schachspalte oder unter „Schach“ an das „Tagblatt“, dann werden Bescherden kaum mehr vorkommen. Ihre angebliche Lösung haben wir nicht erhalten.

Brickkasten. Herrn E. V., hier. Schachaufgaben dürfen nur einen Anfangszug haben, sonst sind sie inkorrekt, bzw. nebelig. — Herrn C. E., hier. Wir verlangen zur Begründung einer Aufgabenlösung die gegebene Nomination. Ihre umfangreichen und schwierig verständlichen, „textlichen Bedingungen“ mit „Blau“, „Rotstift“ und „Tinte“ unterstützen, gehören nicht zur Sache! Woher würde eine Reduktion kommen, wenn unter den zahlreichen, künftigen unrichtigen Einsendungen, ungefähr 10 Einsendungen mit der von Ihnen beliebigen Beweisführung geprüft werden sollten? Wir schützen jeden Leser gleichwertig, können aber billigerweise verlangen, daß die Grundregeln einer Lösung strikte eingehalten werden. Alle künftigen Lösungen Ihrerseits werden, sowie sie nicht den vorgeschriebenen Bedingungen entsprechen, ignoriert. Also lassen Sie die uns zugesagte „Reifikation“ zunächst bei Ihren Lösungen eintreten und adressieren Sie dieselben an die Schachspalte oder unter „Schach“ an das „Tagblatt“, dann werden Bescherden kaum mehr vorkommen. Ihre angebliche Lösung haben wir nicht erhalten.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts. Nr. 61. Sonntag, 13. März. 1910.

Derivte Sehnsucht.

Roman von Robert Sander. (15. Fortsetzung.)

Der junge Franzose veränderte plötzlich seine Miene, spielte den begeisterten patriotischen Volkshelden und stellte seinen Freund mit weit aussehender, wichtiger Gestalt als Affizierten und russischen Freund vor. Die Damen blickten sich für kurz an interessierten. „Mais, dites donc, vous n'avez pas?“ erinnerte ihn die kleine, hübsche Brünnetten an seiner Seite. Er schielte ihr und sie freudeten sich bald an. Als sich die Gesellschaft erhob, übernahm sein Freund die Unterhaltung der vier anderen Damen, die sich in seiner Gesellschaft küßlich an amüsieren schienen, während sich Kurt mit seiner Brünnetten ein wenig beiseite hielt. Als sie sich vor dem Hause, in dem sie beiseite blieben, trennten, hatte Kurt mit der kleinen Freundin einen fröhlichen Bräutigam für 1/8 Uhr abends ein Rendezvous an der Place de la Concorde vereinbart. „Il vous va pourtant, le petit Russe“, neckten sie die Mädchen, und mit der den Franzosen eigenen, kindlichen Naivität antwortete sie: „Ca... je ne dis pas le contraire, moi.“

Um sieben Uhr stand er auf seinem Sofa an der Herdaborte und sah sehr grübelnd zu. Er dachte an die, die er selbstverleumdend, daß sie zuerst am Abendrot gingen, und er führte sie zu Eubal. Sie schielte auf Kurt, daß er für ihre beiden Diner nur fünf Kronen zu bezahlen hatte. Dann schielte sie vor, ins Bois zu fahren. Sie schielte es mit dem Nachhausegehen nicht sehr eilig zu haben. Sie fuhren mit der Untergrundbahn zur Porte-Maillot. Als sie aus der Dunkelheit, unterirdischen Atmosphäre an die freistehende, duftende Luft des weiten, hellen Parks hinaus traten, erfolgte sie ein freudiger Ausruf, sie schielte ihren Arm unter den seinigen und zog ihn mit sich fort auf Seitenwege, abwärts von den Hauptallee, wo sie ihm plötzlich um den Hals fiel.

Die leidenschaftliche Erregung ihres jungen Körpers brachte auch ihn in eine gesteigerte Liebesstimmung, und so zog er sie heftiger an sich und ging mit ihr liebend durch das Grün. Sie begann sich für seine Wohnung zu interessieren und fragte ihn mit freudiger, lächelnder Miene aus. An ungelassenem Frangisch gab er ihr Beiseite. Schließlich erklärte sie ganz entschieden, daß sie seine Wohnung sehen wollte und schielte ihm vor, jetzt dahin zu gehen. Er meinte ihr ein wenig, eigentlich nur, weil er den Portier fürchtete, der sie beide nicht einlassen würde. Als sie unruhig wurde und nicht begriff, warum er über ihre Liebeshandlung nicht entzückt war, gestand er seine Bedenken.

Mit einem herrlichen Lachen schielte sie sie nieder und gab ihm einen leidlichen Kuss auf den Mund. „Toi, t'es pas 7 Uhr früh, dann ging er mit ihr in ein nahe Café, wo sie schnell ein Glas Milch trank und ihn zur Eile trieb. Er begleitete sie bis zum Grand

Boulevard. Dann schielte sie ihn nach Hause, raffte ihre Mäntel und lief mit ihren kleinen, niedlichen Schritten der Place de l'Opera und der Rue de la Paix zu. Er schielte nachdenklich nach dem Boulevard St. Michel. Nun hatte er etwas erlebt, etwas, das er gefast hätte. Kurt hatte er die Pariserin kennen gelernt. Stach überflog er die wenigen Zeilen, die sie ihm aus ihrem Leben erzählt hatte. Sie hatte früh ihre Mutter verloren, ihr Vater hatte merkte sich wenig um sie und er war jetzt sogar auf eine Woche verheiratet. Ein Dienstmädchen hatte sie nicht. Madeline kaufte ihr Mittagbrot ebenso wie viele ihrer Freundinnen in der Mittagspause in der Stadt und aß nur abends mit ihrem Vater gemeinsam in einer kleinen Grémérie. Jetzt hatte ihr Vater, der häufig stiefmutterlos war, wieder eine Bekanntschaft und war als Reisender nach der Compagne geschickt. In der Zwischenzeit sollte sie ihr Abendbrot in derselben Grémérie essen.

Die kleine Wohnung besaß das Dienstmädchen des Concierge einmal des Tages in einer heißen Morgensstunde. Das waren die wenigen Zeilen, die sie Kurt abwechselnd Lachen und Küssen erzählt hatte. An der reizend-forgelassenen Art, wie sie sie gegeben hatte, poßte sie ihm nicht für sein Drama. Er brachte tröstliche und lachende Lächeln. Und da sie ihm in seinem Erlebnis zu fehlen schienen, ergänzte er sie selbst aus dem Schatz seiner dichterischen Erfindung. Seine Begeisterung wurde, seine Selbstgefälligkeit steigerte sich und er eilte seiner Wohnung zu. Die Unordnung, die sie beide zurückgelassen hatten, erinnerte ihn ein wenig. Unruhig eilte er weiter, ließ sich in einem Café nieder und begann zu schreiben. Eine ungeachtete Inspiration erfaßte ihn, ließ ihn ein paar Seiten mit großen, eiligen Zeilen besetzen und unruhig weiter eilen, bis ihm ruhige immer neue Gedanken kamen, ihn in andere Cafés trieben, in denen er den alten Seiten stets neue hinzufügte. Er rauchte unzählige Zigaretten. Es benachteiligte sich seiner eine fiebernde Glut, die seine Hände erhitzen und seine Schriftzüge immer größer und undeutlicher machte. Gegen 6 Uhr abends schielte er einen umfangreichen Brief an Emma und legte das Manuskript seines Dramenentwurfs bei. Lange noch tönte die ungewöhnliche Erregung in ihm nach. Noch ätzelte seine Hände, als er sich halb unbewußt um die vereinbarte Stunde der Stelle seines Rendezvous näherte. Erst als er Madeline an der Ecke sah, an der er sie auch gestern erwartete, kam es ihm am Bewußtsein, daß er sich zu einem neuen Liebesabenteuer eingefunden hatte.

